



RheinlandPfalz

GENERALDIREKTION
KULTURELLES ERBE

TAG DES OFFENEN DENKMALS

9. SEPTEMBER 2012

ARCHÄOLOGIE UND DENKMALPFLEGE IN RHEINLAND-PFALZ

MOTTO: „HOLZ“



Öffentliche Festveranstaltung

am Samstag, den 8. September, 11 Uhr
in Mainz, Erthaler Hof



Mainz, Erthaler Hof, Blick in den Dachstuhl



Mainz, Erthaler Hof, südliches Nebentreppenhaus

Titelbild:
Mainz, Erthaler Hof, Enfilade

Grußwort

In diesem Jahr wird zum 20. Mal der bundesweite „Tag des offenen Denkmals“ durchgeführt. Dies ist ein schönes Jubiläum! Nach wie vor erfreut sich die Veranstaltung großer Beliebtheit. Immer mehr Besucherinnen und Besucher werden von dem abwechslungsreichen Programm angezogen.

Der diesjährige „Tag des offenen Denkmals“ steht unter dem Motto „Holz“. Mit dem Thema ist eine Vielzahl historischer Zeugnisse verbunden. Das Naturmaterial war und ist vielfältig einsetzbar. In der Architektur kam Holz vornehmlich an Fachwerkhäusern zum Einsatz; an schlichten Bauernhäusern ebenso wie an repräsentativen Rathäusern oder an den seltener erhaltenen Fachwerkkirchen. Vor Ort werden interessierten Gästen zahlreiche Hintergrundinformationen zur Entwicklung des Fachwerks und zur Holzbauweise zur Verfügung gestellt.

Zum Thema „Holz“ gehören aber auch Mobiliar und fest mit dem Gebäude verbundene Einrichtungsgegenstände - von Kirchengeschmücken mit prächtigen Schnitzaltären und Gestühl bis hin zu Schlössern und Villen mit kostbaren Möbeln und vielem mehr. Auch Dachstühle, technische Anlagen, Gärten und Parkanlagen sowie Naturdenkmäler werden der Öffentlichkeit zugänglich gemacht. Wie in jedem Jahr werden am „Tag des offenen Denkmals“ aber natürlich auch Kulturdenkmäler geöffnet sein, die nicht dem diesjährigen Motto folgen.

Stadtführungen, Rundgänge, Wanderungen und Vorträge komplettieren den Veranstaltungstag. Neben den sachkundigen Erläuterungen gibt es auch wieder Dokumentationen, Ausstellungen, Konzerte sowie andere interessante und unterhaltsame Aktionen, die für ein buntes Programm sorgen.

Ich danke den Denkmaleigentümerinnen und -eigentümern und den Verantwortlichen, die mit ihrem großen Engagement dazu beitragen, dass die europaweite Veranstaltung in jedem Jahr aufs Neue ein begeistertes Publikum findet.

Ich wünsche allen Beteiligten - den Veranstalterinnen und Veranstaltern genauso wie den Besucherinnen und Besuchern - einen schönen „Tag des offenen Denkmals“ 2012.

Doris Ahnen

Ministerin für
Bildung, Wissenschaft,
Weiterbildung und Kultur

Motto: „Holz“



Holz - hinter diesem kurzen und prägnanten Begriff verbirgt sich eine enorme Vielfalt: Baumaterial, Dachwerk, Bild- und Kunstwerk, Datierungshilfe - um nur die wichtigsten Merkmale für das Bauen, die Kunst und die Denkmalpflege zu nennen.

Vorzüglich eignet sich Holz seit Menschengedenken als Baumaterial: Es ist gut zu bearbeiten, von hoher Tragfähigkeit, vergleichsweise preiswert und, last but not least, es gehört zu den nachwachsenden Rohstoffen.

Fachwerkhäuser prägen das Bild vieler Landschaften, nicht nur von Dörfern, sondern auch von Städten, wobei das Fachwerk regionaltypische Zierformen aufweist. Grundsätzlich lassen sich zwei Konstruktionsprinzipien unterscheiden: Ständerbau und Rähmbau. Beim *Ständerbau* laufen Eck- und Mittelpfosten von der Schwelle bis zum Dach über alle Geschosse. Zur Stabilisierung werden sie mit horizontal verlaufenden Balken „verblattet“, später verzapft. Beim *Rähmbau* wird jedes Stockwerk in sich geschlossen errichtet, wobei das obere Geschoss über das untere hinausragen - „vorkragen“ - kann. Diese Art des Fachwerkbbaus kam etwa im 16. Jh. auf. Im süddeutschen Raum werden die durch vertikale und horizontale Hölzer entstehenden Gefache in der Regel mit einer Lehm-Stroh-Füllung „ausgefacht“. Die ältesten Fachwerkbauten in Rheinland-Pfalz finden sich an der Mosel und in der Pfalz.

Im alltäglichen Leben und in der Kunst spielt Holz nach wie vor eine wichtige Rolle. Ob einfacher Stuhl oder gehobene Ausstattung von Gründerzeitvillen bis hin zur prächtigen Möblierung von Adelshöfen oder Schlössern, ob Dielen- oder Parkettböden ebenda, in öffentlichen Gebäuden oder Privathäusern, ob Altarschreine, Kanzeln, Gestühl, Skulpturen oder Orgelprospekte in Sakralbauten, ob Handwerkszeug oder Ziergegenstand - überall kommt Holz zum Einsatz, „holzsichtig“, mehr oder minder bunt bemalt oder verputzt.

Holz spielt auch eine wichtige Rolle bei der Datierung - sowohl Bauforschung und Denkmalpflege, Kunstwissenschaft und Archäologie profitieren von der *Dendrochronologie* (dendro = Holz, chronos = Zeit, logos = Kunde), der naturwissenschaftlichen Methode, bei der anhand der Jahresringe eines Baumes das Fälldatum des verwendeten Holzes festgestellt und so, beispielsweise, die Bauzeit eines Gebäudes nahezu auf das Jahr genau bestimmt werden kann. Im ausgehenden 19. Jh. entdeckt, ist diese Methode seit Mitte der 1960er Jahre dank computergestützter Analysen ein gebräuchliches Mittel zur Datierung bzw. zur Überprüfung - und überwiegend auch Bestätigung - stilistischer Analysen.





- **Fachwerkbauten und Fachwerkensembles**

Adenau (Kreis Ahrweiler), „Haus Stein“, Markt 8

Das stattliche viergeschossige Fachwerkhaus mit vorkragenden Obergeschossen wurde 1630 in Rähmbauweise (s. S. 4) errichtet. Die kräftigen Balken ruhen auf

teilweise profilierten Knaggen. Geöffnet zu den *Führungen* 14, 15, 16 und 17 Uhr. - Geöffnet sind auch die Fachwerkhäuser „Hotel Blaue Ecke“, das Heimat- und Zunftmuseum sowie das translozierte Fachwerkhaus „Romes Hartmann“ mit Kunstgalerie.

Alsensz (Donnersbergkreis), *Ehem. Klosterhof*, Mühlstraße 19

Das wohl im 16. Jh. erbaute ehem. Bruderhaus des Mainzer St. Johannisstifts ist ein frühes Beispiel für die in der Nordpfalz übliche Mischbauweise: Über dem steinernen, im frühen 19. Jh. veränderten Erdgeschoss kragt ein (verputztes) Fachwerkobergeschoss aus. Eine Seltenheit ist die um 1600 zu datierende Obergadentür mit Kreuzrahmen und Originalbelschlägen. Zugehörig sind die Scheune von 1831 mit Innenhof, Weinkeller, historischem Mobiliar und landwirtschaftlichen Geräten, zurzeit in traditionellen Handwerkstechniken restauriert, Bauteile und umfangreiche Farbfassungen sind ab dem 16. Jh. erhalten. 12-16 Uhr, *Führungen* 12, 13, 14 und 15 Uhr, *Vorführung traditioneller Handwerkstechniken*.

Birnbach (Kreis Altenkirchen), *Fachwerkhaus*, Kirchstraße 25

Das ehem. Wohnstallhaus mit Gewölbekeller des 17. und 19. Jh., einst auch Poststation, wurde in Ständerbauweise (s. S. 4) errichtet. Das Sichtfachwerk ist sehr gut erhalten. 14-17 Uhr, *Führungen* ab 14 Uhr im Rahmen der Kirchenführung.



Eckelsheim (Kreis Alzey-Worms), *Erb-Frey-Hof*, Gumbsheimer Straße 8

Die geschlossene Hofanlage aus dem frühen 18. Jh. besteht aus einem im Kern barocken Fachwerkhaus auf massivem Erdgeschoss, einem stattlichen Wirtschaftsgebäude mit Mansarddach und einer Scheune mit Fachwerkgiebeln, die vermutlich schon im 17. Jh. gebaut wurde. Heute ist die ehem. fränkische Hofreite Sitz der Kräuterschule Herbula. 11-18 Uhr, *Führungen* nach Bedarf.

Hamm (Kreis Altenkirchen), *Raiffeisenmuseum*, Raiffeisenstraße 10

In dem zweigeschossigen Fachwerkhaus mit stilisierten halben „Wilder-Mann“-Figuren ist das Leben und Wirken des 1818 in Hamm geborenen Begründers des Genossenschaftswesens Friedrich Wilhelm Raiffeisen

dargestellt. Im ausgebauten Speicher ist eine einzigartige Puppenstubeausstellung zu besichtigen. 11-18 Uhr, *Führungen* nach Bedarf.

Hochstadt (Kreis Südliche Weinstraße), *Barockes Fachwerkhaus*, Großgasse 58

Mehrere eineinhalbgeschossige Fachwerkhäuser des 18. Jh. säumen die Großgasse - eines davon öffnet am 9.9. seine Türen: dieses nicht unterkellerte Fachwerkhaus wurde vermutlich schon in der ersten Hälfte des 18. Jh. gebaut; lediglich ein Drittel der Westfassade ist gemauert. 10.30-18 Uhr, *Führungen* nach Bedarf.



Horhausen (Kreis Altenkirchen), *Westerwälder Fachwerk-Einhaus*, Tannenstraße 19
Das Quereinhaus, 1896 im zeittypischen „Bohnenstangenfachwerk“ des ausgehenden 19. Jh. mit dünnen Holzbalken errichtet, ist auf der Wetterseite

verschiefert. Im Innern sind u. a. die bauzeitlichen Türen einschl. der Beschläge und die Holzterasse erhalten. Der langgestreckte Bau, der Wohnteil, Stall und Scheune unter einem Dach vereinte, wurde unter Berücksichtigung energetischer Aspekte als Einfamilienhaus renoviert; dabei wurden die historischen Holzprossenfenster zu Kastenfenstern umgerüstet, die hölzernen Klappläden aufgearbeitet, die Holzbalkendecken freigelegt sowie die dünnen Außenwände und das Dach mit Holzfasertafeln, die die Wärme hervorragend speichern, von innen gedämmt. 10-17 Uhr, *Führungen* nach Bedarf durch den Eigentümer, 14-17 Uhr *Kaffee und Kuchen*.

Kaiserslautern (Stadt Kaiserslautern), *„Irish House“*, Eselsfürth 11
Um 1900 im Landhausstil als Kurhaus mit Saalbau und Gartenterrasse errichtet. Der unregelmäßige Grundriss und die vielfältige Dachlandschaft, Sandsteingliederung, spätmittelalterliche Motive nachahmendes Zierfachwerk und Erker, ein runder Turm mit Schweifhaube, Treppenhauseisalit mit Glockendach und die originalen Holzklappläden geben dem Gebäude von gehobenem Anspruch eine malerische Erscheinung. In dem für seine Zeit charakteristischen einstigen Kurhaus ist heute ein Musikclub eingerichtet. Geöffnet ab 12 Uhr.

Kaiserslautern (Stadt Kaiserslautern), *Theodor-Zink-Museum*, Steinstraße 48

Die vierseitige Hofanlage wurde 1817 als Fuhrmannsgasthof „Zum Rheinkreis“ erbaut: straßenseitig ein achtachsiger Putzbau mit Krüppelwalm-dach, rückwärtig ehem. Stallungen in Fachwerkkonstruktion und Scheune. Mit Eröffnung der Ludwigsbahn 1848/49 verlor der Gasthof seine ursprüngliche Funktion und diente nur noch als Wirtshaus; 1978 Umbau zum kulturhistorischen Museum. 10-18 Uhr, *Führung* 14 Uhr, Treffpunkt: Innenhof.

Kirchberg (Rhein-Hunsrück-Kreis), *Fachwerkhhaus*, Marktplatz 6

Das Gebäude mit massivem Erdgeschoss und reichem Zierfachwerk in Obergeschoss und Giebel datiert vermutlich in die erste Hälfte des 17. Jh.; im Jahre 1698 erhielt es den oktogonalen Fachwerkerker mit Schweifhaube. Im Innern sind das Holztreppehaus und Kölner Decken erhalten. Geöffnet zu den *Führungen* 12 und 14 Uhr, *Vortrag* zur Geschichte des Hauses und der Stadt Kirchberg seit der Erbauungszeit.

Kirchberg (Rhein-Hunsrück-Kreis), *Heimathaus*, Eifelgasse / Schülegasse

Das schmalbrüstige, zweigeschossige Fachwerkhhaus mit leicht vorkragendem Obergeschoss wurde 1732 auf trapezförmigem Grundriss errichtet. Im Innern wurden teilweise alte Balken wiederverwendet, die aus der Zeit vor der Zerstörung durch französische Truppen im September 1689 stammen. Die Eichenholzbalken sind noch handgebeilt. 12-16 Uhr, *Führungen* nach Bedarf, *Präsentation von Werkzeugen des alten Schreiner- und Küferhandwerks*.

Linz am Rhein (Kreis Neuwied), *Historische Altstadt mit Rathaus und Fachwerkbauten*, Marktplatz 14

Der Altstadtkern von Linz zählt zu den schönsten Fachwerkensembles am Mittelrhein. Um das Rathaus, 1517-27 als Bürgerhaus der Stadt und des Kirchspiels Linz errichtet, scharen sich zahlreiche bunte Fachwerkhäuser. Doch nicht nur am Marktplatz finden sich zahlreiche Fachwerkbauten, insgesamt geben in Linz Fachwerkhäuser aus fünf Jahrhunderten einen Einblick in die regionale Holzbauweise. Der Dachstuhl des Rathauses -

1779 mit einem Mansarddach versehen -, die Dachhaut und die Fassade wurden 2009/10 aufwändig restauriert. Ganztägig geöffnet, *Führungen* 11 und 15 Uhr, Treffpunkt: Neutor; *Winzerfest* auf dem „Historischen Marktplatz“.



Mehren (Kreis Altenkirchen), *Historischer Dorfbereich*

Das nur knapp 500 Einwohner zählende Dorf ist reich an Hofanlagen und Einfirsthöfen mit regionaltypischen Fachwerkkonstruktionen. Kreisförmig die romanische Basilika umschließend, dokumentieren sie die Entwicklung des Westerwälder Fachwerks im 16., 18. und 19. Jh. *Führung* 13-17 Uhr, Treffpunkt: Dorfcfé im Pfarrgarten (für die Führungen bitte dort anmelden).

Niederbreitbach (Kreis Neuwied), *Fachwerkhofanlage* (heute Dorfmuseum), Herrenhofstraße 2

Das ursprünglich zweiachsige Wohnhaus des 18. Jh. wurde im 19. Jh. um eine Achse verlängert; in dieser Zeit fanden vermutlich auch die wenigen massiven Erneuerungen im Erdgeschoss statt. Ansonsten blieb das Sicht-

fachwerk, das an der Eingangsseite im Obergeschoss vorkragt, sehr gut erhalten. Im rechten Winkel dazu steht die stattliche ehem. Stallscheune mit gleichfalls gut erhaltenem Sichtfachwerk. 12-18 Uhr, *Führungen* 12-17.30 Uhr, *Ausstellung* zweier Stahlglocken, 1942 durch einen Niederbreitbacher Kunstschmied gegossen, sowie *Brotbacken im Steinofen*.

Nußbach, Haus Wildanger
vor der Restaurierung (1936)



Nußbach, Haus Wildanger
nach der Restaurierung



Nußbach (Kreis Kusel), *Haus Wildanger*, Bachstraße 2

Das auf 1721/22 datierte Gebäude ist eines der wenigen Fachwerkhäuser im Landkreis. Die ursprünglich als offene Galerie errichtete Laube entstand erst nachträglich durch Schließen des Obergeschosses, sie zieht sich über die ganze Hofseite. Das Speichergeschoss beherbergt das „Alte-Welt-Museum“ mit einer Dauerausstellung von der Flachsverarbeitung bis zur fertigen Kleidung. 14-17 Uhr, *Führungen* halbstündlich, *Sonderausstellung* „*Modelldampfmaschinen - voll unter Dampf*“, *Speisen im Haus Wildanger: Osteria Vicino*.



Otterberg (Kreis Kaiserslautern), *Historischer Stadtkern und Alte Apotheke*, Hauptstraße 61

Bei der Führung durch den historischen Stadtkern wird u. a. auch die 1608 errichtete „Alte Apotheke“ vorgestellt. Bei der Restaurierung des stattlichen dreigeschossigen Fachwerkbaus konnten im Erdgeschoss originale Farbbefunde aufgedeckt werden. Geöffnet 14-16 Uhr, *Stadtführung* 14.30 Uhr (Alte Apotheke 15.30 Uhr).

Pirmasens (Stadt Pirmasens), „*Häusel*“, Blocksbergstraße 18

Das nur zwei Achsen schmale Fachwerkwohnhaus mit massivem Erdgeschoss wurde vielleicht noch im 18. Jh. gebaut. Im vorderen Drittel befindet sich ein Keller mit Stampfboden, im darüber liegenden Raum steht ein noch funktionstüchtiger Ofen mit Holzfeuerstelle, der ursprünglich aus einem Haus auf dem Salzwoog stammt. Seit

2006 führt der Historische Verein Pirmasens e. V. Veranstaltungen im „Häusel“ durch. 10-17 Uhr, *Führungen* nach Bedarf, *Ausstellung zur Sammlung von Alltagsgegenständen um 1900, „antiker Flohmarkt“*.

Sankt Alban (Donnersbergkreis), *Ehem. lutherisches Schulhaus mit Lehrerwohnung, Schulstraße 1*

Der stattliche Barockbau ist einer der qualitativsten Fachwerkbauten des Landkreises. Er wurde 1722 in „Mischbauweise“ errichtet: das Erdgeschoss aus Sandstein, das Obergeschoss mit Zierfachwerk. Das steile Walmdach wird von einem Dachreiter mit Schweifhaube bekrönt. 10-17 Uhr, *Ausstellung von Kunstgegenständen*.

Schönborn (Donnersbergkreis), *Ehem. Schulhaus mit Lehrerwohnung, Ortsstraße 46*

Das ehem. Schulhaus, ein barocker Krüppelwalmdachbau auf massivem Erdgeschoss, mit schlichtem Fachwerk in Obergeschoss und Giebel, wurde in der ersten Hälfte des 18. Jh. errichtet; auch das Nebengebäude mit Schuppen und Aborten blieb erhalten. 10-17 Uhr, *Gemäldeausstellung*.

Trier (Stadt Trier), *Fachwerkbauten um den Hauptmarkt*

Konstruktion und Stilwandel sowie die allgemeine Entwicklung des Fachwerkbaus veranschaulichen zwei Führungen zu den Fachwerkbauten um den Hauptmarkt: Die Gebäudegruppe Hauptmarkt 22/23 und Simeonstraße 37 mit üppigem Zierfachwerk wurde um 1600 errichtet. Am Gasthaus „Zur Glocke“ in der Glockenstraße 12 wurde einem älteren Bau mit massivem Erdgeschoss und zwei Fachwerkobergeschossen die Fachwerkfassade mit zweigeschossigem Fachwerk-Kastenerker wohl im 17. Jh. vorgesetzt. Das Haus „Zur Glocke“ in der Glockenstraße 2, ein im Kern spätmittelalterlicher Fachwerkbau, wurde 1910/11 fast vollständig erneuert.



Geführte Außenbesichtigungen 11 und 14 Uhr, Treffpunkt: Hauptmarkt / Ecke Sternstraße.

Unkel (Kreis Neuwied), *Fachwerkbauten in der Innenstadt*

Der Geschichtsverein Unkel e. V. lädt ein zu Führungen, bei denen historische, z. T. restaurierte Fachwerkhäuser des 17./18. Jh. vorgestellt werden. Die Erläuterungen beziehen sich auf die Außenbauten, einige Häuser können auch von innen besichtigt werden. Außerdem ist der um 1550 als Teil der Stadtmauer errichtete Gefängnisturm ab 9 Uhr geöffnet. *Führungen* 9-10.30, 13.-14.30 und 18-19.30 Uhr *nach vorheriger Anmeldung* unter geschichtsverein@unkel.org oder dem 1. Vorsitzenden des Geschichtsvereins Unkel, Herrn Prof. Piet Bovy, Tel. 02224 / 779924.

Wallmenroth (Kreis Altenkirchen), *Glockenhaus, Dorfstraße 3*

Der kleine, auf einem Bruchsteinsockel stehende Fachwerkbau mit Satteldach und verschiefertem Glockentürmchen wurde im frühen 18. Jh. errichtet, und im 19. Jh. erhielt er einen Anbau. Er diente als Gemeinde-

versammlungs- bzw. Backhaus; in den späten 1980er Jahren wurde er renoviert, und seit 2006 kann man sich in dem historischen Glockenhäuschen das Ja-Wort geben. 9-20 Uhr, *Führungen nach Bedarf, Dokumentation, Zeitzeugenberichte, Kinderbelustigung auf dem Dorfplatz, Essen und Trinken.*



Westhofen (Kreis Alzey-Worms), *Ehem. Kurpfalz-Kelterhaus*, Am Markt 9 1734 wurde der langgestreckte Barockbau mit zwei Torbögen als „auf Stützen stehendes Fachwerkgebäude“ erstmals erwähnt. Mit den drei Kellern von 1796 diente es den sechs Zehntherrn im 17. und 18. Jh. als kurpfälzisches Kelterhaus und wurde Ende des 18. Jh. unter einem neuen Besitzer mit dem 1728 erbauten Nachbarhaus vereint. Im Innern sind der historische Fliesenboden und eine Lehm-Balkendecke erhalten. Zum alten Kelterhaus gehört ein großer Garten. 10-18 Uhr, *Führungen* 10, 14 und 16 Uhr.

Weyher (Kreis Südliche Weinstraße), *Fachwerkhaus (Atelierhaus Monika-Weber-Art)*, Josef-Meyer-Straße 2

Das kleine Fachwerkgebäude diente ursprünglich als Winzerhaus. Über einem hohen Kellersockel erhebt sich das Erdgeschoss aus verputztem Sandstein, das Giebelgeschoss ist aus Fachwerk errichtet. Die Sanierung des ins 18. Jh. zu datierenden Gebäudes wurde gemeinsam mit dem Hauptgebäude, einem repräsentativen barocken Wohnhaus, mit einer Anerkennung vom Sparkassen-Denkmalpreis Rheinland-Pfalz 2012 ausgezeichnet. 14-19 Uhr, *Führungen* 14-18 Uhr nach Bedarf, *Ausstellung Druckgraphik und Malerei von Monika Weber.*

Wörrstadt (Kreis Alzey-Worms), *Tagelöhnerhaus*, Wallstraße

Das schlichte eingeschossige Häuschen wurde um 1750 als Fachwerkbau errichtet und Mitte des 19. Jh. als Lehmziegelbau umgebaut, weil die Fachwerkwände marode waren. Farb- und Putzschichten bis in die Entstehungszeit, Baumaterialien, alte Zimmermannszeichen und eine Herdstelle blieben erhalten und vermitteln Einblick in die Geschichte des charakteristischen Tagelöhnerhauses, einem einst weit verbreiteten Haustyp, der einfachen Handwerkern oder Tagelöhnern Obdach bot. 11-14 Uhr, *Führungen nach Bedarf, Floristik im Tagelöhnerhaus.*

- **Bauhistorische Führungen und Dendro-Datierungen**

Bad Hönningen (Kreis Neuwied), „*Hohes Haus*“, Hauptstraße 162

Der spätgotische Wohnturm aus heimischem Bruchstein konnte dendrochronologisch auf 1438 (Winterfällung) datiert werden. Die Spindeltreppe von 1620, deren Achse korkenzieherartig aus einem Eichenstamm

geschlagen ist, und eine „Kölner Decke“ bleiben erhalten. 1785 erhielt das „Hohe Haus“ einen Anbau mit einem Erdgeschoss in Bruchstein und einem Fachwerkobergeschoss. Seit 1996 im Besitz des Heimatvereins, haben Mitglieder des Vereins bei ständiger fachlicher Beratung und Begleitung durch die Denkmalbehörde und mit der uneigennütigen Hilfestellung durch Bad Hönninger Bürger, Industrie- und Handwerksbetriebe im und am Hohen Haus gearbeitet, mit dem Ziel, das „Hohe Haus“ mit seiner musealen Gestaltung zu einer Stätte bürgerschaftlicher Begegnung einzurichten. 14-17 Uhr, *Führungen mit Erläuterungen zur Dendrochronologie* nach Bedarf.

Bad Sobernheim (Kreis Bad Kreuznach), *Disibodenberger Kapelle*, Kirchstraße 5

Die 1492 vollendete spätgotische Kapelle des ehem. Disibodenberger Klosterhofes wurde seit der Profanierung 1566 als Speicherhaus genutzt. Die Dachstuhl des 15. Jh. und die Zwischendecke des 16. Jh. sind nicht nur als historische Zeugnisse, sondern ebenso als Technikdenkmäler hoch bedeutend. Über dem Westportal ist das einzige figürlich gestaltete Tympanon im Naheraum eingelassen, eine schlichte Kreuzigungsgruppe. 13-17 Uhr, *Führungen* halbstündlich.



Bruch (Kreis Bernkastel-Wittlich), *Burg Bruch*, In der Burg 1

Die im Tal des Salmbachs gelegene Niederungsburg wurde 1211 erstmals erwähnt. Von der zweiteiligen Anlage sind Teile der Ringmauer, der runde Bergfried der Kernburg und der nordöstliche, ebenfalls runde Eckturm der Vorburg mit verbindender Zehntscheune sowie barocke Wohnhäuser erhalten. Im Herrenhaus von 1738 die einschiffige Kapelle aus der Zeit um 1300. Bergfried und Turm besitzen Dachkonstruktionen aus Eichenholz, die Balkenlage über dem 2. Geschoss des Bergfrieds wurde dendrochronologisch um 1300 datiert. 10-18 Uhr, *Führungen* 11 und 15 Uhr, *Ausstellung in der Kapelle: Malerei von Angela Reinhardt und künstlerischer Schmuck von Berenice Schröder; Ausstellung im Herrenhaus: Malerei und Schmuck von Sigrid Nies und Malerei von Trudy Wiebus.*

Hahn (Rhein-Hunsrück-Kreis), *Simultankirche*, An der Gass

Der kleine gestaffelte Saalbau steht inmitten des von alten Bäumen beschatteten Friedhofs. Dendrochronologische Untersuchungen während der letzten Außenrenovierung 2008/09 bestätigten die bislang auf Stilvergleichen beruhenden Vermutungen: Der Westturm, ein ehem. Wehrturm, Chor und Teile des Langhauses datieren in das spätere 13. Jh. Beim Umbau - die Untersuchungen ergaben ein Datum um 1516 - wurde das dreischiffige Langhaus zum einschiffigen Saal verändert; erst 1742 wurde die Holztonne eingebaut. Auch der Hochaltaaraufsatz datiert etwa in diese Zeit, die Kanzel wurde Anfang des 18. Jh. geschaffen. Das den Bestand erhaltende Restaurierungskonzept des historischen Dachstuhls wurde mit einer Anerkennung vom Sparkassen-Denkmalpreis Rheinland-

Pfalz 2012 ausgezeichnet. 13-16 Uhr, *Führungen* 13.30 Uhr, *Ausstellung von Dokumenten zur Kirchengeschichte*.

Haschbach am Remigiusberg (Kreis Kusel), *Propsteikirche St. Remigius*
Die wohl um 1020 gegründete Benediktinerpropstei erfuhr im Laufe der Jahrhunderte verschiedene Veränderungen; nach der Zerstörung großer Teile der Kirche und der Propsteianlagen während der Französischen Revolution erfolgte in der ersten Hälfte des 19. Jh. die Sanierung der verbliebenen Bausubstanz. An die im 19. Jh. als Sakristei und Klassenzimmer genutzte Kapelle schließt das 1842/43 errichtete ehem. Pfarrhaus an (heute Gasthaus). 11-17 Uhr, *Führungen* nach Bedarf, *Ausstellung und Dokumentation mit dem Schwerpunkt bauhistorischer Aspekte zum diesjährigen Motto „Holz“*, *Orgelvorfürungen*, *Besichtigung der Veldenz-Gruft*, *Besichtigung des Lapidarium*.

Kirchberg-Denzen (Rhein-Hunsrück-Kreis), *Kath. Filiationkapelle St. Nikolaus*, Dumnissusstraße
1966 wurde nach Plänen des Trierer Architekten Otto Vogel das einschiffige Langhaus an den romanischen Chorturm angesetzt. Die dendrochronologische Untersuchung von Turmhölzern präziserte die stilistische Datierung ins 13. Jh.: die verwendeten Hölzer waren zwischen 1226 und 1236 gefällt worden. Geöffnet zu den *Führungen* 12.15 und 15.15 Uhr, *Ausstellung von Dokumenten zur Kirchen- und Ortsgeschichte* (u. a. Urkunde von 995).

Linz am Rhein (Kreis Neuwied), *Alte Pfarrkirche St. Martin*, Kirchplatz
Die im historischen Friedhof stehende, weithin sichtbare Emporenbasilika gehört dem sog. rheinischen Übergangsstil mit spätromanischen und frühgotischen Elementen an. Um die einzelnen Bauphasen genauer feststellen zu können, ließ der Förderverein St. Martin-Kirche Linz/Rh. e. V. im Vorfeld der 800-Jahr-Feier im Jahre 2006 Holzproben aus allen noch vorhandenen hölzernen Dachelementen entnehmen, die aus der Zeit vor der Generalsanierung in den 1970er Jahren stammen. Die dendrochronologischen Untersuchungen erbrachten höchst interessante Hinweise sowohl auf die Grundsteinlegung im Jahre 1206 als auch auf die angebliche Fertigstellung der Kirche im Jahre 1214. 13-18 Uhr, *Führungen „Dem Holz auf der Spur. Altersbestimmung mit Hilfe der Dendrochronologie“* um 13.15, 14.30 und 16 Uhr, *Kunstaussstellung* anlässlich der Hl. Rock-Wallfahrt in Trier *„Reliquien - Zeichen des Unsichtbaren“*.



Mainz (Stadt Mainz), *Dachstuhl der kath. Kirche St. Ignaz*, Kapuzinerstraße
Der kreuzförmige barocke Saalbau mit dreigeschossiger Schaufassade nach französischem Vorbild wurde 1763-75 nach Plänen von Johann Peter Jägers errichtet. Der bauzeit-

liche Dachstuhl ist weitgehend erhalten - er ist einer der wenigen Mainzer Kirchendachstühle, die den Zweiten Weltkrieg überstanden. Die Kirche ist durchgehend geöffnet, der Dachstuhl nur zu den *Führungen* 11 und 14 Uhr, *Vortrag mit Präsentation zu den Restaurierungsarbeiten am Dachstuhl durch den leitenden Architekten, Herrn Alwin Bertram.*

Meerfeld (Kreis Bernkastel-Wittlich), *Altes Schmiedehaus*, Brunnenstraße 21

In dem spätbarocken Putzbau, einst Wohnhaus, ist heute ein Privatmuseum eingerichtet, das die vollständig erhaltene Inneneinrichtung präsentiert. Die Küche ist mit der Takenheizung mit offenem Kamin, offenem Wandschrank, Spülstein und Küchengerät aus der Zeit um 1900 ausgestattet, in der ehem. Wohnstube ist die alte Schmiede eingerichtet.



Im Obergeschoss sind Geräte zur Flachsverarbeitung mit einem Webstuhl ausgestellt. 2004 wurde ein Bohrkern aus dem Dachstuhl entnommen und das Fällungsjahr des Bauholzes durch die dendrochronologische Untersuchung auf 1789 bestimmt. Da die Fassade aber durch ihre

Fenstergröße und Anordnung auf ein Erbauungsjahr um 1850 deutete, wurde das Gebäude auf Umbauarbeiten untersucht: Anhand verschiedener Baufugen stellte sich heraus, dass die Fenster und die Haustür nachträglich verändert worden waren. Erst durch diese Untersuchung konnte die Geschichte des Hauses eindeutig geklärt werden. 14-18 Uhr, *Erläuterungen zur Dendrochronologie, Schmiedevorführungen in der ehem. Schmiede, Kaffee und Kuchen* (Erlös für das Kloster Himmerod).

Mendig-Niedermendig (Kreis Mayen-Koblenz), *Kath. Pfarrkirche St. Cyriakus*, Kirchberg

2007 wurden an der um 1180 errichteten spätromanischen Pfeilerbasilika dendrochronologische Untersuchungen an den Hölzern des Dachstuhls und des Westturms durchgeführt. Sie bestätigten die bislang auf stilistischen Vergleichen basierende Datierung der alten Pfarrkirche mit ihren außergewöhnlich reichen und hervorragend erhaltenen, 2006 restaurierten Wandmalereien des 13.-15. Jh. Darüber hinaus besitzt die Kirche zahlreiche historische Ausstattungsstücke, darunter eine Klais-Orgel aus dem Jahr 1927. 1852-57 wurde an die Nordseite eine neugotische Basilika nach Plänen des Kölner Dombaumeisters Vinzenz Statz angebaut. 12-18 Uhr, *Führungen* 12 und 15 Uhr und nach Bedarf *mit Erläuterungen der dendrochronologischen Untersuchung der Jahrringe von Hölzern des Dachstuhls (1166-86) und des Westturms (1216) sowie der Eingangstür, Besteigung des Westturms.*

Mesenich (Kreis Cochem-Zell), *Bruchsteinwohnhaus und Dorfgrundgang*, Abteistraße 5a

Der spätgotische Bau konnte anhand einer 67 Jahresringe umfassenden Probe mit 15 Splintholzringen dendrochronologisch auf die Zeit um 1480

(1478 plus/minus 5 Jahre) datiert werden. Ursprünglich ein Wohnhaus, das um 1770 mit einem Fachwerkgeschoss aufgestockt wurde, diente es im 19. und 20. Jh. als Wirtschaftsgebäude. Trotz mehrfacher Umnutzungen - zuletzt die beispielhafte Sanierung als Büro- und Versammlungsgebäude durch die Eigentümer - sind die zweiflügelige Rokokotür aus der Zeit des Umbaus und im Innern auch die bauzeitliche Holzspindeltrappe erhalten. Vermutlich gehörte dieses Gebäude zusammen mit dem gegenüberliegenden Haus zum Ensemble des Alten Brauweiler Hofes. Geöffnet zu den *Führungen* 11 und 15 Uhr, anschließend *Dorfgrundgang*

Metzenhausen (Rhein-Hunsrück-Kreis), *Kath. Fialkapelle Mariä Himmelfahrt*, Klosterstraße

Der kleine, im Kern spätgotische Saalbau wurde unter dem Trierer Erzbischof Johann von Metzenhausen (1531-40) errichtet - auf ihn und das Rittergeschlecht von Metzenhausen verweisen Wappensteine im Netzgewölbe und Darstellungen in den Chorfenstern. Die Untersuchung eines aus einem Eichenstamm geschnittenen Bretts im Sakramentshäuschen ergab eine Datierung nach 1680, möglicherweise um 1700 - dies präzisiert den Umbau des Schiffs, der aufgrund stilistischer Merkmale im 17. Jh. vermutet wurde. Geöffnet zur *Führung* 13.30 Uhr, *Ausstellung des dendrochronologisch datierten Holzes, Einblick in die Geschichte von Metzenhausen mit Dokumenten und der Chronik.*

Neuburg am Rhein (Kreis Germersheim), *Fachwerkhaus*, Hauptstraße 50/52

Durch zwei Ereignisse hatte sich der Ort verlagert: Das erste Mal war eine natürliche Veränderung die Ursache - der Durchbruch des Rheins im Jahre 1595 durch einen seiner Mäanderbögen; ein zweites Mal wurde der Ort nach dem 30-jährigen Krieg komplett abgebaut und 1657 an der heutigen Stelle wieder aufgebaut. Der Umzug eines ganzen Dorfes war nur durch die Fachwerkbauweise der Häuser möglich. Das barocke Fachwerkhaus, das mit dem historischen Fachwerk eines abgetragenen Gebäudes von 1782 wiedererrichtet worden war, war vom Abriss bedroht; 2001-07 wurde es durch Ehrenamtliche instand gesetzt und als Rheinaue-Museum eingerichtet. 14-17 Uhr, *Führungen* nach Bedarf.

Neustadt (Stadt Neustadt a. d. W.),

Fachwerkhaus, Metzgergasse 3

Das dreigeschossige, im Kern gotische Fachwerk-Wohnhaus, dendrochronologisch auf 1382-84 datiert, ist eines der ältesten Fachwerkhäuser der Pfalz, das gemauerte Kellergeschoss ist möglicherweise noch älter. Um 1520 erlebte das Haus erstmals einen eingreifenden Umbau; die Erweiterung von 1604 zeigt die zeittypischen Merkmale: stockwerksweise Abzimmerung, durchgängige Verzapfung sowie Aussteifungen durch schlichte, leicht gebogene Jochstreben und bogen-



Bauphasenkartierung der Nordseite
Braun: um 1380, Rot: um 1520, Gelb: um 1604

förmige Öffnungen. Aus mittelalterlicher Zeit sind noch zwei Türfragmente und Eckpfosten erhalten. 12-19.30 Uhr, *Führungen* stündlich nach Bedarf.

Obersülzen (Kreis Bad Dürkheim), *Ehem.*

Lawallsches Anwesen, Hauptstraße 33

Das Wohnhaus des charakteristischen spätbarocken Dreiseithofs konnte dendrochronologisch auf 1714/15 datiert werden. Das Erdgeschoss und die äußere Trauf-



seite wurden aus Stein gemauert, während das Obergeschoss und der Giebel in Fachwerk ausgeführt sind; im Obergeschoss zeichnet sich das Fachwerk durch „Wilde Männer“ und Gegenstreben aus. Bei der Erweiterung der Hofanlage im späten 19. Jh. wurde durch Jakob II. Lawall ein weiteres Wohnhaus in ein Wirtschaftsgebäude verändert, das später ein Kelter- sowie Brennhaus aufnahm. 11-18 Uhr, *Führungen* nach Bedarf durch den Eigentümer, Bauarchäologe und Dendrochronologe Robert Erb, *Vorstellung archäologischen Fundmaterials und verschiedener Bauhölzer*.

Westhofen (Kreis Alzey-Worms), „Haus No. 3“, Wormser Straße 3
Ehemals Bestandteil eines großen Gutshofes, reicht die Geschichte des 1750-54 errichteten barocken Putzbaus bis ins 16. Jh. zurück. Bürgermeisterzimmer, Archiv, Barocksaal, Blaues Zimmer, Jagdzimmer etc. vergegenwärtigen vergangene Wohnkultur. Mehrmals restauriert und wiederhergestellt, bietet es heute Raum für Veranstaltungen und Ausstellungen. 10-18 Uhr, *Themenführungen „Die Baugeschichte des Hauses dokumentiert anhand des Dachstuhls“* 11, 15 und 17 Uhr.

- **Holz in der Denkmalpflege**

Glees (Kreis Ahrweiler), *Alter Laacher Hof*, Wehrer Straße 2

Der Bruchsteinbau, im Kern aus dem Jahre 1555, ist ein frühes Beispiel eines Massivbaus; zugehörig zum ehem. Abteihof des Klosters Laach sind eine Massiv- und eine Fachwerkscheune; seit 1972 in Privatbesitz, befasst sich das Unternehmen der heutigen Besitzer mit der Bergung, Säuberung und Ergänzung historischer Baustoffe im Sinne der Denkmalpflege. 10-17 Uhr, *Führungen* stündlich nach Bedarf durch die Eigentümer, *Ausstellung von Holz-Exponaten*.

Gransdorf (Eifelkreis Bitburg-Prüm), *Biermühle*

Reizvoll in dem früher selbstständigen Weiler gelegenes Mühlenanwesen. Das „1580“ bezeichnete Mühlengebäude ist ein langgestreckter, in mehreren Abschnitten errichteter Bau; Wohnteil und Fassaden weitgehend ursprünglich erhalten, der Mühlenraum im Inneren aus dem 18. Jh. Nach fast 60-jährigem Leerstand wurde die historische Mühle mit Hilfe

regionaler Handwerker behutsam mit ökologischen Materialien, deren Einbau erkennbar gehalten wurde, wiederhergestellt und 2010 mit dem „Bundespreis für Handwerk in der Denkmalpflege“ ausgezeichnet. 10-18 Uhr, *Führungen* nach Bedarf, Besichtigung des Mühlenbaus im Erdgeschoss. *Ausführung von Fachwerkarbeiten und Lehmverputz unter Mitwirkung eines Lehmputzbetriebes, Filmvorführung über die Sanierung der Mühle, für Kinder: Märchenerzählerin im Indianer-Tipi.*

Immerath (Kreis Vulkaneifel), *Ehem. Schul- und Backhaus*

Das diesjährige Thema „Holz“ in seinen vielfältigen Verwendungs- und Erkenntnismöglichkeiten innerhalb der Denkmalpflege wird anhand eines kleinen Fachwerkbaus auf massivem Sockel aus der Zeit um 1760 dargestellt und erläutert. Das Gebäude diente auch als Schulhaus mit Lehrerwohnung und beherbergt heute ein kleines Museum. Neben Aspekten des Holzbaus und der Hausgeschichte wird die Dendrochronologie als naturwissenschaftliches Datierungsverfahren für Häuser unbekannter Zeitstellung dargestellt und erläutert. 11-17 Uhr. Nähere Informationen zum Tagesablauf werden über die Tagespresse und den Veranstaltungsflyer der Deutschen Stiftung Denkmalschutz bekannt gemacht.



rologie als naturwissenschaftliches Datierungsverfahren für Häuser unbekannter Zeitstellung dargestellt und erläutert. 11-17 Uhr. Nähere Informationen zum Tagesablauf werden über die Tagespresse und den Veranstaltungsflyer der Deutschen Stiftung Denkmalschutz bekannt gemacht.

Mörsfeld (Donnersbergkreis), *Ehem. Konfessionsschule und Ortsrundgang*, Bad Kreuznacher Straße 19

Der klassizistische Bau wurde 1829 vom Kaiserslauterer Maurermeister Atzger als Konfessionsschule erbaut; die Trennung in einen protestantischen und einen katholischen Teil blieb bis 1876 bestehen. Die Wohnungen für die beiden Lehrer waren im Erdgeschoss eingerichtet, die Schulsäle wegen der besseren Belichtung im Obergeschoss. Die Anlage ist vollständig erhalten mit den als Toilettenanlagen und Ökonomie genutzten Nebengebäuden, den von Mauern umgebenen Schulhöfen sowie dem Schulgarten zur Versorgung der Lehrer. Heute wird das von den Eigentümern sorgfältig instandgesetzte Anwesen als Wohn- und Geschäftshaus genutzt. 10-18 Uhr, *Führungen* nach Bedarf. *Zum Thema „Holz“ werden die verschiedenen denkmalpflegerischen Konzepte (Konservierung, Restaurierung, Rekonstruktion) bei der Instandsetzung von Dachboden, Treppen, Lehmschlagdecken etc. gezeigt.*

Rheinzabern (Kreis Germersheim), *Fachwerkhaus mit Bauerngarten*, Rappengasse 11

Das eingeschossige Fachwerkhaus mit Kniestock wurde 1802 auf einem Gewölbekeller aus römischem Fundmaterial errichtet. An Stelle der landwirtschaftlichen Gebäude der ehem. Hofanlage erstreckt sich heute ein prächtiger Bauerngarten, der Hofbereich ist mit üppigem Sommerflor bewachsen. 10-18 Uhr, *Führungen* durch den Eigentümer 11, 13, 15 und 17 Uhr, *Infotafeln zur Geschichte des Fachwerkbaus vom Mittelalter bis ins 19. Jh., Holz als wichtigstes Baumaterial beim Fachwerkbau, Flohmarkt.* - Geöffnet ist auch das ehem. Bauernhaus Rappengasse 14 mit Bauerngarten und *Ausstellung: „Arbeiten und Leben früher“.*

- **Profanbauten und ihre Ausstattung**

Bingen (Kreis Mainz-Bingen), *Villa Kappes*, Kurfürstenstraße 1

In der noblen neoklassizistischen Villa, 1908-10 nach Plänen des später als Kirchenbaumeister bekannten Dominikus Böhm errichtet, ist die dem Neoklassizismus und Jugendstil verpflichtete Ausstattung weitestgehend bewahrt. Im prächtigen, durch Rundbogenarkaden ausgezeichneten Treppenhaus sind die fensterartigen Öffnungen zum Korridor des Obergeschosses mit reich verzierten Holzgittern versehen, das Treppengeländer ist höchst aufwändig gedrechselt, der Speisesaal mit Vitrinenwandschränken ist holzvertäfelt, und durchweg erhalten blieben die fein geschnitzten Türblätter und gusseisernen Heizkörper mit schmuckvoll ausgesägten Holzverkleidungen bzw. architektonischem Gehäuse. 10-16 Uhr, *Führungen* nach Bedarf.

Bingen (Kreis Mainz-Bingen), *Villa Sachsen*, Mainzer Straße 184

Das dreigeschossige spätklassizistische Herrenhaus mit Mittelrisalit, Walmdach und vorgelagerter Terrasse wurde 1843 unterhalb der Rochuskapelle erbaut und 1899 erweitert. Im Innern sind das prächtige späthistoristische Treppenhaus mit maßwerkverziertem Geländer und tlw. die bauzeitlichen Fliesen- und Parkettböden sowie Doppeltüren aus Edelhölzern erhalten. Um 1884/86 wurde der weiträumige Wintergarten als „Rheinsaal“ angefügt, an den sich der zinnenbekrönte Belvedereturm anschließt. Die ursprünglich dreiteilige Gartenanlage wurde vermutlich ab 1898/99 von Obergärtner Albert Schmidt angelegt, 1920-23 erfolgte der Ausbau zu einem großen Weingut, u. a. mit holzvertäfelter Probiertube. Im rückwärtigen Teil des Parks führt ein Weg durch waldiges Gelände mit einer eremitageartigen Kapelle und einem Bergfried. 10-18 Uhr, *Führungen* ganztags, *Konzerte, Vorträge, Programm für Kinder und Jugendliche*.



Birkenfeld (Kreis Birkenfeld), *Neues Schloss*, Schlossallee 11-13

Das 1819-21 für die Regierung des Fürstentums Birkenfeld errichtete „Oldenburgische Birkenfelder Schloss“, eines der bedeutendsten Bauwerke aus der großherzoglich-oldenburgischen Zeit Birkenfelds, beherbergte Räume für den Herzog, die Wohnung des Regierungspräsidenten sowie Räume für den größten Teil der Verwaltung. Der Baukomplex, eine Gruppe aus einem zweigeschossigen Haupt- und zwei eingeschossigen Nebengebäuden in schlichter klassizistischer Formensprache am Ende der Schlossallee, ist das einzige bekannte Werk von Johann Wilhelm



Leonhard Brofft, Architekt und Professor am Städelschen Kunstinstitut in Frankfurt. Die Raumaufteilung ist weitgehend erhalten, ebenso ein Teil

der originalen Biedermeier-Möblierung mit Schränken, Kommoden, Tischen, Spieltischen etc. 11-18 Uhr, *Führungen* stündlich.

Boppard (Rhein-Hunsrück-Kreis), *Villa Belgrano*, Rheinallee 55

Die repräsentative späthistoristische Backsteinvilla in Neurenaissanceformen wurde 1889/90 nach Plänen des Architekten August Heins als Sommerhaus für die Ehefrau eines Industriellen aus Boppard erbaut. Nach mehrmaligem Besitzerwechsel ist sie heute Eigentum des Gemeinde- und Städtebunds Rheinland-Pfalz, der sie zum Seminarhaus der Kommunal-Akademie Rheinland-Pfalz um- und ausbauen ließ. Dabei konnten die Parkettböden im Erdgeschoss weitgehend erhalten bleiben, ebenso die historischen Innentüren. Die alten Bäume im Park konnten ebenfalls erhalten werden. 14-17 Uhr, *Führungen* 14-16 Uhr, *Präsentation der Schulprojekte zum Motto durch die Bischöfliche Realschule Marienberg, Holzskulpturen von Hans Ternes, Gartenkonzert des gemischten Chors Happy Minds, Bad Salzig, sowie Auftritt eines Bläserkonzerts*; Einzelheiten sind der örtlichen Presse zu entnehmen.

Hachenburg (Westerwaldkreis), *Vogtshof*, Mittelstraße 2

Seit 1982 im Besitz der Stadt, wurde das stattliche Gebäude von 1606 mit späterem Querflügel (18. Jh.) 2010 umfangreich saniert mit Wiederherstellung des bauzeitlichen Fachwerkgefüges im Obergeschoss. Hier ist auch die reiche Holzausstattung erhalten, darunter hölzerne Lambris und Balkendecken. 10-17 Uhr, stündlich *Themenführungen, Ausstellung des Restauratorenrings zum Thema Holz, begleitende Ausstellung Kunstforum Westerwald, Geführte Wanderung „Von Denkmal zu Denkmal“* vom Vogtshof über die Ev. Kirche in Hachenburg-Altstadt nach Hächstenbach zur Kirche.

Heilenbach (Eifelkreis Bitburg-Prüm), *Winkelhof*, Birkenstraße 1

Zur winkelförmigen Hofanlage gehören das barocke Wohnhaus, das daran anschließende, niedrigere Stallgebäude sowie der rechtwinklig angebaute Schuppen und ein Remisenbau in Holzkonstruktion. Das Eingangsportal mit zweiteiligem Türblatt in Rokokoformen nennt neben dem Erbauungsjahr 1792 auch die Erbauer, die Eheleute Ioanes und Susana Tiegies. Im Haus blieb neben dem Spülbecken auch die Takenanlage mit den verzierten Feuerbalken aus Eichenholz erhalten. 10-18 Uhr, *Führungen* 13, 14 und 15 Uhr, *Ausstellung der Künstlerinnen Brigitte Lichter (Malerei) und Heike Fuchs (Schmuck, Skulpturen), Mittagessen, Kaffee und Kuchen sowie Getränke* durch ortsansässige Vereine.



Kaiserslautern (Stadt Kaiserslautern), *Wadgasserhof*, Steinstraße 55
Bereits 1216 urkundlich nachweisbarer und mehrfach umgebauter ehem. Wirtschaftshof der Prämonstratenserabtei Wadgassen mit gotischer Kapelle, Resten von

Wandmalereien des 15. Jh. und Barockzimmer mit qualitätvoller Stuckdecke. Heute dient das Gebäude als Ausstellungsbereich des Theodor-



Zink-Museums, in dem u. a. Möbel und Einrichtungsgegenstände des 18. und 19. Jh. gezeigt werden wie z. B. die umfangreiche Brettstuhlsammlung; mit reich geschnittenen Gebäck- und Tragant-Models oder den originellen und seltenen „Kleiekotzern“ (s. Abb.) werden hier auch ausgefallene Holzhandwerke in ihren kunstvollen Erzeugnissen gezeigt. 11-18 Uhr.

Kirchheimbolanden (Donnersbergkreis), *Ehem. Amtsschreiberei*, Amtsstraße 27/29

Der stattliche spätbarocke Walmdachbau wurde um 1750 als Eckbau errichtet. Bemerkenswert sind v. a. die klassizistische Holzterrasse und das vertäfelte Kaminzimmer mit zwei wuchtigen, gewundenen Holzsäulen. 11-16 Uhr, *Führungen* 11, 13 und 15 Uhr, *Klettern an der Kletterwand*.

Lahnstein-Oberlahnstein (Rhein-Lahn-Kreis), *Schloss Martinsburg*, Schlossstraße 1

Im ersten Viertel des 14. Jh. als Zollburg der Erzbischöfe von Mainz errichtet, ist die einstige Burg Lahnstein eine der wenigen unzerstörten Burgen am Mittelrhein. Seit 2002 ist Schloss Martinsburg Teil des UNESCO-Welterbes Oberes Mittelrheintal und Förderprojekt der Deutschen Stiftung Denkmalschutz. Gezeigt werden zwei Fachwerkstuben aus der Zeit um 1450 und 1503 mit dem dazugehörigen Dachgebälk sowie einer gleichzeitigen Blockterrasse; außerdem eine Wehrgangüberdachung aus dem ausgehenden 15. Jh. sowie das gotische Burgtor. 10-12 und 14-17 Uhr, *Führungen* nach Bedarf.

Landau in der Pfalz (Stadt Landau), *Barockes Bürgerhaus*, Kramstraße 25

Der winkelförmige barocke Walmdachbau aus dem 18. Jh. wurde im 19. Jh. überformt. Der bauzeitliche hölzerne Laubengang - in der Region nur noch selten anzutreffen - blieb erhalten, ebenso die Dielenböden, Wandvertäfelungen und die Treppe. Das Haus in der Kramstraße, eines der am besten erhaltenen Bürgerhäuser Landaus, wird zurzeit saniert. 11-18 Uhr, *Führungen* durch den Architekten und Bauherrn 12, 14 und 16 Uhr.

Landau in der Pfalz
(Stadt Landau),
„Heiligenthaler Hof“,
Martin-Luther-
Straße 17

Der dreigeschossige Dreiflügelbau mit Gesimsgliederung und Eckkaminen von 1739 ist einer der bedeutendsten



Barockbauten Landaus. Auf der Hofseite besitzt er doppelstöckige hölzerne Galerien und eine angewinkelte Holzterrasse in „falschem Marmor“ (scagliola legnato). Der Heiligenthaler Hof - benannt nach dem Bierbrauer Franz Joseph Heiligenthal, der die Hofanlage 1786 erwarb und als Brauerei nutzte - ist heute mit Ferienwohnungen ausgestattet. 10-17 Uhr, *Führungen* nach Bedarf.

Longuich (Kreis Trier-Saarburg), *Alte Burg / Westseite*, Maximinstraße / Burgstraße

1496 erhielt Gerhard Platt von Longuich die Erlaubnis, das 1360 erstmals erwähnte Burghaus zu befestigen und mit Erkern und Umlauf auszurüsten. Ende des 18. Jh. erwarb die Abtei St. Maximin die Alte Burg und ließ 1790 das dritte Geschoss abbrechen und ein Satteldach aufsetzen. Nachdem sie schon im 16. Jh. durch Erbgang in den Besitz zweier Familien gelangt und geteilt worden war, gehört die Burg seit 1812 wieder zwei Familien; nach wie vor wird hier Weinbau betrieben. Im westlichen Hausteil mit originaler Raumaufteilung ist im Erdgeschoss eine Holzbalkendecke von 1496 erhalten sowie eine Innenwand in Ständerfachwerk (s. S. 4) von 1623, im Obergeschoss der Saal mit Balkendecke einschl. der ursprünglichen Ausstattung mit Kamin und Abtrittsnische. 2010 ausgezeichnet mit der Denkmalplakette des Kreises Trier-Saarburg für die beispielgebende Restaurierung der Westseite. 12-18 Uhr, *Führungen* nach Bedarf, *Kunstaussstellung, Spätsommerfest mit Weinprobe und Flammenkuchen aus dem Steinbackofen*.



Ludwigshafen-Ruchheim (Stadt Ludwigshafen), *Ehem. Schloss der Freiherren von Hallberg*, Schlossstraße 1

Von der im ersten Viertel des 18. Jh. unter Einbeziehung älterer Bauteile entstandenen Wasserschlossanlage - schon im 15. Jh. ist an dieser Stelle ein kleines Wasserschloss belegt - blieben das Wohnhaus und Reste der Befestigungsmauer mit Torpfeilern erhalten. Über dem massiven Erdgeschoss erhebt sich ein Fachwerk-Obergeschoss mit charakteristischer Gliederung des 18. Jh. Als Zeichen der Hoheits-

funktion bekrönt ein achtseitiger, verschiefertes Dachreiter mit Schweifhaube das biberschwanzgedeckte Walmdach. Die originale Eichenholztreppe im Treppenhaus besitzt geschwungene Baluster und wird an den Ecken durch Knäufe akzentuiert. 11.30-ca. 17 Uhr. Im Anschluss an die *offizielle Eröffnung* durch Denkmalpfleger Matthias Ehringer, Untere Denkmalschutzbehörde, zum Thema „Holz“ anhand der bauzeitlichen Eichentreppe stündlich *Führungen* ab ca. 12 bis 16 Uhr. Auf dem Schlossvorplatz sowie in der angrenzenden Jugendfreizeitstätte *Aktionen zum Thema „Kunst im Öffentlichen Raum“*, Treffpunkt 15 Uhr im Eingangsbereich des Stadtmuseums (Rathaus-Center Ludwigshafen, Ebene A; Eintritt frei). Von dort aus werden unter Führung von Museumsleiterin Dr. Regina Heilmann Kunstwerke des öffentlichen Raums betrachtet: Schwerpunkt sind Installationen, Skulpturen und Brunnen in unmittelbarer Nähe des Stadtmuseums. Die Museumsleiterin wird über die Künstlerinnen und Künstler der Werke, den Bezug zur Stadt Ludwigshafen sowie den historischen Kontext referieren. (Bei Regen findet anstelle der gut einstündigen Exkursion zur selben Zeit ein bebildertes Vortrag über die ausgewählten Kunstwerke im Stadtmuseum statt.) Die Aktionen und die

örtlichen Angaben werden im aktuellen Programm bzw. der Tagespresse noch näher bezeichnet.



Mainz (Stadt Mainz), *Ehem. Bürgerhof*, Neutorstraße 3

Der sehr stattliche dreigeschossige Walm-dachbau wurde 1710 als Bürgerhof „Zu den drei Mohren“ erbaut. Auf einer der mit rustizierten Quaderpilastern versehenen Gebäudeecken steht die größte Mainzer Hausmadonna. Die reiche bauzeitliche Innenausstattung blieb nahezu vollständig erhalten, u. a. das Treppenhaus mit gegenläufiger Holzterasse, Stuckdecken etc. Auch der große zweigeschos-

sige Dachstuhl ist unversehrt überkommen. Geöffnet zu den ca. 45-minütigen *Führungen* 11, 12, 13 und 14 Uhr.

Mainz (Stadt Mainz), *Erthaler Hof*, Schillerstraße 44

Der Erthaler Hof, 1734-41 nach Entwürfen von Kavaliarchitekt und Hofrat Philipp Christoph Freiherr von und zu Erthal in maßvollen Rokokoformen erbaut, ist seit 1998 Dienstsitz der Landesdenkmalpflege. Die hölzerne Ausstattung ist original erhalten: die Nebentreppenhäuser, Flügeltüren, Wandschränke sowie der zweigeschossige Dachstuhl. Speziell zum diesjährigen Motto werden verschiedene Attraktionen angeboten: Die *Sammlung historischer Baumaterialien* wird neu präsentiert mit dem Schwerpunkt „Holz“, der *Dachstuhl wird mit Modell, Plänen und beispielhaften Dendro-Bohrungen erläutert*, aus den ehem. Beständen der Fachhochschule Mainz wird eine kleine *Ausstellung mit Holzmodellen (1950er Jahre) von Städten* gezeigt. 11-16 Uhr. Um 11.30 Uhr und 17.30 Uhr spielt das Ensemble „Animus“ *Barockmusik auf hölzernen Instrumenten*; ganztägig *Bücherflohmarkt mit Publikationen des Hauses* sowie *Kaffee und Kuchen*.

Am Samstag, den 8.9. um 11 Uhr *Matinee*:

Landesweite Eröffnung des „Tags des offenen Denkmals“ in feierlichem Rahmen mit Beteiligung der Ministerin für Bildung, Wissenschaft, Weiterbildung und Kultur, Frau Doris Ahnen, im Erthaler Hof.



Neustadt (Stadt Neustadt a. d. W.), *Sektkellerei Heim*, Maximilianstraße 32

Die Villa, ein reich gegliederter Neurenaissancebau mit Mansardwalm-dach und Kelterhaus, wurde ab 1893 für den Schaumweinhersteller Adolf Gennheimer errichtet. Die Repräsentationsräume sind durch eine Enfilade verbunden, geöffnet durch schöne zweiflügelige Schiebetüren. Die hölzerne Ausstattung des östlichen Raums ist in Neurenaissanceformen gestaltet, in die Wandvertäfelung ist ein Schrank integriert und der Erker ist mit einer Sitzbank ausgestattet. Auch die Türblätter und z. T. die Fensterbeschläge sind bauzeitlich. Die Räume besitzen durchweg Parkettboden. 11-17 Uhr, *Führungen* 12, 14 und 16 Uhr.



Neustadt-**Hambach** (Stadt Neustadt a.d.W.), *Ehem. Weinhandlung Grohe*, Weinstraße 157

Der winkelförmige spätklassizistische Bau war das Privathaus der Weinhandlung Grohe. Die Wände und der südliche Giebel wurden in Fachwerk errichtet; in den

Hof führt eine Torfahrt mit Wandmalerei im pompejanischen Stil. Bauzeitliche Türen und Böden blieben erhalten; besonders kostbar ist eine Decke im Holzvertäfelten Salon, deren Malereien Holzintarsien nachahmen. 10-17 Uhr, *Führungen* 14 und 16 Uhr. Im Nebengebäude (Weinstraße 159) *Angebot regionaler Produkte (Slow food convivium Pfalz)*.

Worms-**Herrnsheim**, *Schloss*, Herrnsheimer Hauptstraße 1

Von den Kämmerern von Worms, gen. von Dalberg, unter Einbeziehung eines mittelalterlichen Rundturms (seit 1821 Bibliothek) und barocker Bauteile im frühen 19. Jh. errichteter hervorragender Schlossbau. Zur hochwertigen Ausstattung gehört auch der kostbare Parkettfußboden im „Blauen Saal“ aus verschiedenen exotischen Hölzern. Geöffnet zur *Führung* um 10 Uhr.

• Öffentliche Gebäude

Altenkirchen (Kreis Altenkirchen), *Spiegelzelt „Crystal Palace“*

„Crystal Palace“ ist eines der neun originalen Spiegelzelte, die um 1900 in Belgien als mobile Tanzpaläste aufkamen. Die vielen Spiegel ermöglichten einen ungestörten Augenkontakt mit anderen Besuchern. In den 1920/30er Jahren waren sie die Attraktion auf der Kirmes zwischen Schelde und Ardennen, Hennegau und Eupener Land. „Crystal Palace“ vertritt den Typ der 1920er-Jahre im Art Deco-Stil. Die reiche Innenausstattung mit rötlich-braunem Mahagoniholz, Samt, Brokat, Bleiglasfenstern, facette geschliffenen Spiegeln und Holzböden verschafft eine besondere Atmosphäre. 9-14 Uhr *Frühstücksbuffet* (Anmeldung unter 02681 / 7118).

Bad Kreuznach (Kreis Bad Kreuznach),

Stadtschreiberhaus, Poststraße 7

Der älteste Profanbau und eines der wichtigsten historischen Gebäude der Neustadt wurde 1540 als Wohn- und Amtssitz des Stadtschreibers gebaut. Im massiven Erdgeschoss besitzen die Öffnungen tlw. noch die originalen Renaissance-Gewände mit Volutenverzierungen. Die Obergeschosse in Fachwerk wurden im 19. Jh. verputzt, die Westfassade zeigt noch das reiche Zierfachwerk mit Rauten, „Wilden Männern“ und anderen Schmuckformen. 11-17 Uhr.



Bad Münster am Stein-Ebernburg (Kreis Bad Kreuznach), *Kurmittelhaus*, Salinenhof
Die malerische Gruppe aus eingeschossigen Fachwerkbauten wurde 1911 nach Plänen des Freiburger Architekten Robert Mühlbach unter Mitwirkung von Alexander Ackermann errichtet.



Mit den großen Thermenfenstern, den geschwungenen Giebeln und den geschweiften Schieferdächern ist es ein besonders schönes Beispiel für den barockisierenden Jugendstil. 10-20 Uhr, *Führungen* 12, 14 und 16 Uhr.

Bad Münster am Stein-Ebernburg (Kreis Bad Kreuznach), *Kurpfälzer Amtshof*, Burgstraße 13

Der 1556 unter Einbeziehung älterer Teile errichtete herrschaftliche Massivbau mit Fachwerkobergeschoss, Treppenturm und Hofportal in Renaissanceformen wurde 1697 wohl durch Brand tlw. zerstört, Teile sind als Ruine erhalten. Spätestens seit dem Neubau des barocken Amtshauses mit Scheune im 18. Jh. diente das Anwesen als kurpfälzisches Unteramt, um 1800 gelangte es in Privatbesitz und wurde bis gegen Mitte des 20. Jh. als Bauernhof genutzt; seit 2002 ist hier das „Mittelalterliche Wirtshaus & Weinschänke“ mit einer musealen Konzeption und kulturellen Angeboten eingerichtet. 11-21 Uhr, *Führungen* 12, 14 und 16 Uhr durch den Eigentümer, *Ausstellung „Bauen mit Holz“*, *Ausstellung zur Geschichte des Amtshofes*.

Bodenheim (Kreis Mainz-Bingen),

Altes Rathaus, Rathausstraße 1

Das 1608 erbaute Rathaus ist einer der prächtigsten rhein-hessischen Fachwerkbauten. Das Obergeschoss mit mittigem Erker und den Giebel schmückt üppiges Zierfachwerk: halbe „Wilde Männer“ mit geschweiften Gegenstreben und verzierten Kopfwinkelhölzern, Andreaskreuz und rosettenartige Motive. Die Eckständer sind von feinstem vegetabilen Schnitzwerk überzogen. Der auf Volutenkonsolen ruhende Kastenerker mit geschweiftem Giebel ist ebenso reich verziert, außerdem trägt er das Ortswappen. 10-17 Uhr, *Führungen* nach Bedarf.



Dörrenbach (Kreis Südliche Weinstraße), *Rathaus*, Hauptstraße

Der prächtige Renaissancebau von 1590 gilt als das schönste pfälzische Rathaus seiner Zeit. Auf einer steinernen Arkadenhalle ruhen das prächt-

tige Obergeschoss und zwei Dachgeschosse - allesamt ausgestattet mit reichem Zierfachwerk: „Feuerböckchen“, „Wilde Männer“ und Rautenverzierungen. Die überdachte Freitreppe an der Nordseite steigert die malerische Wirkung. 10-17 Uhr, *Führungen* stündlich bzw. nach Bedarf, *Ausstellung, Zeichnungen von Dörrenbach*.



Dreisen (Donnersbergkreis), *Rathaus*, Rathausstraße 7

Der repräsentative Barockbau mit Krüppelwalmdach wurde im ersten Viertel des 18. Jh. errichtet. Die beiden Obergeschosse und den Giebel ziert reiches Fachwerk. Der achteckige Glockendachreiter mit geschweiften Schieferhaube ist Zeichen der verschiedenen öffentlichen Funktionen - Bürgermeisteramt, bis 1886 auch Schule, zeitweise Post, Spritzenraum und „Betzenkammer“. 10-17 Uhr, *Führungen* nach Bedarf.

Worms (Stadt Worms), *Reichsstädtisches Archiv*, Bürgerhofgasse

Das Gewölbe des Reichsstädtischen Archivs wurde 1885 von Otto Hupp, einem bedeutenden Vertreter der „Münchner Renaissance“, ausgemalt und für die Archivalien wurden Schränke eingebaut. Die Entwürfe für die Holzschränke mit aufwändigen kunstvollen Beschlägen und Verzierungen lieferte Lorenz Gedon, der Bildhauer, Architekt, Innenarchitekt und Kunstgewerbler, der ebenfalls aus München stammte. Die Restaurierung des Mobiliars vermittelt nun wieder die ursprüngliche würdevolle Ausstrahlung des historischen Archivrums. Geöffnet zur *Führung* 10 Uhr.

Worms (Stadt Worms), *Sitzungszimmer des Altertumsvereins im Andreasstift*, Weckerlingplatz 7

1928-30 wurde das mittelalterliche Andreasstift saniert und damit der Umzug des Städtischen Museums Worms aus dem Paulusstift nach St. Andreas ermöglicht. Im Ostflügel des Stiftsgebäudes wird das Sitzungszimmer des Altertumsvereins eingerichtet: Neben einer reich geschnitzten Holzvertäfelung wird der Raum mit einer prächtigen Neurenaissance-Holzdecke ausgestattet, die 1875 für die Villa Schoen geschaffen worden war. Geöffnet zur *Führung* 11 Uhr durch den ehem. Stadtarchivar, Herrn Dr. Fritz Reuter.

- **Wirtschaftsbauten, Industrie- und Verkehrsbauten**

Andernach (Kreis Mayen-Koblenz), *Alter Krähnen*, Koblenzer Straße
Eingeschossiger runder Turm mit Maßwerkfries und zahlreichen Zierelementen, 1554-61 nach Plänen des Kölner Werkmeisters Clais Meußgin anstelle eines schwimmenden Krans errichtet; bis 1911 in Betrieb, ist seine Mechanik noch heute funktionstüchtig. Im Innern des Massivbaus sind zwei hölzerne Laufräder von ca. 4 m Durchmesser auf eine drehbare Längsachse montiert zum Antrieb einer Querachse, auf der die Verladekette auf- und abgerollt wurde. Zum Schwenken des Auslegers mussten die Männer die auf der Längsachse montierten Laufräder mit Hilfe von

zwei Querbalken drehen. 13-18 Uhr, *Führungen* 14, 15 und 16 Uhr, *Sonderausstellung* im Stadtmuseum Andernach (Hochstraße 99): „450 Jahre Alter Krahen“.



Bad Ems (Rhein-Lahn-Kreis), *Alte Versandhalle der Emser Hütte*, Emser Hütte 13

Die rein hölzerne Versandhalle wurde 1868 für die Nassauische Eisenbahn am Bad Emser Bahnhof (später Hauptbahnhof) errichtet und diente dem Versand des Emser Heilwassers. Nach der Demontage und Umsetzung 1991 und 2008 gehört sie heute zum Gebäudeensemble des Emser Bergbaumuseums. 10-17 Uhr, *Führungen* nach Bedarf.

Balduinstein (Rhein-Lahn-Kreis), *Bahnhofsempfangsgebäude*, Bahnhofstraße 17

Das spätklassizistische Empfangsgebäude geht auf einen Entwurf des Architekten und Königlichen Eisenbahn- und Betriebsinspektors Heinrich Velde zurück, der seit Mitte des 19. Jh. zahlreiche typisierte Empfangsgebäude entlang der Lahntalbahn plante. 1862 als Teil der Nassauischen



Staatsbahn eröffnet, wurde das oberhalb gelegene Schloss Schaumburg, das hin und wieder von „Kaiserlichen Hoheiten“ besucht wurde, leicht erreichbar. Dementsprechend repräsentativ wurde der Bahnhof gestaltet: Das dreiteilige Gebäude erhielt

geräumige Wartesäle und ein „Fürstenzimmer“, dessen bemalte Stuckdecke heute noch erhalten ist. Dem Mittelbau ist eine laubenartige hölzerne Vorhalle vorgestellt; die Konsolen der Pfosten sowie die durch Balken und Dachschräge entstehenden Zwickel verzieren feine Schnitzarbeiten. Um 1900 wurde ein schlichter Fachwerk-Güterschuppen hinzugefügt und 1912/13 das Stellwerk „Balduinstein Ost“, eine auf einem Steinsockel ruhende Holzverkleidete Fachwerkkonstruktion, in Betrieb genommen. 10-18 Uhr, *Führungen* nach Bedarf, *Ausstellung* im Bahnhof: „150 Jahre Lahntalbahn zwischen Laurenburg und Fachingen“.

Bengel-Springiersbach (Kreis Bernkastel-Wittlich), *Historische Ölmühle*

Die 1856 erbaute Ölmühle war bis 1910 Bestandteil der 1731 erbauten Klostermühle Springiersbach. Gemahlen wurden Bucheckern, Walnüsse, Traubenkerne und vor allem Raps. Der schlichte, tlw. Holzverkleidete Satteldachbau drohte zu verfallen, nachdem Anfang der 1960er Jahre der Betrieb eingestellt worden war. 1989 wurde die Ortsgemeinde

Bengel Eigentümerin der Ölmühle. Das Gebäude und das große hölzerne Mühlrad wurden restauriert und die originale Mühlenausstattung wieder funktionstüchtig gemacht; am „Tag des offenen Denkmals“ 2002 wurde sie, eine der wenigen erhaltenen Ölmühlen in Rheinland-Pfalz, nach der aufwändigen Restaurierung offiziell eingeweiht. 10-18 Uhr, Führungen 11 und 17 Uhr.



Bingen (Kreis Mainz-Bingen), *Alter Kran*, Hafensstraße 3

Schon seit dem späten 15. Jh. ist der Hafenkran an diesem Standort dokumentiert. Bei dem verschieferten Turmdrehkran mit drehbarem Kopf und Ausleger sowie Laufrädern im Innern handelt es sich um eine technisch bemerkenswerte Eichenholzkonstruktion; sie wurde komplett restauriert und ist funktionstüchtig. Die Rahmenkonstruktion setzt sich aus kreuzförmig verzapften Eichenbalken zusammen. Der Außenbau ist verschiefert. 11-16 Uhr, *Vorführungen der Denkmalgesellschaft Bingen*.

Braubach (Rhein-Lahn-Kreis), *Dinkholder Mühle*

Im Dinkholdertal steht die ehem. Mühlenanlage mit dem Wohnhaus von 1675, einem malerischen Fachwerkbau mit verputztem Erdgeschoss, im Obergeschoss mit gut erhaltenem Zierfachwerk und polygonalem Eckerker. Rheinseitig schließt der Mühlenbau an, ein Fachwerkbau des späten 19. Jh. mit der kompletten Mühlenausstattung aus der ersten Hälfte des 20. Jh. 10-18 Uhr, *Führungen nach Bedarf, Demonstration Betrieb des Einzelmotors (Antrieb) der Mühle, Schreinerei Jürgen Zmelty, Fenster und Türen im Wandel der Zeit, Historische Beschläge, Kriegsspuren an Möbeln u. a., Werkzeuge des Schreiners und Glasers*.

Elmstein (Kreis Bad Dürkheim), *Historische Wappenschmiede*, Möllbachstraße 7

Die um 1790 erbaute wasserbetriebene ehem. Hammerschmiede ist Teil eines ehem. Mühlenensembles mit einer Mahl- und zwei Sägemühlen. Der Antrieb erfolgt durch zwei Schaufel-Mühlräder (eins davon aus Kiefernholz) und eine Turbine. Hauptsächlich wurden hier Werkzeuge für Waldarbeiter hergestellt. Die gesamte Einrichtung der Schmiede blieb erhalten; das Hammerwerk ist zurzeit nicht betriebsfähig, die Instandsetzung des defekten Wasserrades ist geplant. 11-17 Uhr, *Führungen nach Bedarf durch den Förderverein Historische Wappenschmiede Elmstein und des Freundeskreises*.

Gerolstein (Kreis Vulkaneifel), *Bahnbetriebswerk Gerolstein*

1870, als Gerolstein erstmals offizieller Halt einer Eisenbahn geworden war, gehörte auch ein erstes Bahnbetriebswerk zu den betrieblichen Einrichtungen. 1912/13 war der Bau eines neuen Lokschuppens, nahe der Gemarkungsgrenze Pelm, erforderlich. Mittelpunkt der Anlage mit Verwaltungstrakt, Bekohlungsanlage etc. bildete ein 15-ständiger Ringlokschuppen, der von einer 20 m-Drehscheibe aus befahren werden konnte. Bis in die 1990er-Jahre für Unterhaltungsarbeiten genutzt, fanden seit 2004 Sanierungsmaßnahmen statt. Die denkmalgerechte

Umnutzung wurde mit dem Sparkassen-Denkmalpreis Rheinland-Pfalz 2012 in der Kategorie „Unbewohntes Denkmal“ ausgezeichnet. 11-18 Uhr, *Führungen* nach Bedarf, *Ausstellung „Holz und Stahl“*, *Führerstandsmitfahrten*, *Schmiedevorfürungen*, *Frühschoppenmatinee mit musikalischer Begleitung*, *Biergarten*.

Herxheim bei Landau (Kreis Südliche Weinstraße), *Fachwerkhofanlage*, Untere Hauptstraße 153

Der Tabakbauernhof des 18. Jh. mit barockem Fachwerkhaus wurde als kulturgeschichtliches Museum eingerichtet. 11-18 Uhr, *Themenführung* 11 Uhr, *Diaschau und Vorträge*.

Meisburg (Vulkaneifel), *Schneidemühle*

Das heutige Mühlengebäude datiert ins 19. Jh. Über einen 350 m langen Staugraben (Mühlengraben) im idyllischen Lohsalmtal bei Meisburg wird die natürliche Wasserkraft genutzt, um das große überschächtige Wasserrad von 6,70 m Durchmesser anzutreiben und so die Kraft auf das Sägewerk zu übertragen. Die historische Antriebstechnik ist noch heute intakt und kann eingesehen werden. 11-18 Uhr, *Führungen* 11 und 15 Uhr durch den Eigentümer, Schreinermeister Dirk Flucke.

Morbach (Kreis Bernkastel-Wittlich), *Schmausemühle*

Romantisch im Tal gelegenes Mühlenanwesen des 18./19. Jh. mit Fachwerkscheune. Die funktionstüchtige Ölmühle wird von einem kleinen hölzernen Wasserrad angetrieben. Die Schmausemühle vermittelt den Besuchern Einblicke in das frühere bäuerliche Leben im mittleren Hunsrück. 10-18 Uhr, *Führungen* nach Bedarf, *Bilderausstellung in der historischen Scheune*.



Obererbach (Kreis Altenkirchen), *Ehem. Bahnhof*, Hilgenrother Straße 2

Das Bahnhofsgebäude, ein Typenbau aus unverputztem Kleinquadermauerwerk, wurde 1886 an der Bahnstrecke Limburg-Altenkirchen errichtet. Das weit überstehende Dach mit Holzgespärre ist charakteristisch für den „Schweizer Stil“, bei dem ganze Gebäude oder wesentliche Teile aus Holz in Zimmermannsarbeit ausgeführt wurden. Zugehörig ist ein Fachwerkgüterschuppen, dessen Gefache mit Klinker ausgemauert sind. Der ehem. Bahnhof wurde von den heutigen Besitzern restauriert und zum Wohnhaus umgenutzt. 13-19 Uhr, *Führungen* nach Bedarf durch die Eigentümer.

Rhens (Kreis Mayen-Koblenz), *Fachwerkstadt*

Das Straßenbild des Städtchens ist trotz der Zerstörungen im Zweiten Weltkrieg noch immer von Fachwerkhäusern v. a. aus dem 16. bis 18. Jh. geprägt. Geschnitzte Fenstererker, figürliche Reliefs, doppelgeschossige Eckerker - das gesamte Repertoire des Fachwerkzierrats wird in den beiden Führungen erläutert. Das spätgotische Rathaus mit Hallenerdgeschoss - einer der ältesten (Dendro-Datum 1514) und schönsten Fachwerkbauten am Mittelrhein - ist zu den beiden *Führungen* um 11 und



15 Uhr geöffnet, Treffpunkt:
Tourist-Info der VG Rhens:
Hinter dem Alten Rathaus,
Hochstraße 15.

Sankt Julian (Kreis Kusel), *Ehem. Ölmühle*, bei Mühlestraße 8
Die heute als Museum geführte ehem. Öl- und Getreidemühle

wurde schon 1730 eingerichtet. In dem Bruchsteinbau mit Krüppelwalmdach ist die technische Ausstattung vollständig erhalten, u. a. ein Kollergang, eine hölzerne Stempelpresse - eine der letzten noch erhaltenen in Europa -, aus einem Stamm gearbeitet, zum „Schlagen“ der Ölfrüchte, und ein Schälgang mit Windrad. 10-16 Uhr, *Führungen* 10, 13 und 15 Uhr.

Trier (Stadt Trier), *Alter Moselkran*, Krahnenufer

Der sog. Alte Moselkran wurde nach einem 1413 mit der Stadt abgeschlossenen Vertrag durch den Schiffsmann Goebel und seine Ehefrau Margarete, Trierer Bürger und Pächter des hölzernen Schiffskrans, errichtet. Der zylindrische Putzbau mit drehbarem Kegeldach über einer vertikalen Holzachse, dem 12 m hohen „Kaiserbaum“, besitzt seit 1778 zwei Ausleger. Im Innern befindet sich ein aus Eichenholz gebautes Hebewerk mit zwei Laufrädern von mehr als 4 m Durchmesser. Der „Alte Krane“, ein überregional bedeutendes kulturtechnisches Denkmal, zählt zu den ältesten erhaltenen Tretradkränen. 12-16 Uhr, *Führungen* jeweils zur vollen und halben Stunde und nach Bedarf.

Trier (Stadt Trier), *Max-Planck-Gymnasium*, Sichelstraße 3

1911-13 nach Plänen des Kgl. Regierungsbaumeisters Wilhelm Ohme und des Kgl. Kreisbauinspektors Hermann Fülles in Formen der späten Neugotik als „Kaiser-Wilhelm-Gymnasium“ errichtet. In der neugotischen Prunkaula blieb die originale Ausstattung erhalten, darunter die zweiflügelige Eingangstür, die 11,5 m hohe kassettierte und bemalte hölzerne Spitztonne die geschnitzte originale Bestuhlung, die reiche Vertäfelung sowie die 2010 restaurierte Klais-Orgel von 1913. Geöffnet zu den *Führungen* 13, 14 und 15 Uhr. 18 Uhr *Konzert* auf der historischen Klais-Orgel: KMD i. R. Ekkehard Schneck, Trier, spielt Werke von Sigfrid Karg-Elert, Edward Grieg und Johann Sebastian Bach (Eintritt frei, Kollekte am Ausgang).

Wassenach (Kreis Ahrweiler), *Lydiaturm* am Laacher See

Zu den Maximen des 1888 gegründeten Eifelvereins gehörten schon im ausgehenden 19. Jh. landschafts- und denkmalpflegerische sowie kulturelle und fremdenverkehrsfördernde Maßnahmen. Aus diesem Grund errichtete die Ortsgruppe Brohltal 1896 einen hölzernen Aussichtsturm, von dem aus man einen Rundblick auf den Laacher See, über das Brohltal bis zum Siebengebirge genießen konnte. Bereits 1925 wegen Baufälligkeit geschlossen, erfolgte zwei Jahre später der Bau eines 16 m hohen Turms aus Lavastein. Nachdem die umstehenden Bäume so hoch gewachsen waren, dass sie den Turm überragten, wurde er 1986 durch eine Holzkonstruktion auf insgesamt 23 m erhöht. *Führungen* 10-16 Uhr durch den Eifelverein Brohltal.

- **Sakralbauten und ihre Ausstattung**

Altleiningen (Kreis Bad Dürkheim), *Prot. Kirche*, Hauptstraße 36

Dem kleinen Saalbau von 1716-18 wurde mit der Erweiterung von 1923 ein wuchtiger, von einer Zwiebelhaube bekrönter Dachreiter aufgesetzt. Eine hölzerne Flachtonne überwölbt den Saal, die reich bemalten Holzemporen auf drei Seiten ruhen auf gebauchten Pfosten. Die Herrschaftsempore schmückt das von Putti gehaltene Wappen und Monogramm des Förderers der barocken Dorfkirche, Graf Christoph Christian von Leiningen. 10.30 (Gottesdienst) bis 17 Uhr, *Erläuterungen* nach Bedarf.

Altleiningen-Höningen (Kreis Bad Dürkheim), *Prot. St. Jakobskirche*, Höninger Hauptstraße 24

Die kleine romanische Landkirche besitzt bemerkenswerte Ausstattungsstücke, tlw. noch aus dem Mittelalter. Die Predella mit Brustbildern Christi und der Apostel wurde um 1500 geschaffen, das barocke ehem. Altarbild des 17. Jh. wurde an die Südwand versetzt. Ebenfalls aus dem 17. Jh. stammt die Kanzel. Die Brüstungen der Holzemporen auf Nord- und Westseite aus dem ersten Viertel des 18. Jh. sind reich bemalt, darunter das Allianzwapen von Graf Georg II. von Neuleiningen und seiner Frau Margaretha Gräfin von Danesciold. 9.30 (Gottesdienst) bis 17 Uhr, *Erläuterungen* nach Bedarf.

Asbach-Ehrenstein (Kreis Neuwied), *Pfarr- und Klosterkirche St. Trinitatis*, Kreuzbruderweg 1-2

Der spätgotische Saalbau wurde in den 1480er Jahren errichtet. Zu der bemerkenswerten Ausstattung gehören neben den vorzüglichen kölnischen Glasmalereien die prächtige Kanzel, wohl eine flandrisch beeinflusste Kölner Arbeit aus dem Jahr 1700, die barocken Seitenaltaraufsätze und hölzerne Bildwerke vom Spätmittelalter bis ins 17. Jh. 8-18 Uhr, *Führungen* 10 und 15 Uhr und nach Bedarf.



Bad Kreuznach (Kreis Bad Kreuznach), *Ev. Pauluskirche* Spätgotischer Chor und Querhaus datieren ins frühe 15. Jh., die Westfront entstand nach 1458, 1768-81 wurden das klassizistische Langhaus und

der Turm nach Plänen von Philipp Heinrich Hellermann, Meisenheim, errichtet. Altar und Kanzel mit aufwändigen Einlegearbeiten schuf Schreinermeister Peter Schmitt 1777. Die dreiseitig umlaufende Empore auf toskanischen Säulen wurde bei der Umgestaltung des Innenraums in den 1840er Jahren nach Plänen von Ludwig Behr eingezogen. 11-16.30 Uhr, Details s. unter Sonderführungen zum Thema „Holz“ in Bad Kreuznach (s. S. 52).

Bechtolsheim (Kreis Alzey-Worms), *Simultankirche St. Maria und St. Christophorus*, Langgasse

Jacob von Landshut, der spätere Leiter der Straßburger Dombauhütte, leitete auch den Bau der dreischiffigen Hallenkirche süddeutscher Prägung, die 1482-94 von bayerischen Steinmetzen errichtet wurde. Unter der reichen Ausstattung des 15.-18. Jh. nimmt das in Zimmermannstechnik gearbeitete Gestühl von 1496 von Erhart Falckener den ersten Rang ein. Die Füllbretter der Lehnen und Wangen sind mit reichen, farbig gefassten Flachschnitzereien verziert. Bei der Restaurierung in den 1970er Jahren konnte der ursprüngliche Farbanstrich freigelegt und wiederhergestellt werden. Auch das Chorgestühl wurde Ende des 15. Jh. geschaffen, die Orgel 1756 von den Gebr. Stumm. 12-17 Uhr, Führungen 13 und 15 Uhr.



Birnbach (Kreis Altenkirchen), *Ev. Pfarrkirche*, Kirchstraße 29

Die um 1220 errichtete dreischiffige querhauslose Pfeilerbasilika gehört zu einer Gruppe schlichter romanischer Dorfkirchen, die sich rechtsrheinisch vom Oberbergischen bis zum Westerwald erstrecken. 1687 erhielt der Steinbau an der Südwestseite, dem Haupteingang, einen kleinen Fachwerkvorbau angefügt; Orgelprospekt von 1680. 10-17 Uhr, Führungen 13-17 Uhr.

Bruttig-Fankel (Kreis Cochem-Zell), *Alte Synagoge*, Mühlenbachstraße 12

Der kleine klassizistische Ritualbau ist ein seltenes Zeugnis einer in nahezu originale Zustand überkommenen Synagoge. Der durch Gesimse gegliederte, heute verputzte Schieferbruchsteinbau mit Rundbogenfenstern und verschiefertem Fachwerkgiebel wurde 1835 wohl nach Plänen des Kreisbaumeisters Riemann errichtet. Trotz Profanierung - nach Auflösung der Kultusgemeinde wurde das Bethaus seit 1925 als Abstell- und Lagerraum genutzt -, wurde die Frauenempore durch eine Brandbombe zerstört. Sehr gut erhalten ist das Rabitzgewölbe, dessen hölzerne Rippen das Himmelszelt symbolisieren. Der umfangreichen Sanierung ging eine intensive Bauanalyse voraus, die u. a. zeigte, dass der Hochkeller als Mikwe (Ritualbad) genutzt wurde. 11-17 Uhr, Führungen nach Bedarf.



Budenheim (Kreis Mainz-Bingen), *Alte kath. Pfarrkirche St. Pankratius*

Der barocke Saalbau mit Dachreiter von 1734-47 wurde 1970 profanisiert, dennoch blieb die bauzeitliche Ausstattung erhalten. Besonders hervorzuheben sind die zweigeschossige hölzerne Westempore über toskanischen Steinsäulen mit offener, bis in den Dachreiter reichender Wendeltreppe und die spätklassizistische Kanzel mit kuppelförmigem Schalldeckel; auf der Empore wurden Kirchenbänke mit reich geschnitzten Wangen

aufgestellt. 11.30-18 Uhr, *Führungen* nach Bedarf, *Dokumentation über die Rückkehr der Kohlhaas-Orgel*, 17 Uhr *kleines Orgelkonzert*.

Ellerstadt (Kreis Bad Dürkheim), *Prot. Kirche*, Kirchenstraße 28
Der vom Typus sehr anspruchsvolle, im ländlichen Raum nur selten anzutreffende Kirchenbau wurde 1893/94 nach Entwurf des Mannheimer Architekten Wilhelm Manchot errichtet. Über dem Grundriss eines griechischen Kreuzes erhebt sich der großvolumige Bau aus unverputzten Gelsandsteinquadern in neuromanischen Formen. Angegliedert an den Zentralbau ist der einstige Fassadenturm aus dem frühen 16. Jh. Den Innenraum beherrscht die originale hölzerne Ausstattung: die Decke mit Freigespärre, auf der Empore mit verzierter Brüstung die Orgel von 1896 mit neuromanischem Holzgehäuse, die aufwändig gearbeitete Kanzel sowie die Sitzbänke. 11-18 Uhr, *Führungen* 11 und 15 Uhr, *Ausstellung und Dokumentation zum 60-jährigen Glockenjubiläum, Bastelaktion für Kinder, Essen und Trinken*.

Ernst (Kreis Cochem-Zell), *Kath. Pfarrkirche St. Salvator*, Moselstraße 48
Den Wettbewerb um die Errichtung der Salvatorkirche, an dem auch Ferdinand Nebel teilgenommen hatte, gewann Johann Claudius von Lassaulx: Er entwarf eine neuromanische Kreuzkuppelkirche mit Doppelturmfassade und Rundapsis, die 1844-48 nach seinen Plänen aus rheinischem Schiefer errichtet wurde. Ebenso anspruchsvoll wie der Kirchenbau ist die Ausstattung aus verschiedenen Epochen, darunter die Seitenaltaraufsätze aus dem Unmkreis der Trierer Hoffmann-Schule (frühes 16. Jh.), eine Hl. Anna Selbdritt (15. Jh.), der neugotische Hochaltar sowie die bemalten neugotischen Chorschranken. 9.30-19 Uhr, 16-18 Uhr *Führungen evtl. mit Vorführungen der Denkmalorgel*, 14-16 Uhr *Pfarrfest* auf dem Festplatz neben der Kirche, *Kaffee und Kuchen*.

Freinsheim (Kreis Bad Dürkheim), *Ev. Kirche am Markt*, Herrenstraße 2
Die stattliche Hallenkirche, einer der bedeutendsten spätgotischen Sakralbauten der Pfalz, wurde um 1470 unter Einbeziehung von Teilen des romanischen Turms (11. Jh.) begonnen. Im ausgehenden 16. Jh. erhielt die Kirche das prächtige Ädikulaportal und einen halbrunden Treppenturm, ebenfalls mit reichem Renaissanceportal. Nach starker Zerstörung im Pfälzischen Erbfolgekrieg 1689 zog man beim vereinfachten Wiederaufbau barocke Flachdecken mit Kassettenmalerei sowie die dreiseitig umlaufende Holzempore ein. Über der barocken Steinkanzel ein hölzerner Schalldeckel mit gesägten Ornamentaufsätzen. Oberhalb des Chors sog. Nonnenstube mit Resten floraler Freskenornamente, tlw. restauriert. Geöffnet zur *Themenführung* 17 Uhr: „*Holz im Kirchenbau*“.

Friedelsheim (Kreis Bad Dürkheim), *Prot. Pfarrkirche*, Gartenweg
Der im Kern gotische Saalbau wurde 1826 klassizistisch überformt und erweitert. Aus dieser Zeit stammt die qualitätvolle hölzerne Inneneinrichtung: eine dreisei-



tig umlaufende Empore über dorischen Säulen, vor den Schiffswänden eine zweite Säulenstellung darüber, auf der die Unterzüge der holzkassetierten Flachdecke ruhen; Kanzel und Bestuhlung wurden im 20. Jh. in den älteren Formen erneuert. Das Wandbild des „Erbärmdechristus“ entstand wohl nach der Mitte des 14. Jh. 10.30-18 Uhr, *Führungen* 14 und 17 Uhr, *Kirchencafé* 14-18 Uhr.

Fürfeld (Kreis Bad Kreuznach), *Ev. Pfarrkirche*, Rathausstraße 21
Der spätbarock-frühklassizistische Saalbau von 1774/76 mit gotischem, vor 1840 in klassizistischen Formen aufgestocktem ehem. Chorturm ist eine typisch lutherische Landkirche. Die reiche hölzerne Ausstattung des 18. Jh. blieb nahezu vollständig erhalten; Altar, Kanzel und Orgel des Saarbrücker Orgelbaumeisters Georg Geib sind übereinander angeordnet. 10-13 Uhr, *Führungen* nach Bedarf.



Gabsheim (Kreis Alzey-Worms), *Kath. Pfarrkirche St. Albanus*, Kirchberg 8
Die spätgotische Hallenkirche wurde in mehreren Bauphasen vom 14. Jh. (Chor) bis zum frühen 16. Jh. (um 1518 Umbau des einschiffigen Langhauses zur Halle mit Netzgewölbe) und mit einem Westturm aus der Zeit um 1500 errichtet. Ihre steinerne und hölzerne Ausstattung datiert in verschiedene Epochen von der Spätgotik über den Barock bis hin zu den Glasfenstern des 20. Jh. Bei der Kirchenrenovierung 1970 machte man eine interessante Entdeckung: In der Holzverkleidung der Stufen zu einem der beiden neugotischen Schnitzaltäre fand man eine Bleistiftinschrift mit dem Namen des Bildhauers und dem Entstehungsjahr: „Diese Altäre fertigte Anselm Sickinger Bildhauer aus München 1862“. 14-17 Uhr, *Führungen* nach Bedarf.

Gemünden (Westerwaldkreis), *Ev. Stiftskirche St. Severus*, Hauptstraße
Mitte des 9. Jh. gründete Graf Gebhard vom Niederlahngau das Stift, dessen Kirche 879 geweiht wurde. Der heutige, im Kern weitgehend romanische Bau wurde einheitlich um 1090 angelegt. Die hochbedeutende dreischiffige Pfeilerbasilika mit Doppelturmfassade des 13. Jh. ist flachgedeckt; die Seitenschiffe wurden um 1510 fast auf Querhausbreite erweitert. In Chor und Querhaus sind umfangreiche Reste romanischer und gotischer Wandmalerei erhalten, ebenso Teile des Chorgestühls des 14. Jh., der Kruzifix und eine Heiligenstatue des 15. Jh. sowie die barocke Empore im Westen mit Brüstungsmalereien und Herrenloge. Um 1765 kam die Orgel von Johann Wilhelm Schöler aus der Bad Emser Orgelbauwerkstatt Schöler hinzu. 9-18 Uhr, *Führung* 14 Uhr.

Grünstadt-Sausenheim (Kreis Bad Dürkheim), *Ev. St. Peterskirche*
Dem kleinen regionaltypischen Kirchenbau von 1725 wurde 1836 ein freistehender neugotischer Glockenturm hinzugefügt. Die hölzerne Flachtonne, die den barocken Saal überspannt, ist als blaues Himmelszelt mit weißen und goldenen Sternen bemalt. Zur gut erhaltenen

Barockausstattung gehören die auf Holzpfosten ruhende Westempore mit Brüstungsbildern, die mit Evangelistensymbolen geschmückte hölzerne Kanzel und das Gestühl einschl. der Pfarr- und Presbyterstühle. Auf der zweiten Empore, hinter dem Altar, steht die Orgel von 1737 von Valentin Senn; nahe dem Portal ein prächtiger spätgotischer Taufstein. 11-19 Uhr, *Führungen* 11-16 Uhr, 17 Uhr „*Orgel vierhändig*“ mit dem Ehepaar Lenz, Wiesbaden.



Guntersblum (Kreis Mainz-Bingen), *Ev. Pfarrkirche, ehem. St. Victor*, Markt 6

Die Kuppelbegrönungen der romanischen Doppelturmfassade führten zu der Bezeichnung „Heidenturmkirche“. 1617 wurde das Langhaus abgebrochen, an seine Stelle trat der 1684 vollendete barocke Saal. Im weiten, flachgedeckten Innenraum stehen Chor- und Westempore einander gegenüber. Gleichfalls aus Holz und bauzeitlich sind die Kanzel, der Pfarr- und Presbyterstuhl und das Gemeindegestühl. Auch der reiche Rokokoprospekt der einstigen Stumm-Orgel von 1765 ist original erhalten (im Gehäuse eine Bechstein-Orgel von 1912). 10 Uhr (Gottesdienst)- 18 Uhr, *Uhr, Führungen* ab 13 Uhr nach Bedarf.

Haßloch (Kreis Bad Dürkheim), *Ev. Christuskirche*, Kirchgasse

1752-54 errichteter barocker Saalbau, möglicherweise nach Plänen des kurpfälzischen Hofbaumeisters Rabaliatti, mit stattlichem viergeschossigen Turm von 1700, das neuromanische Glockengeschoss 1902 aufgesetzt. Im quer orientierten Innenraum läuft auf drei Seiten eine Empore mit gefelderter Holzbrüstung um, die tragenden toskanischen Säulen hingegen sind aus Sandstein. Auf der Südseite schwingt die Empore aus, hier steht die Hartung-Orgel mit bauzeitlichem Prospekt. Die Mitte des 18. Jh. geschaffene Kanzel, an der Westwand hinter dem Altar, ist mit reicher Bandelwerkschnitzerei verziert. 14-18 Uhr, *Führungen* 14 und 16 Uhr, 15 Uhr *Orgelvorführung*, 17 Uhr *Orgelkonzert* mit Lucas Euler, Erster Preisträger beim Landeswettbewerb „Jugend musiziert“.



Hinzweiler (Kreis Kusel), *Prot. Kirche*, Hauptstraße 44
Über dem mittelalterlichen Chorraum wurde um 1600 ein Glockenturm errichtet. An die Stelle des

baufälligen Langhauses trat 1727 ein Saalbau. Der Dachstuhl und die vollständig erhaltene Ausstattung mit dreiseitig umlaufender Holzempore, Orgel, Kanzel, Pfarr- und Presbyterstuhl stammen von einer umfassenden Erneuerung in den Jahren 1886/87. 11-16.30 Uhr, *Führungen* 11.30 und 15 Uhr, *Orgelmusik* 11 und 15.30 Uhr.

Jugenheim (Kreis Mainz-Bingen), *Ev. Martinskirche*, Kirchgasse 8
Spätbarocker Quersaalbau, 1769-75 nach Plänen von Generalbaudirektor Friedrich Joachim Stengel unter Einbeziehung des mittelalterlichen Chor-



turns errichtet. Im weiträumigen Predigtsaal ist die einheitliche hölzerne Ausstattung in zurückhaltenden Rokokoformen nahezu vollständig erhalten: die auf schlanken Stützen ruhende, auf drei Seiten umlaufende Empore; die Kanzel, deren volutenbekrönten Schalldeckel der fürstlich-weilburgische Baumeister Anton Stillger aus Kirchheimbolanden entwarf - von ihm stammt auch der Dachstuhl mit Hängewerk; den Altar mit Eckvoluten und die Kirchenbänke mit geschweiften Wangen entwarf der gleichfalls in Kirchheimbolanden ansässige Schreinermeister Agricola. Die um 1762 geschaffene Weegmann-Orgel, Anfang des 19. Jh. aus der Mainzer Welschnonnenkirche erworben, zeichnet ein fein geschnitzter Prospekt aus. Geöffnet ab 11 Uhr, *Führungen* 11 und 17 Uhr, *Festgottesdienst*, *Jugenheimer Kerb*.

Kaiserslautern (Stadt Kaiserslautern), *Kath. Pfarrkirche St. Marien*
Der monumentale Sandsteinquaderbau in neugotischen Formen wurde 1887-92 nach Plänen von Heinrich von Schmidt, München, als axialer Mittelpunkt der Königstraße und städtebaulicher Fixpunkt errichtet. In der dreischiffigen Halle über dem Grundriss eines lateinischen Kreuzes haben sich Teile der neugotischen Originalausstattung erhalten, u. a. das 1901 von Prof. Linder geschaffene Triumphkreuz, die Steinkanzel mit hölzernem Schalldeckel, die von Kunstmaler Matthäus Schiestl geschaffenen Tafelgemälde (Triptychen) in den Querhausarmen und die große Klais-Orgel von 1905. 14-17 Uhr, 15 Uhr *Führung zu den Restaurierungsarbeiten*, 17 Uhr *Konzert auf der historischen Klais-Orgel*.



Kaiserslautern (Stadt Kaiserslautern), *Kath. Pfarrkirche St. Martin, ehem. Minoriten-Klosterkirche*, St.-Martins-Platz 5

Die um 1295 errichtete zweischiffige gotische Hallenkirche wurde im frühen 18. Jh. mit Stuckdecken ausgestattet. 1802 wurde infolge der Säkularisierung das Kloster aufgelöst und in eine Pfarrei umgewandelt. Die hölzerne Ausstattung stammt aus dem 19. Jh.: eine monumentale Kreuzigungsgruppe, Statuen der Heiligen Martin, Norbert und Josef, die Kreuzwegstationen kamen gegen Ende des Jahrhunderts hinzu; 1879 wurde an der Westseite eine halbhohe Empore für die Orgel eingebaut (1906 aus der Orgelbauwerkstatt Walker). 13.15-17.45 Uhr, *Führungen* ab 15 Uhr nach Bedarf.

Kaiserslautern-Erlenbach (Stadt Kaiserslautern), *Ev. Pfarrkirche*, Im Nauwald 9

Der neugotische Saalbau wurde 1900 nach Plänen von Franz Schöberl, Speyer, als Saalbau mit eingezogenem, flach geschlossenem Chor in neugotischen Formen und Mittelturmfassade mit hohem Spitzhelm und schlanken Ecktürmen errichtet. Im Innern blieb die schlichte neugotische Ausstattung erhalten. Die aufwändige Holzkonstruktion mit abgewinkelter Decke über Stützen und die dreiseitig umlaufende Holzempore auf Holzpfählen bewirkt eine Art Dreischiffigkeit. 11-13 Uhr, *Führungen* nach Bedarf, 11 Uhr *Konzert*.

Kaiserslautern-Hohenecken (Stadt Kaiserslautern), *Kath. Pfarrkirche St. Rochus*, Rochusweg 3

Die neugotische Hallenkirche wurde 1896/97 nach Plänen des Mainzer Dombaumeisters Ludwig Becker erbaut. Die bauzeitliche Ausstattung ist



fast vollständig erhalten, z. B. drei farbenprächtige Schnitzaltäre mit Heiligenfiguren, Kanzel, Kommunionbank, Beichtstuhl und die Einrichtung der Sakristei des Speyerer Kunstschreiners Weinspach. Der moderne Kreuzweg wurde von einem Bildschnitzer aus Oberammergau hergestellt. Zu den ältesten Stücken zählt die kleine Holzskulptur der Anna-Selbstdritt aus dem 16. Jh.: Anna mit Maria und Jesus - ein seit dem 14. Jh. verbreitetes Motiv. 14-18 Uhr, *Führungen* nach Bedarf.

Kaiserslautern-Hohenecken (Stadt Kaiserslautern), *Kath. Rochuskapelle*, Rochusweg 2a

Anstelle der wohl 1688 zerstörten „unteren Kirch“ wurde 1748/49 eine ländliche spätbarocke Kapelle gebaut. Nach verschiedenen Nutzungen - u. a. als Hühnerstall - konnte der kleine Bau 2002 wieder eingeweiht werden. Original erhalten blieben das zweiflügelige Türblatt des Rundbogenportals, der Altar und die Westempore mit geschweifter Balustrade über Holzsäulen. 14-18 Uhr, *Führungen* nach Bedarf.

Kallstadt (Kreis Bad Dürkheim), *Kirche, Kirchturm und Löwenbrunnen auf dem Kirchberg*

Ältester Teil des Ensembles ist der gotische ehem. Chorturm mit barocker Haube, quer vor den barocken Saalbau von 1772-75 gestellt; im

Innern umlaufende Empore, Holzkanzel, Orgel mit aufwändigem dreitürmigen Prospekt in Rokokoformen von Johann Georg Geib, Saarbrücken. Der barocke Dorfbrunnen wurde erst im letzten Jahrhundert auf den Kirchenberg versetzt: auf einem oktogonalen Brunnenpfeiler ein sitzender Löwe, der einen Schild mit dem alten Ortswappen trägt. 10-18 Uhr, 11 Uhr *spirituelle Kirchenführung*, 14 Uhr *Führung zu Kallstadts Kulturdenkmälern, historische Bilderausstellung mit Informationen zu den Denkmälern*. 7.-9.9. „Kallstadter Herbst“ mit Neuem Wein und Zwiebelkuchen.



Königsfeld (Kreis Ahrweiler), *Kath. Kirche St. Nikolaus*, Hauptstraße 31

Von der spätromanischen Basilika der ersten Hälfte des 13. Jh. blieben der Chor, das Mittelschiff und das südliche Seitenschiff erhalten. Ursprünglich flachgedeckt, wurde das Mittelschiff 1532 auf einer Mittelsäule überwölbt. 1911-15 erhielt der Kirchenbau eine querverrichtete Erweiterung in einem eigentümlichen neubarocken Mischstil. Zur ursprünglichen Ausstattung gehören die Altarmensa und eine aus Lindenholz geschnitzte Muttergottes von 1260, eine der ältesten Sitzmadonnen im Rheinland, mit frontal dargestelltem Jesuskind. 10-17 Uhr, *Führung* 14 Uhr.

Lahnstein-Niederlahnstein (Rhein-Lahn-Kreis), *Ev. Johanniskirche*, Johannesstraße

Die ursprüngliche Ausstattung der spätromanischen Emporenkirche, der ältesten am Mittelrhein, ist beinahe komplett verloren, da 1794 alle hölzernen Ausstattungsgegenstände verbrannten. Einige barocke Skulpturen schmücken verschiedene Bauteile: Das Missionskreuz im Seitenschiff, durch ein Chronogramm 1723 datiert, und die beiden Figuren unter der Orgelbrüstung - der hl. Johannes der Täufer und der hl. Johannes Nepomuk - stammen aus der früheren Barbarakapelle; das barocke Vesperbild im unteren Turmraum wurde 1942 dort aufgestellt. 10-18 Uhr, *Führungen nach Bedarf, Ausstellung zum Motto „Holz“, Musik mit Orgel, Posaune u. a., Vorstellung des Orgelprojekts, Kinderprogramm*.

Leutesdorf (Kreis Neuwied), *Kath. Kreuzkirche*, Hauptstraße

Der gotisierende Saalbau wurde 1646 begonnen, die Westfassade war 1662 fertiggestellt, 1667 wurde eine heute bemalte Holzdecke eingezogen - über dem Hochchor flach, über dem Kirchenschiff gewölbt -, und mit der Weihe 1680 fand der Bau der Wallfahrtskirche seinen Abschluss. Die reiche Ausstattung datiert ins 17. und 18. Jh.: den prächtigen Hochaltar fertigte der Koblenzer Schreinermeister Christoph Bayer 1666/67 für 123 Reichstaler, der Michaelsaltar wurde 1696 gestiftet, wohl aus derselben Zeit ist der Marienaltar, und 1722 folgte der fein ziselierte Schrein für den Kreuzaltar. 10-11 Uhr, *Führungen nach Bedarf, Winzerfest mit großem Winzerzug*.

Leutesdorf (Kreis Neuwied), *Kath. Pfarrkirche St. Laurentius*

An einen mächtigen romanischen Turm und einen kleinen Chorraum (heute Taufkapelle) des 15. Jh. fügte der kurtrierische Hofbaumeister Paul Kurz 1727-30 einen Saalbau an. Den Hochaltar, erst 1908 durch die Kunstschreinerei Gebr. Port in Münstermaifeld geschaffen, haben die Bildhauer stilistisch den beiden bauzeitlichen Seitenaltären angepasst, die Kanzel wurde 1747 errichtet. Neben der hölzernen Ausstattung bemerkenswert sind der spätromanische Taufstein, mittelalterliche Wandmalereien und Grabplatten. 11-12 Uhr, *Führungen* nach Bedarf.

Ludwigshafen-Hemshof (Stadt Ludwigshafen), *Prot. Apostelkirche*

Die 1892-94 nach Plänen des Geheimen Regierungsrats Johannes Otzen, Berlin, erbaute Apostelkirche ist der am besten erhaltene protestantische Kirchenbau des 19. Jh. in Ludwigshafen. Die industrielle Klinkerfertigung ermöglichte den zügigen Bau der zweischiffigen neugotischen Emporenhalle für die junge, schnell gewachsene Chemiestadt mit der stetig zunehmenden Zahl protestantischer Gemeindemitglieder. Von der ursprünglichen Ausstattung sind neben den Terracottastatuen das hölzerne Abendmahlsrelief von Wilhelm Haverkamp, Kanzel und Gestühl erhalten. 10.30-18.30 Uhr, 10.30 Uhr *Gottesdienst zum Jahresmotto: „Eichenstämme und Kirchenbänke - Holz in der Apostelkirche“*, 14 Uhr *Architektur- und kunstgeschichtliche Führung mit Begehung des Glockenturms und des Dachstuhls*, 15.30 Uhr *spirituelle Kirchenführung*, 17 Uhr *Konzert*. - Geöffnet ist auch die Pfarrer-Belitz-Turmstube.

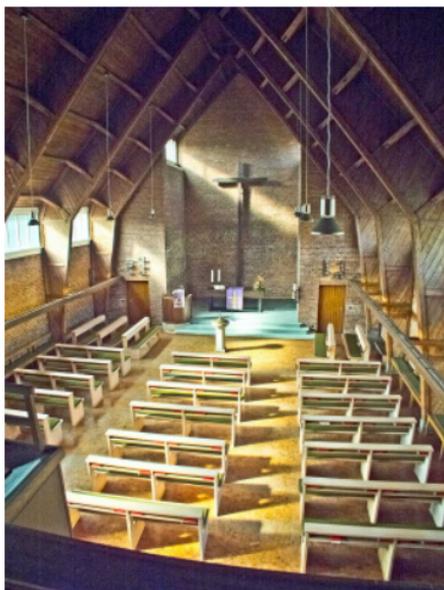


Mainz (Stadt Mainz), *Die Gestühle in Ost- und Westchor im Dom St. Martin und St. Stefan*
Das Mainzer Gestühl im Westchor gehört zu den schönsten Rokokogestühlen. Es wurde für die enorme Summe von 8.800 Gulden zwischen 1755 und 1760 vom Mainzer Hofschreiner

Franz Anton Hermann geschaffen. In seiner Hufeisenform passt sich das prachtvolle, wellenförmig auf- und abschwellende zweireihige Gestühl in den Dreikonchenraum ein. Im Zentrum befindet sich der Sitz des Erzbischofs, darüber die Skulptur des Bistumspatrons. Das mit Schnitzereien ebenfalls reich verzierte sog. Brendelsche Chorgestühl war ursprünglich für St. Gangolf geschaffen und wurde erst später in den Ostchor des Mainzer Doms integriert. 12.30-18.30 Uhr; die Chorgestühle sind nur zu den *Führungen* mit Domdekan Heinz Heckwolf zugänglich: 15 Uhr *Chorgestühlanlage im Westchor*, 16.30 Uhr *Chorgestühlanlage im Ostchor*. Begrenzte Teilnehmerzahl, Anmeldung erforderlich über die Dominformation, Markt 10, Tel.: 06131 / 253-412.

Mainz (Stadt Mainz), *Ev. Lutherkirche*, Zitadellenweg 1

1948/49 aus Trümmersteinen des zerstörten Mainz über Resten des römischen Theaters erbaut, ist die Lutherkirche eine der nach dem Zweiten Weltkrieg „serienmäßig“ errichteten 48 Notkirchen nach Plänen



von Otto Bartning. Die charakteristische Konstruktion besteht aus einem Rahmen zweischaliger, geknickter Holzbinder, im Boden fest verankert und wie Dachsparren zusammengefügt. Die sichtbare Binderkonstruktion mit Ziegelmauerwerk bestimmt den Eindruck des Innenraums. Von der originalen, serienmäßigen Ausstattung blieben erhalten: das schlichte Balkenkreuz, Kanzel und Empore mit Lattenbrüstung und der Altar aus Bruchsteinen. 11.15-17 Uhr, *ständig laufende Präsentation.*

Martinshöhe (Kreis Kaiserslautern), *Kath. Pfarrkirche St. Martin*, Zweibrückerstraße 61

Der gewölbte Saalbau in den historistischen Formen des spätrömisch-frühgotischen „Übergangsstils“ wurde 1901-07 nach Plänen des Karlsruher Architekten G. Ziegler errichtet. Die bauzeitliche Ausstattung, neuromanisch mit Jugendstilelementen, ist nahezu vollständig erhalten, u. a. die Kirchenbänke mit fein geschnitzten Wangen. Die Ausmalung des Chorbogens erfolgte 1937. 9-18 Uhr, 11.30, 13.30 und 15.30 Uhr *Führungen einschl. Glockenturm*, 10-16 Uhr *Ausstellung historischer Handwerkszeuge sowie bäuerliche und Alltagsgegenstände aus Holz*, *Infostand zur Arbeit des Kultur- und Heimatvereins Martinshöhe e. V., Malwettbewerb für Kinder*

Mehren (Kreis Altenkirchen), *Ev. Pfarrkirche*, Kirchstraße

Die dreischiffige romanische Basilika steht in beherrschender Lage über dem Dorf. Die kleinen, hoch gelegenen Rundbogenfenster und die mächtigen Pfeiler im Innenraum sind charakteristisch für die Zeit um 1200. Der malerische Fachwerkaufbau wurde erst im 18. Jh. hinzugefügt, die Glasfenster von 1969 gestaltete der Michelstädter Glasmaler Heinz Hindorf. 10-17 Uhr, *Führungen* ab 13 Uhr, *Dorf-Café* im Pfarrgarten durch die Kirchengemeinde und den Dorfverschönerungsverein.



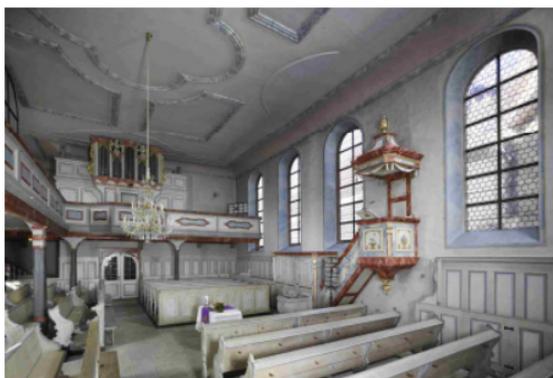
Mertesheim (Kreis Bad Dürkheim), *Kath. Kirche St. Valentin*, Hauptstraße
 Der „1504“ bezeichnete spätgotische Saalbau wurde 1683 barock erwei-
 tert. Unter der bemerkenswert reichen Ausstattung ist besonders der
 aufwändige marmorierte und zum Teil vergoldete Hochaltar in Renais-
 sanceformen des frühen 17. Jh. hervorzu-
 heben; der hölzerne barocke Schalldeckel
 über der Sandsteinkanzel ist volutenbekrönt;
 mehrere Holzskulpturen, darunter ein qua-
 litätvoller spätgotischer hl. Bischof und ein
 ländlicher Kruzifix des 18. Jh.; das Tafelbild
 mit einer Marienkrönung war ursprünglich
 Bestandteil des Altars aus dem 17. Jh. 10-
 18 Uhr, *Führungen* nach Bedarf, *Bilddoku-
 mentation über den Renaissance-Altar und
 die Ausstattung der Kirche.*



Morbach-Weiperath (Kreis Bernkastel-Wittlich), *Walholzkirche*
 Einsam gelegen im Tal zwischen Weiperath und Hunolstein, umgeben
 vom alten Kirchhof mit einer gewaltigen Linde, steht die gotische, 1760
 erweiterte Kirche, deren Turm noch vom romanischem Vorgängerbau
 stammt. Da die Wa(h)lholzkirche - deren Namen auf eine Sage zurück-
 geht, nach der das Bauholz den Standort der Kirche gewählt hätte - 1909
 geschlossen wurde, blieben von der ursprünglichen Ausstattung nur die
 wandfesten Einrichtungsgegenstände erhalten: die auf zwei Holzpfosten
 ruhende und von Holzbalken getragene Tribüne über dem Eingang und
 die hölzerne Balustrade am um eine Stufe erhöhten Chorbereich. 12-
 15 Uhr, *Führungen* nach Bedarf, 10.30 Uhr *hl. Messe*, 17 Uhr *Konzert
 mit dem Zupforchester Lauterbach und Vokalquartett „Sine nomine“.*

Neu-Bamberg (Kreis Bad Kreuznach), *Ev. Pfarrkirche, ehem. St. Georg*
 Der Sakralbau auf dem Friedhof war einst die Kirche des wüst gefallenen
 Dorfes Sarlesheim. Im Chorturm mit frühgotischen Lanzettfenstern aus
 der zweiten Hälfte des 13. Jh. und barockem Dachreiter sind Reste mit-
 telalterlicher Wandmalereien und ein spätgotisches Sakramentshäus-
 chen erhalten. Die 1776 in die hölzerne Empore eingebaute kleine Orgel
 stammt aus der Saarbrücker Orgelbauwerkstatt Geib, die Kanzel datiert
 um 1780. 10-12 und 14-16 Uhr, *Führungen* nach Bedarf.

Neustadt (Stadt Neustadt a. d. W.), *Kath. Pfarrkirche St. Marien*, Klau-
 sengasse
 Die anspruchsvolle neugotische Ausstattung des 1860-62 nach Plänen
 von Dombaumeister Vinzenz Statz errichteten stattlichen Sandsteinqua-
 derbaus ist weitgehend erhalten. Die drei reichen Schnitzaltäre von
 1864/67 fertigte der Speyerer Schreiner Konrad Schwaab nach Entwür-
 fen des bekannten Bildhauers Gottfried Renn. 1866 hatte Renn die
 Kanzel mit üppig wucherndem Schnitzwerk entworfen, auch das Vesper-
 bild im Südquerhaus stammt aus seiner Werkstatt. Die neugotische
 Empore von 1926, Kreuzwegstationen sowie die Beichtstühle komplet-
 tieren die hölzerne Einrichtung. Auf der Westempore ist über einer
 Sandsteinarkade die Steinmeyer-Orgel mit neugotischem Prospekt von
 1907 aufgestellt. 8-17 Uhr *Ausstellung „Licht und Schatten“ - Würth
 holzart; ökumenisches Gemeindefest.*



Neustadt-Gimeldingen (Stadt Neustadt a.d.W.), *Prot. Kirche*, Kirchplatz 6
Der barocke Querbau wurde unter Einbeziehung älterer Teile und eines romanischen Turms 1723 errichtet und

1803 erweitert. Der reich ausgestattete Kirchenraum ist nach Wiederherstellung der Farbfassung von beeindruckender Wirkung. Großen Anteil daran hat die in unterschiedlichen Abschnitten errichtete, dreiseitig umlaufende Empore. Der Schalldeckel der klassizistischen Kanzel von 1803 mit Relieffeldern ist mit Festons geschmückt und wird von einem vergoldeten Vasenaufsatz bekrönt. Die Barockorgel mit posaunenblasenden Engeln wurde 1749 von Michael Hartung aus Bad Dürkheim geschaffen. Die Wangen des Gestühls sind mit Spätrokoschnitzwerk verziert. Geöffnet ab 11 Uhr, *Führungen* 11, 14 und 16 Uhr.

Neuwied-Heimbach-Weis (Kreis Neuwied), *Ehem. Prämonstratenserabtei Rommersdorf*, Stiftstraße 2

Die 1117 von Benediktinern gegründete und 1135 von Prämonstratensern übernommene Abtei wurde 1803 säkularisiert. Erhalten sind bemerkenswerte Bauteile der Romanik (Kirche, östlicher Kreuzgangflügel, Abtskapelle und Kapitelsaal) und der Gotik (Chor der Kirche, südlicher Kreuzgangflügel) des 12.-14. Jh., die barocken Konventsgebäude von 1708 sowie das 1782-84 erbaute Gästehaus nach Plänen von Nikolaus Lauxen, das mit kostbaren Parkettböden ausgestattet ist. Getragen vom 1972 gegründeten Förderkreis Rommersdorf e. V. und der seit 1976 existierenden Abtei Rommersdorf-Stiftung - der seinerzeit ersten Initiative privater Denkmalpflege landesweit - laufen seitdem Restaurierungsmaßnahmen, die die überregionale kunsthistorische und baugeschichtliche Bedeutung der einstigen Abtei für die Nachwelt erhalten. 13-18 Uhr *Führungen* durch die einstige Klausur stündlich oder nach Bedarf; 15 und 17 Uhr *Erläuterungen zu den vor wenigen Jahren restaurierten einzigartigen Tafelparketten im ehemaligen Kranken- bzw. Gästehaus durch Restaurator Michael Recker aus Mainz*, Treffpunkt: Eingang des Archivs.



Neuwied-Heimbach-Weis (Kreis Neuwied), *Kath. Pfarrkirche St. Margaretha*, Hauptstraße

An den romanischen Turm mit hoher gedrehter Haube aus der Zeit um 1570 wurde 1772 ein barocker Saal nach Plänen von Johannes Seiz angefügt, den man 1891/92 um die Seitenschiffe erweiterte. Die Kirche ist reich an hölzerner Ausstattung: Kanzel und Kommunionbank stammen noch aus der Erbauungszeit; die Orgel der Gebr. Stumm - 1744 für die Abtei Rommersdorf geschaffen - kam nach Auflösung der Abtei 1809

in die Pfarrkirche. Der barocke Hochaltar - 1896 durch ein neugotisches Retabel ersetzt - wurde 1955 unter Integration originaler Bestandteile rekonstruiert, die Seitenaltäre erwarb man aus verschiedenen Kirchen der Eifel. Die hölzernen



Flachdecken wurden erst 1963 eingezogen. Geöffnet zu den *Führungen* um 14 und 16 Uhr, jeweils anschließend *Orgelpräsentation* durch Kantorin Magdalene Knopp.

Nieder Kostenz (Rhein-Hunsrück-Kreis), *Kath. Filialkapelle Mariä Heimsuchung*

Der schlichte barocke Saalbau mit hölzerner Vorhalle wurde 1762 errichtet - dies verrät ein Chronogramm in der Urkunde über die Grundsteinlegung. Zur Ausstattung gehört auch ein kleiner qualitätvoller Kruzifixus wohl aus derselben Zeit. Der barocke Altar stammt aus Trierweiler. Geöffnet zur *Führung* 14 Uhr mit *Einblick in die Dachkonstruktion* sowie *Demonstration und Erklärung der originalen Urkunde*.

Ockenheim (Kreis Mainz-Bingen), *Altäre der kath. Pfarrkirche St. Peter und Paul*, Bahnhofstraße

Der Hochaltar, 1761 in der Werkstatt des Mainzer Hofschreiners Franz Anton Hermann für die Magdalenenkirche Gernsheim gefertigt, wurde 1780 von der Pfarrei Ockenheim erworben. Freisäulen und Pilaster tragen das bewegte Gebälk, das Engel und Vasenaufsätze schmücken, in der zentralen Flachnische eine Kreuzigungsgruppe mit Maria Magdalena, auf den seitlichen Durchgängen Engelsfiguren; Bekrönung durch das Gottesauge im Strahlenkranz. Die gleichfalls anspruchsvoll gegliederten Nebenaltäre, um 1690 in Mainz gefertigt, stammen aus Kloster Eberbach. In den Mittelteil des rechten Seitenaltars ist eine qualitätvolle thronende Muttergottes mit Kind aus der Zeit um 1430 eingestellt, im linken steht der hl. Joseph mit dem Jesusknaben. 12-18 Uhr, *Führungen* 13 und 15 Uhr. Im Anschluss an die Führungen Spaziergang zu dem nahegelegenen *Naturdenkmal*, der 1650 gepflanzten Rosskastanie, der ältesten und größten Kastanie in Rheinland-Pfalz. 11 Uhr *Ausstellungseröffnung der Ockenheimer Malerin Oleksandra Weinheimer* im Rathaus, Bahnhofstraße 12; *Tag der offenen Tür beim Landesfischereiverband Rheinland- Pfalz*, Gaulsheimer Straße 11.

Odenbach (Kreis Kusel), *Ehem. Synagoge*

1737 erwarb Salomon Meyer ein Grundstück, auf dem er 1752 das Gotteshaus auf eigene Kosten erbaute. 1802 an die jüdische Gemeinde verkauft, wurde 1835 für die Frauen ein zweiter Eingang und eine Stiege auf den Dachboden eingerichtet; den Unterzug der nun als Empore genutzten Holzdecke sicherte man mit zwei Holzsäulen. Der schlichte Barockbau mit Fachwerkgiebeln bildet durch den guten Erhaltungs-

zustand des Innenraums mit den bedeutenden Wand- und Deckenmalereien aus der Schule von Eliezer Susmann ein gutes Beispiel für eine ländliche Synagoge. 11.30-16 Uhr, *Führungen* nach Bedarf durch den „Förderverein ehemalige Synagoge Odenbach e. V.“, *Ausstellung der Genisa*, 17 Uhr „Eine jüdische Zeitreise“ - Lied, Geschichte, jüdischer Humor mit dem Frankfurter Liedermacher Dany Bober.



Osthofen (Kreis Alzey-Worms), *Ev. Bergkirche*, Kirchberg 19

Von der dreischiffigen romanischen Pfeilerbasilika des 11. Jh. blieb der Turm erhalten, um 1230 wurde die spätromanische Katharinenkapelle angebaut und im 14. Jh. erhielt der Chor ein gotisches Gewölbe. Im Langhaus, das 1745 als barocker Saal erneuert wurde, hat sich die einheitliche Ausstattung bewahrt: Die Emporenbrüstungen sind mit Gemälden versehen - an der Westempore 1747 von Johann Conrad Seekatz nach Vorlagen von Matthäus Merian, an der Nordempore um 1780 von dem Wormser Künstler Jung; die Kanzel wurde von Schreinermeister Johann Georg Wahl geschnitzt, der Pelikan auf dem Schalldeckel von Johann Friedrich Geiger. Die Orgel von 1755 stammt aus der Werkstatt der Gebr. Stumm. 11-15 Uhr, *Führungen* nach Bedarf mit *Turmbesteigung*, 17 Uhr *Pop- und Gospelfestival mit vier Chören*.



Pfaffen-Schwabenheim (Kreis Bad Kreuznach), *Kath. Pfarrkirche Mariae Himmelfahrt*, Klosterstraße

Die ehem. Klosterkirche ist Teil der größten unverändert erhaltenen barocken Klosteranlage in Rheinland-Pfalz; der bedeutende

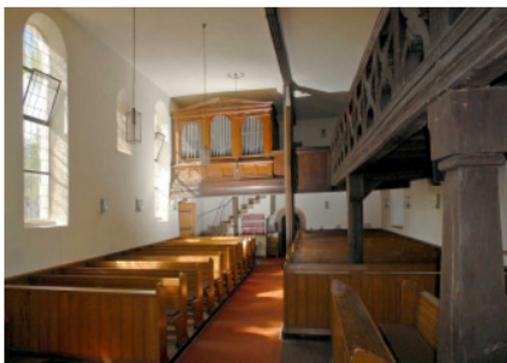
spätromanische Chor mit von Rundtürmen flankierter Apsis mit Zwerchgalerie (1220-48) spiegelt ober- und niederrheinische sowie französische Vorbilder wider. Zur reichen barocken Ausstattung gehören der prächtige furnierte Hochaltar von 1714, das edle Chorgestühl von 1716 mit eleganten Akanthusschnitzereien, die um 1720 geschaffene Kanzel mit Schalldeckel, furnierte Beichtstühle sowie hölzerne Bildwerke und Gemälde des 18. Jh. In der Sakristei mit Stuckarbeiten an Wänden und Decke steht ein außergewöhnlich großer L-förmiger Sakristeischrank aus Eiche mit reichen Schnitzereien, die stilistisch um 1730 zu datieren sind und vermutlich vom Künstler des Chorgestühls geschaffen wurden. 11-18 Uhr, *Führungen* nach Bedarf, 18 Uhr *Schola Chorale Augustiniense* (Compleat in lateinischer Sprache). - Geöffnet von 10-18 Uhr ist auch das *Historische Kutschenmuseum Sonnenhof*, das *Führungen* und *Kutschfahrten zu den Pfaffen-Schwabenheimer Kulturdenkmälern* anbietet.

Reichenbach-Steegen (Kreis Kaiserslautern), *Kath. Pfarrkirche St. Maria Reinigung*, Hauptstraße

Der neugotische Saalbau wurde 1882 nach Plänen von Joseph Hoffmann errichtet. Das Gestühl konnte erst sieben Jahre nach dem Bau angeschafft werden; zwei Holzskulpturen stammen vermutlich aus dem Vorgängerbau: eine Muttergottes mit Kind aus der Zeit um 1440 und eine barocke Maria Immaculata. *Führungen* vor- und nachmittags im Rahmen des Gemeindefestes (die genauen Angaben werden auf Plakaten und in der örtlichen Presse bekanntgegeben).

Reichenbach-Steegen (Kreis Kaiserslautern), *Prot. Pfarrkirche*, Kirchstraße 3

Im frühgotischen Saalbau aus der zweiten Hälfte des 13. Jh. blieben am Chorgewölbe bauzeitliche figürliche Malereien erhalten. Das Schiff, 1675 von lothringischen Soldaten in Brand gesetzt, wurde um 1700 erneuert: Eine Flachdecke wurde eingezogen, die in der Mitte von einem auf einem Holzpfeiler ruhenden Längsbalken gestützt wird, ebenso eine von hölzernen Säulen getragene winkelförmige Holzempore. Die Orgel mit klassizistischem Schnitzprospekt bauten die Gebr. Stumm. *Führungen* vor- und nachmittags im Rahmen des Gemeindefestes (die genauen Angaben werden auf Plakaten und in der örtlichen Presse bekanntgegeben).



Sankt Julian (Kreis Kusel), *Prot. Kirche*, Hauptstraße 21

Erstmals 1290 erwähnt, erfuhr die Kirche der hl. Juliana mehrere Umbauten und Teilabrisse, bevor sie 1880/81 neu erbaut wurde als Saalbau im Rundbogenstil vom kgl. Baubeamten Max Siebert aus Speyer. Der Glockenturm des 12. Jh. stammt noch vom Vorgänger. Die einheitlich gestaltete Ausstattung mit dreiseitig umlaufender Empore auf fein geschnitzten Stützen, Kanzel, Gestühl und Stumm-Orgel ist vollständig erhalten einschließlich der unregelmäßig kassettierten Holzdecke auf durchbrochenen Konsolen. 11-18 Uhr, *Führungen* 11, 14 und 16 Uhr, 11.30 Uhr evtl. *Orgelmatinee* - Hinweis ist der örtlichen Presse zu entnehmen.

Schornsheim (Kreis Alzey-Worms), *Kath. Pfarrkirche St. Wigbert*, Kirchstraße 19

Die Kirche mit einzigartiger Silhouette besteht nur aus dem wuchtigen romanischen Chorturm von 1107, dem im 14. Jh. ein gotischer Chor angefügt wurde; daran schloss sich das 1850 abgebrochene Langhaus an. Den Chor beherrscht der 1887 geweihte neugotische Schnitzaltar mit den hll. Bonifatius, Lioba und Wigbert in den reich verzierten Figurennischen. Im frühen 20. Jh. wurden umfangreiche Reste einer mittelalterlichen sowie einer späteren Ausmalung entdeckt. Die Freilegung brachte ein Dekorationssystem mit figürlichen und dekorativen Malereien zum Vorschein. 14-17 Uhr, *Führungen* nach Bedarf.

Sitters (Donnersbergkreis), *Prot. Kirche*, Kirchenstraße 6

Der inmitten des Friedhofs stehende kleine ländliche Saalbau von 1846-48 erhielt 1888 einen neuen Turm. Die schlichte, einheitlich gestaltete Ausstattung stammt im Wesentlichen noch aus der Bauzeit. Auch die Orgel, aufgestellt auf der von zwei Stützen getragenen Südempore, besitzt noch das originale Gehäuse, sie wurde 1860 von Karl Wagner, Kaiserslautern, gebaut. 9.30-18.30 Uhr, *Führung* 15 Uhr.



Speyer (Stadt Speyer), *Ev. Dreifaltigkeitskirche*

Der freistehende, 1701-17 nach Plänen des kurpfälzischen Hofbaumeisters Johann Peter Graber errichtete Saalbau mit reich verziertem Volutengiebel und hohem Dachstuhl

ist weithin sichtbar. Der von einem hölzernen Rippengewölbe überspannte Saal besitzt noch weitestgehend die ursprüngliche, einzigartige Ausstattung aus dem frühen 18. Jh. Die dreiseitig umlaufende Doppelempore nach dem Vorbild der Frankfurter Katharinenkirche schmücken Brüstungsmalereien - hauptsächlich von Johann Christoph Gutbier und Georg Leonhard Danner - mit Szenen aus dem Alten und dem Neuen Testament sowie aus der Geschichte des Protestantismus. Den Altarschrein, die Kanzel bzw. den Kanzeldeckel sowie den Pfarrstuhl zieren reiche Schnitzereien. 11.30-18 Uhr, *Führungen* nach Bedarf, 17 Uhr *festliches Barockkonzert* mit Dr. Helmut Walter an der Orgel und Wolfgang Thomas, Trompete.

Sprendlingen (Kreis Mainz-Bingen), *Ev. Pfarrkirche*, Marktplatz 24

1820-22 wurde an den Rundturm des spätgotischer Vorgängers ein Saal in gotisierenden klassizistischen Formen nach Plänen von Landbaumeister Friedrich Schneider, Mainz, angebaut. Der Innenraum wird von einer Flachdecke überspannt, auf die 1901 eine klassizierende Kassettierung aufgetragen wurde. Auf der Eingangsseite ruht eine zweistöckige Empore auf vier Säulen. Der ebenfalls bauzeitliche, mit Blendmaßwerk versehene Kanzelkorb wird heute als Ambo verwendet. 1963 wurde die Orgel, 1745 von Johann Michael Stumm geschaffen mit geschnitztem und vasenbekröntem Rokoko-Prospekt, auf einem bühnenartigen Unterbau aufgestellt. 15-18 Uhr, *Kunstinitiative „LandRaum“: Gemälde und Skulpturen*.

Trechtingshausen (Kreis Mainz-Bingen), *Clemenskapelle*

Die malerisch am Rheinufer gelegene Clemenskapelle, 1212 erstmals als Pfarrkirche von Trechtingshausen genannt, dient heute als Friedhofskapelle. Jüngst vorgenommene bauhistorische Untersuchungen ergaben, dass um 1233 an den ursprünglich einschiffigen Bau ein Querhaus mit Apsis angefügt wurde. Nur etwa sechs Jahre später war der Umbau zur dreischiffigen Basilika mit erneuerter Westfassade und achtseitigem Eckturm im Süden abgeschlossen. Zur Ausstattung gehören auch fünf

Bankreihen eines spätgotischen Chorgestühls mit üppigen, zum Teil vollplastischen figürlichen Schnitzereien, das Anfang des 16. Jh. möglicherweise in Köln gefertigt wurde. Die Westempore und das Gemeindegestühl mit neugotischen Ornamenten entstanden in den 1830er Jahren. 14-18 Uhr, *Führungen* nach Bedarf.

Trier (Stadt Trier), „*Das Chorgestühl im Ost- und Westchor im Trierer Dom*“, Domfreihof 4b

Die Baugeschichte der ältesten Bischofskirche Deutschlands reicht bis in das 4. Jh. zurück. Das barocke Chorgestühl wurde in etwa drei Jahren vom Hamburger Ebenisten (Kunstschnitzer) Johann Justus Schacht mit 20 Gesellen aus ganz Deutschland für die Mainzer Kartause angefertigt und 1727 vollendet. Nach Auflösung der Kartause erwarb das Trierer Domkapitel 1787 dieses „Wunderwerk der Schreinerkunst“: Prächtige Hermenpilaster trennen die einzelnen Felder der Dorsale (Rückwände); besonders kostbar sind die Einlegearbeiten mit Blumensträußen, Ornamenten und perspektivischen Architekturen in der Art des illusionistischen Malers und Architekten Andrea Pozzo. Für die Füllungen wurden 17 verschiedene Holzsorten sowie Elfenbein, Perlmutter und Zink verwendet.

Führung 15 Uhr durch Domkustos Prof. Dr. Franz Ronig, Treffpunkt: Osterleuchter vor dem Altarraum.



Uelversheim (Kreis Mainz-Bingen), *Ev. Kirche*, Kirchstraße 2

Der achteckige barocke Zentralbau von 1722 wird von einem steilen Zeldach mit Laterne abgeschlossen. Die bauzeitliche Ausstattung blieb komplett erhalten. In der von Westen nach Osten verlaufenden Hauptachse des Raums angeordnet sind der Altar, die Kanzel und die Orgel mit prächtigem, von posaunenblasenden Engeln bekröntem Rokoko-Prospekt von 1754. Die auf fünf Seiten umlaufende Empore wurde 1836 erweitert, ihre 20 Brüstungsfelder sind im „Bauernbarock“ bemalt. Die



Kopfwinkelhölzer der Emporenstützen sind ungewöhnlich reich geschnitzt. Das Gemeindegestühl mit geschweiften Wangen, der Schalldeckel der Kanzel mit luftiger Volutenbekrönung. Den Entwurf zum Altar lieferte der Hildesheimer Bildhauer Friedrich Küsthardt. 14-16 Uhr, *Führungen* nach Bedarf.

Udenheim (Kreis Mainz-Bingen), *Kath. Pfarrkirche Mariä Himmelfahrt*
Inmitten des mittelalterlichen Wehrfriedhofs auf einem Hügel gelegener Bau aus spätgotischem Chor und barockem Langhaus. Unter der größtenteils barocken Ausstattung fällt neben den Bildwerken vor allem das Gestühl mit reich geschnitzten Wangen im Ohrmuschelstil mit grotesken



Tierköpfen ins Auge; in die neugotischen Altäre wurden barocke Skulpturen eingestellt. Die Westempore mit gefelderter Brüstung ruht auf schlanken Holzstützen, das Treppengeländer auf bewegten Balustern. Der Orgelprospekt von 1763 ist mit feinen Schnitzereien verziert. 10-17 Uhr, *Führung 13 Uhr, Ausstellung: Orgelpfeifen, Kirchengeschichte, Werkzeuge aus Holz, Kinderaktionen mit Schnitzen, Drechseln, Kinderführungen und Denkmal-Quizz.*

Die kath. Pfarrgruppe Udenheim öffnet außerdem jeweils von 10 bis 17 Uhr auch St. Pirmin in Eimsheim mit Holzaltären, Mariä Geburt in Selzen mit einer gespitzten, rankenverzierten Bretttertonne im Innern, St. Peter in Weinolsheim und St. Walburga in Friesenheim mit den barocken Hochaltären und weiteren bedeutenden Ausstattungsstücken.

Unkel (Kreis Neuwied), *Kath. Pfarrkirche St. Pantaleon*, Kirchstraße
Die dreischiffige gotische Hallenkirche bestimmt mit ihren drei parallelen Walmdächern das Bild der Rheinfront. Der ursprünglich als Basilika errichtete Bau wurde um 1500 verlängert, erhöht und eingewölbt und zur Halle umgewandelt, die zweijochige Sakristei Anfang des 16. Jh. hinzugefügt. Von einer älteren Kirche stammt der spätromanische Turm. Zu der reichen Ausstattung gehören u. a. ein prächtiger säulengeschmückter Hochaltaraufsatz von 1705 und Bildwerke verschiedener Epochen. In den Führungen werden Skulpturen, Altäre, Gestühl u. a. m. aus der Zeit der Gotik und des Barock erläutert. 10.30-18 Uhr, *Führungen 11.30 und 16 Uhr (9.30 Uhr Hl. Messe).*

Valwig (Kreis Cochem-Zell), *Kath. Ferialkirche St. Martin*, Kreuzstraße
Mitten in den Weinbergen wurde 1824-27 der neuromanische Bruchsteinbau, eine dreischiffige Hallenkirche, nach Plänen von Johann Claudius von Lassaulx errichtet. Die reiche Ausmalung und Ausstattung der Erbauungszeit blieben erhalten; darüber hinaus bewahrt die Kirche weitere hölzerne Bildwerke, u. a. eine mittelrheinische Muttergottes aus der Zeit um 1500 und ein Vesperbild aus dem frühen 17. Jh. 9.30-19 Uhr, 14-15 Uhr *Führungen evtl. mit Vorführungen der Denkmalorgel.*

Wachenheim a. d. W. (Kreis Bad Dürkheim), *Simultankirche St. Georg*
Der malerisch gestaffelte Bau bestimmt mit seinem haubenbekrönten Turm schon von weitem das Ortsbild. Der Turm vielleicht noch 12. Jh., der Chor im Kern spätgotisch, das neugotische Langhaus 1860/61 angefügt. Die überwiegend im 18. Jh. geschaffene Ausstattung ist im Vergleich zu anderen Kirchenbauten der Pfalz in ungewöhnlicher Fülle erhalten. Seit der Religionsdeklaration im frühen 18. Jh. Pfarrkirche beider Konfessionen, spiegelt der Bau anschaulich ihr Zusammenleben. 11-18 Uhr, *Führungen nach Bedarf, Ausstellung „Holz, Verwendung im kirchlichen Raum. Skulpturen und Bilder aus der Georgskirche“.*

Weisenheim am Berg (Kreis Bad Dürkheim), *Prot. Kirche*, Kirchgasse 6
Der das Ortsbild beherrschende Kirchenbau, im parkartigen ehem. Friedhof gelegen, geht in das Mittelalter zurück. Der gotische Chor stammt aus der Zeit um 1300, das im Kern romanische Schiff wurde vor

1726 mit barocken Rundbogenfenstern und übergiebeltem Portal umgebaut. Schon 1611 wurde eine hölzerne Empore mit volutenförmigen Konsolen eingezogen. Die auf einer Sandsteinsäule stehende polygonale Holzkanzel schuf Johann Vetter aus Dürkheim im Jahre 1749; sie war mit den Darstellungen der vier Evangelisten bemalt, deren Konturen heute noch erkennbar sind. 11.15-16.30 Uhr, *Führungen* 12, 14 und 16 Uhr.



Worms
(Stadt Worms),
Dom St. Peter
Die doppelchörige dreischiffige Basilika mit Querhaus, Vierungsturm und vier Ecktürmen, Kapellen- und

Sakristieanbauten wurde 1130 im Osten begonnen, der Westchor gegen 1200 vollendet; das gotische Südportal mit seinem reichen Skulpturenschmuck gegen 1300 begonnen, etwa gleichzeitig die Annen- und Georgskapelle; weitere bedeutende Kapellen. Die 1909 gestaltete Saliergruft nimmt die Sarkophage der Angehörigen und Vorfahren des salischen Kaiserhauses auf. Zur mittelalterlichen Ausstattung gehören bedeutende Steinreliefs aus dem Kreuzgang. Höhepunkt der barocken Ausstattung ist der Hochaltar nach Entwurf Balthasar Neumanns mit Figuren des bedeutenden mainfränkischen Bildhauers Johann Wolfgang von der Auwera (1738-42). Das aufwändig gestaltete Rokoko-Chorgestühl schuf der Mainzer Hofschreiner Franz Anton Hermann in den Jahren 1755-59 mit vergoldeten Flachreliefschnitzereien, besonders schön ist die obere Abschlussbrüstung mit Musikinstrumenten. 13-18 Uhr, *allgemeine Domführungen* 13, 15, 16 und 17 Uhr, 14 Uhr *Sonderführung: „Chorgestühl und Heiligenfigur“* mit der Restauratorin Iris Uhrig.

Worms (Stadt Worms), *Ev. Dreifaltigkeitskirche*, Marktplatz 12

Vom ursprünglichen Barockgebäude (1709-25) mit seiner reichen Holz- und Gemäldeausstattung blieben nur die Umfassungsmauern, der Turm und damit das Westportal mit einer zweiflügeligen, fein geschnitzten Holztür mit symbolischen Darstellungen zur Dreifaltigkeit erhalten. Nach Zerstörung im Zweiten Weltkrieg wurde die Kirche 1955-



1959 im Stile der Bauhausarchitektur nach Plänen von Otto Bartning und Otto Dörzbach wieder aufgebaut. Bei der Gestaltung des Innenraums verzichteten die Architekten auf eine historisierende Rekonstruktion der Deckengemälde, das heute sichtbare hölzerne Kreuzrippengewölbe entspricht dem Originalentwurf, ist jedoch nicht mehr figürlich bemalt. Die größte protestantische Kirche der Stadt ist ein herausragendes Zeugnis moderner Kirchenbaukunst. 10-15 Uhr, *Führung* 13 Uhr. *Ausstellung des Holzmodells des alten Hochaltars aus der Zeit der Erbauung der ersten Dreifaltigkeitskirche* im Museum der Stadt Worms (Andreasstift, s. S. 59), 18 Uhr *Aufführung von Joseph Haydn, „Die Schöpfung“ durch den Wormser Bachchor.*

Worms (Stadt Worms), *Ev. Lukaskirche*, Bensheimer Straße 15
Der schlichte Saalbau, 1950 als 38. der 48 steinernen „Notkirchen“ nach Plänen von Otto Bartning errichtet und aus Spendenmitteln der amerikanischen Abteilung des Lutherischen Weltbundes finanziert, ersetzte eine 1945 gebaute Holzbaracke. Mauerwerk und Dachwerk wurden aus vorgefertigten Teilen in sog. Holznagelbinderkonstruktion hergestellt, mit markanter, aus Sandstein gemauerter Giebelfassade. Der vorstringende Eckturm geht auf den Entwurf von Philipp Hotz zurück. Typisch für die Zeit des Wiederaufbaus sind die klaren Formen und der Verzicht auf Zierrat. Geöffnet am Samstag, den 8.9., 16-19 Uhr, *Führung Samstag*, den 8.9., 18 Uhr.

Zweibrücken (Stadt Zweibrücken), *Ev. Alexanderkirche*, Alexanderplatz 1
Die ehem. Hof- und Stadtpfarrkirche - ursprünglich eine der bedeutendsten spätgotischen Hallenkirchen der Pfalz - wurde vermutlich von Meister Philipp von Gemünd erbaut; 1755/56 errichtete der Zweibrücker Rokokomeister Christian Ludwig Hautt einen neuen Turm. Nach weitgehender Zerstörung der gesamten Anlage im Zweiten Weltkrieg vereinfachter Wiederaufbau 1953-55 nach Plänen von Kirchenoberbaurat Stahl und Architekt R. Hummel unter Erhalt der Raumeinteilung mit drei Schiffen. Völlig neu gestaltet wurde das Kircheninnere: Unter Beibehaltung des Hallencharakters erneuerte man die Pfeiler in Beton, die Kapitelle mit Engeln schuf die Bildhauerin Margot Lebert, die Glasfenster Erhardt Klönk. Die sichtbar gehaltenen Längsunterzüge in Beton tragen an Stelle des früheren Netzgewölbes eine hölzerne Kassettendecke. 13-17 Uhr, *Führungen* stündlich bzw. nach Bedarf, *Turmbesteigung mit herrlichem Rundblick auf die Stadt* stündlich bzw. nach Bedarf.

- **Parkanlagen und Naturdenkmäler**

Balduinstein (Rhein-Lahn-Kreis), *Landschaftspark Schloss Schaumburg*
Mit dem Umbau der Burg des späten 12. Jh. zu einer stattlichen Schlossanlage in den Formen der englischen Neugotik wurde der Mitte des 18. Jh. angelegte französische Barockgarten von dem bedeutenden Wiesbadener Gartendirektor Karl Friedrich Thelemann Mitte des 19. Jh. umgestaltet. Die Anlage vereinigt eine Vielzahl unterschiedlichster Gartenbereiche wie Französischer Garten, Terrassengarten und Prinzessinnenpark und ist sowohl von seiner Größe als auch von seiner Qualität eine der bedeutendsten romantischen Parkanlagen in Rheinland-Pfalz. Der Park ist ganzjährig frei zugänglich. Die beiden ca. zweistündigen

Führungen „Von allerlei Holz und vielerlei Hölzernem im Landschaftspark Schloss Schaumburg“ beginnen jeweils um 11 und 15 Uhr (nicht alle Wege sind für Personen mit Gehbehinderungen/Kinderwagen nutzbar; festes Schuhwerk wird empfohlen).

Boppard-Hirzenach (Rhein-Hunsrück-Kreis), *Garten der Benediktinerpropstei St. Maria und Johannes Ev.*, Rheinstraße (Ortmitte)

Die ehem. Benediktinerpropstei mit der romanischen Propsteikirche und dem Propsteigarten ist eines der reizvollsten Architekturensembles am Mittelrhein. Vor der barocken Propstei von etwa 1716 erstreckt sich ein ummauerter Garten, der Elemente einer älteren Gartenanlage integriert, wie der Brunnen mit Relieffwappen von 1569 belegt. Der barocke Garten ist durch ein Wegekreuz und seitliche, von alten Buchshecken umsäumte Wege in zweimal acht Kompartimente aufgeteilt; Nutzpflanzen, Obst- und Beeresträucher wurden angebaut, auf den Terrassen wurden Weinstöcke gezogen. Das Zentrum bildet ein kleines, buchsgefasstes Rondell mit Brunnen. Die sowohl mit der Architektur als auch in der pflanzlichen Struktur unverformt erhaltene Gartenanlage des frühen 18. Jh. ist von herausragender gartenhistorischer Bedeutung für Rheinland-Pfalz. 13.30 bis ca. 17 Uhr, *Führungen* 14 und 15 Uhr.



Falkenstein (Donnersbergkreis), *„Auf dem Holzweg“*

Auf der etwa zweistündigen geführten Wanderung werden Baumdenkmale und Baumriesen am Wegesrand in der Falkensteiner Gemarkung von Herrn Stefan Weber erläutert. Treffpunkt: 10 Uhr am

Wanderparkplatz Falkenstein (oberhalb der Burgruine). Trittsicherheit und festes Schuhwerk sind erforderlich; begrenzte Teilnehmerzahl: Anmeldung bis zum 6.9. im Tourismusbüro der VG Winnweiler, Tel. 06302 /602-61 oder 602-62 oder info@winnweiler-vg.de - Ganztägig zur Besichtigung geöffnet ist auch die Burgruine Falkenstein.

Kirchheimbolanden (Donnersbergkreis), *Schlossgarten*, Schlossplatz Mitte des 18. Jh., als sie den Ort zu ihrer kleinen Residenz ausbauten, ließen die Fürsten von Nassau-Weilburg den ursprünglich streng geometrischen barocken Garten anlegen. Er wurde mehrfach verändert, die verschiedenen Stilepochen sind noch erkennbar und der Baumbestand ist teilweise über 100 Jahre alt. Das Engagement des Förderkreises Schlossgarten Kirchheimbolanden e. V., der sich für die Wiedererrichtung und die Restaurierung der zugehörigen barocken, niedergelegten Portale engagierte, wurde mit einer Anerkennung vom Sparkassen-Denkmalpreis Rheinland-Pfalz 2012 ausgezeichnet. 11-17 Uhr, *Führungen* 11 und 14 Uhr; bei der Nachmittagsführung erläutert der Bauforscher Achim Wendt die Grabungsergebnisse im 1738 angelegten barocken Terrassengarten, Treffpunkt: Eingang Schlossgarten, *Ausstellung im Kelterhaus zur Dendrochronologie und zur Geschichte.*

Koblenz-Stolzenfels (Stadt Koblenz), *Schloss und Park Stolzenfels*
1823 erhielt Kronprinz Friedrich Wilhelm, der spätere König Friedrich Wilhelm IV. von Preußen, die 1689 abgebrannte Ruine der Burg Stolzenfels als Geschenk von der Stadt Koblenz. Nach den Plänen des berühmten Berliner Architekten Karl Friedrich Schinkel ließ er Schloss Stolzenfels zu einer neugotischen Sommerresidenz wieder aufbauen. 1842 bildeten das soeben fertiggestellte Schloss und der Park den malerischen Hintergrund für ein Fest in historischen Kostümen. Mit dem wahrscheinlich vom preußischen Gartenkünstler Peter Josef Lenné entworfenen Landschaftspark und den Schlossgärten entstand ein romantisches Gesamtkunstwerk, das als wichtigstes Zeugnis preußischer Romantik am Rhein gilt. 9-18 Uhr, 15 Uhr *Führung* durch den Schlosspark unter dem Aspekt „Einblicke - Ausblicke“, Treffpunkt: Parkeingang (unten), 16.30 Uhr *Wandelkonzert* zum Kultursommerthema „Gott und die Welt“ in der kath. Kirche St. Menas und auf Schloss Stolzenfels.

Laufeld (Kreis Bernkastel-Wittlich), *Holle Bohm*, Zur Linde
Der Stamm der über 1000-jährigen Linde ist hohl und vom Boden bis zur Baumkrone zur Hälfte offen. Als im Jahre 2006 die Linde abzusterben drohte, beschloss man 2007 den radikalen Rückschnitt der Baumkrone: neue Triebe entwickelten sich und heute trägt der „hohle Baum“ wieder ein prächtiges Blätterkleid. *Führungen* 11-13 und 14-18 Uhr.

Oberhausen bei Kirn (Kreis Bad Kreuznach), *Schloss Wartenstein*
Hoch über dem Hahnenbachtal gelegen, sind von der 1347 durch die Steinkallenfelder gegründeten und 1689 durch die Franzosen zerstörten Burg Ringmauerreste erhalten. Lothar Friedrich von Warsberg ließ in der ehem. Vorburg ab 1704 ein repräsentatives Barockschloss mit mehrfach gebrochener Front erbauen. 1993 begannen umfangreiche Sanierungsarbeiten und 2006 konnte die Erlebniswelt „Wald und Natur“ mit Informationsstelle des Naturparks Soonwald-Nahe eröffnet werden. 10 Uhr (Gottesdienst)-18 Uhr, *Führungen* ab 11 Uhr nach Bedarf, *musikalische Unterhaltung durch heimische Vereine, Leckereien aus dem Schloss-Backes, Kinderprogramm*.

Pirmasens (Stadt Pirmasens), *Carolinensaal auf dem Alten Friedhof*,
Buchweiler-Tor-Platz
Die eingeschossige Aussegnungshalle mit Portikus, benannt nach Landgräfin Caroline von Hessen-Darmstadt, wurde wohl um 1880 auf dem bereits um 1740 gegründeten Friedhof errichtet. 1959 stillgelegt, erfolgte 1973-76 unter Erhaltung der denkmalwerten Grabsteine, des Germaniadenkmals und des mächtigen historischen Baumbestands die Umwandlung des heute als Kulturdenkmal gewürdigten Alten Friedhofs in einen Stadtpark, u. a. wurde auch der Rhododendrongarten erweitert. 10-18 Uhr, *Führungen* nach Bedarf. *Das Stadtarchiv bietet umfangreiche Informationen zum alten Grabbestand und das Garten- und Friedhofsamt Führungen in die umliegende Parklandschaft an, der Historische Verein sorgt für Beköstigung der Besucher, Kinderprogramm*.

Worms-Herrnsheim (Stadt Worms), *Schlosspark*
Der bedeutendste Englische Landschaftsgarten in Rheinland-Pfalz wurde 1788-93 von Friedrich Ludwig von Sckell gestaltet, der etwa gleichzeitig auch den Englischen Garten in München schuf. Wesentliche Gestaltungs-

elemente sind die ausgedehnte Teichanlage mit Brücken, Inseln, Kanälen und Amorgrotte, großzügige Wiesenbereiche sowie waldartige Baumbestände. Der Park wurde seit 1992 auf der Grundlage eines „Parkpflegewerks“ aufwändig saniert. Ganztägig geöffnet, *Führung* 11 Uhr, Treffpunkt: Infotafel am Eingang.

- **Archäologische Veranstaltungen**

Kirchberg (Rhein-Hunsrück-Kreis), *Römische*

Holzrohrleitung, Archiv der Verbandsgemeinde Kirchberg, Marktplatz 5

Das Stück einer Deichelleitung - einer historischen hölzernen Rohrleitung - wurde bereits in den 1960er Jahren nördlich von Kirchberg-Denzen gefunden. Im vergangenen

Jahr unternahm das Dendrochronologische Labor des Landesmuseums Trier die Untersuchung und kam zu dem Ergebnis, dass das feiningige Eichenholz nach 200 n. Chr., wohl ins erste Viertel des 3. Jh., zu datieren ist. Das Archiv ist geöffnet zu den *Führungen* 12 und 14 Uhr, *Vortrag* zur Geschichte der Stadt in der Zeit der Kelten, Römer, Sponheimer, Badener und Preußen bis zum heutigen Rheinland-Pfalz.



Pohl (Rhein-Lahn-Kreis), *Limeskastell*, Kirchstraße

Passend zum Themenschwerpunkt öffnet das Limeskastell zusätzlich zu den normalen Öffnungszeiten von 18 bis 21 Uhr bei freiem Eintritt seine Holzstore. Am Themenabend geht es um römischen Holzbau. Das römische Kleinkastell und der Wachturm von Pohl - Nachbauten der Holz-Erde-Werke der frühesten Limeszeit - führen in exemplarischer Weise und lebensgroß die Konstruktionseigenheiten und Bauspezialitäten von römischer Holzarchitektur vor Augen. Die Steinquaderwerk imitierende Holzverkleidung, das schwere Rahmenwerk des Turmunterbaus, das aufwändige radiale Dachtragewerk mit Rauchlaterne und massiver Pinienzapfenziegel, hölzerner Turmumgang, hölzerne Brustwehrmauer mit Zinnen auf dem Erdwall des Kastells und massive „geöffnete“ Eichenfachwerkwände mit Ausfachungsvarianten, das Dachtragewerk der *basi-*



lika, die Varianten von Holzfenster-nachbauten und massiven Klappläden und nicht zuletzt die Eichenmöblierung des *contuberniums*

sind gute Beispiele für die Nutzung des Werkstoffs Holz in der Antike. 18-21 Uhr, 18.30 und 19.30 Uhr *Vortrag* von Herrn Dr. Jens Dolata, Archäologe der GDKE und Kurator der Pohler Nachbauten: „*Vom römischen Holzbau am Limes*“; der Förderkreis Limeskastell Pohl bietet *römische Speisen, Getränke, Kaffee und Kuchen* an; *Gelegenheit zum Gespräch mit Archäologen, Bauspezialisten und Limes-Cicerones*.

- **Spezielle Themenführungen und -Veranstaltungen, Ausstellungen, Wanderungen ...**

Alzey-Weinheim (Kreis Alzey-Worms), *Ev. Kirche*, Hauptstraße
Der barocke Saalbau von 1747 mit um 1910 errichtetem Westturm besitzt neben der Stumm-Orgel mit prächtigem klassizistischen Prospekt aus der Zeit um 1800 eine reiche neugotische Ausstattung des ausgehenden 19. Jh. 10-16 Uhr, *Führung* 15 Uhr mit Erläuterungen zur Baugeschichte unter besonderer Berücksichtigung der einzigartigen Ausgestaltung der Kirche mit Eichenholzarbeiten sowie Holz als Material im Orgelbau am Beispiel der Stumm-Orgel.

Bad Kreuznach (Kreis Bad Kreuznach), *Atelier Leske*, Hüffelsheimer Straße 5
Im ehem. Rittergut Bangert und neben der Römerhalle können im Freiluftatelier von Frank Leske zahlreiche Holzskulpturen in unterschiedlichen Bearbeitungsstadien bewundert werden mit *Informationen zum Thema Holz und Arbeiten mit diesem Werkstoff aus der Sicht des Künstlers*. 11-17 Uhr.



Bad Kreuznach (Kreis Bad Kreuznach), *Sonderführungen zum Thema „Holz“ in Bad Kreuznach*

Die Volkshochschule der Stadt, der Verein für Heimatkunde in Stadt und Landkreis Bad Kreuznach und die Gesundheit und Tourismus GmbH für Bad Kreuznach haben gemeinsam ein Sonderprogramm mit interessanten Führungen entwickelt: 10, 14 und 16 Uhr *Geführter Rundgang durch das historische Bad Kreuznach zu Fach- und Dachwerken*, Treffpunkt: Kornmarkt am Originalebrunnen; 10.30 und 16 Uhr *Führung im Jagdzimmer des Schloßparkmuseums*, Treffpunkt: Eingangsbereich des Schloßparkmuseums; 11 und 15 Uhr *Baumführung im Schloßpark*, Treffpunkt: Haupteingang zum Schloßpark, Dessauerstraße; 11 und 15.30 Uhr *Führung in der Pauluskirche* (11 Uhr mit *Orgelführung*), Treffpunkt: Haupteingang der Pauluskirche am Priegerdenkmal; 14-17 Uhr *offenes Gradierwerk* (Karlsalle), 14 Uhr *Führung durch das Salinental* von Bad Kreuznach bis Bad Münster am Stein/Eberburg unter dem Motto „*Ohne Holz kein Salz*“, Treffpunkt: Parkplatz Karlsalle, Gradierwerk.



Bad Kreuznach (Kreis Bad Kreuznach), „*Holz als Werkstoff zur Herstellung von Holzköpfen für Marionetten und Handpuppen*“ im PuK
In der Demonstrationswerkstatt des Museums für Puppentheaterkultur können Interessierte in die

Techniken des Puppenbaus eingewiesen werden. Ingo Woitke, Lehrer und Figurenbildner, wird von 11.30 bis 12 Uhr und von 14.30 bis 15 Uhr *Schauschnitzen und Tipps geben zum Schnitzen und Drechseln von Holzköpfen* und die Feinheiten bei



den Köpfen der bekannten Holzbildhauer und Puppenbildner Fritz Herbert Bross, Till de Kock und Theo Eggink erläutern.

Bad Sobernheim (Kreis Bad Kreuznach), *Rheinland-Pfälzisches Freilichtmuseum*, Nachtigallental

Knapp 40 historische Gebäude v. a. des 19. und frühen 20. Jh., darunter zahlreiche Fachwerkhäuser, wurden bislang an ihren Originalstandorten abgebaut, auf dem Gelände des Freilichtmuseums wieder zusammengefügt und detailgetreu eingerichtet. 9-17 Uhr, *Themenführung* 15 Uhr „*Fachwerkbau anno dazumal*“, im Anschluss Besuch der historischen Baustelle möglich.

Bernkastel-Kues-Wehlen (Kreis Bernkastel-Wittlich), *Hofgut Stift Kloster Machern*, An der Zeltinger Brücke

Nach 1084 erstmals erwähnt als Weingut, 1238 als adeliges Zisterzienserinnenkloster gegründet, wurde das Kloster 1802 aufgehoben. Die ehem. Klosterkirche wurde 1688-1700 unter Äbtissin Maria Ursula von Metternich erbaut, der siebenachsige Saalbau ist einer der bedeutendsten Kirchenbauten der Zeit um 1700 im Moselland. 2000 restauriert, wird nur noch der ehem. Chor, die heutige Corneliuskapelle, zum Gottesdienst benutzt; hier stehen der Hochaltar und die Lindenholzfiguren zweier Heiliger. Geöffnet zu den Veranstaltungen, *Führung* 15 Uhr. *Individuelle Spurensuche in und um das Kloster*: Hinweistafeln zur Bauepoche und den verwendeten Holzarten und zu Bäumen im Klostergarten. Im Museum, das von 9-18 Uhr zum vergünstigten Eintrittspreis geöffnet ist, finden *Aktionen zum Motto* statt.

Bingen-Dromersheim (Kreis Mainz-Bingen), *Dorf Dromersheim und die Spuren des Mittelalters*

Bei der eineinhalbstündigen Führung werden Häuser, der Zehnthof, Rathaus und Alte Schule, der ehem. Ortswall, Pfarrkirche, Ölmühle, Katharinenhof sowie die Scheune des 19. Jh. in der Untergasse als Beispiel einer Fachwerksanierung erläutert. *Ausstellung alter Fotos, Führung* 14 und 16 Uhr, Treffpunkt: Untergasse 11.

Hangen-Weisheim (Kreis Alzey-Worms), *Ev. Kirche und Altes Pfarrhaus* 1689 durch Brand zerstört, wurde die ehem. Walpurgiskirche mit spätromanischem Westturm und spätgotischen Erweiterungen 1725 vereinfacht wiederhergestellt. Auf der hölzernen Empore ist die Orgel der Gebr. Stumm von 1784 aufgestellt, die noch den originalen geschnitzten Prospekt besitzt. Neben der Kirche das alte Pfarrhaus, ein eingeschossiger spätbarocker Mansardwalmdachbau. 11-17 Uhr, *Führungen* 11 und 16 Uhr, 10 Uhr *Gottesdienst, Getränkeverkauf, Bobbycar-Rennen, Kirchweihfest (Kerb)* im Dorf mit Fachwerkhäusern des 18. Jh.

Heidesheim (Kreis Mainz-Bingen), *Burg Windeck*, Bahnhofstraße
 Um 1209 von Herdegen von Winternheim als kreisförmige Anlage mit zentralem Wohnturm, Ringmauer und Wassergraben erbaute Wasserburg; erhalten sind der im Kern spätromanische Wohnturm - das Dachwerk ist dendrochronologisch auf 1703 datiert - und das um 1627/28 angebaute herrschaftliche Wohnhaus mit neugotischen Veränderungen; derzeit ist die Burg wegen Renovierungsarbeiten nur beschränkt zugänglich. 10-18 Uhr, *Führungen* 11 und 15 Uhr, 14 Uhr *Vortrag über Gebälk-sanierung* von Herrn Uwe Rumenev, Fa. Ars ligni; *Repliken historischer Karten, alte Fotografien, Ausstellung im Turm. Restauriertes Gebälk im Dachraum, Lapidarium im Burggarten mit historischen Grenzsteinen. 1250 Jahre Heidesheim, Kaffee und Kuchen* im Burggarten durch die ev. Kirchengemeinde für die Renovierung des Martin Niemöller-Hauses.



Koblenz (Stadt Koblenz), „Fürstenzimmer“ des ehem. Jesuitenklusters, Jesuitenplatz (Eingang Gymnasialstraße, Innenhof Rathaus II) 1670/71 wurde der Ostflügel, der sog. Fürstenbau, des ehem. Jesuitenklusters errichtet. Hier gelangt man über einen gewölbten Korridor in die Sakristei und in das sog. Fürstenzimmer. In

beiden Räumen ist die originale Ausstattung erhalten mit Dielenböden, reich geschnitzten Türblättern und einem stuckierten Kreuzgewölbe bzw. einer prachtvoll ornamentierten Stuckdecke. 11-17 Uhr *Ausstellung „Historische Haustüren in Koblenz und Ehrenbreitstein“*, *Handwerker-vorführungen HWK Koblenz, Kindermalaktion, Speisen und Getränke, Infostand und Ausstellung der Deutschen Stiftung Denkmalschutz.*



Koblenz-Ehrenbreitstein (Stadt Koblenz), *Festung Ehrenbreitstein*
 Die Festung Ehrenbreitstein wurde von 1817 bis 1828 unter Friedrich Wilhelm IV. in „neupreußischer“ Festungsmanier errichtet. Sie ersetzte die 1801 von den Franzosen gesprengte kurtrierische barocke Festung und galt bei ihrer Fertigstellung als uneinnehmbar. Sie wirkt durch ihre Steinmassen, und doch verschlang die Festung Ehrenbreitstein große Mengen an Holz, beinahe zu viel für die preußischen Förster. Versorgung, Betrieb und Verteidigung der Festung waren auf den Rohstoff Holz angewiesen. Ohne Holz hätten die Kanonen des frühen 19. Jh. keine Lafetten gehabt. Tore, Brücken, Möbel bestanden vor allem aus Holz. Neben Steinkohle war Holz ein wichtiges Brennmaterial in Küchen und Stuben der Garnison. Im Kriegsfall wurden riesige Holzmassen benötigt, um Palisaden und andere Hindernisse zu bauen, passgenau geschnittene Balken sollten notfalls helfen, vom Feind zerstörte Mauern wieder zu schließen. 10-18 Uhr (Eintrittsgebühr), 18-24 Uhr freier Zutritt zum Gelände und zur Gastronomie, 14.30 Uhr kostenlose *Themenführung: „Auf Holz gestützt - Der Holzbedarf der Festung Ehrenbreitstein in Krieg*

und Frieden“, Treffpunkt: Festung Ehrenbreitstein, vor dem Turm Ungenannt; weitere kostenlose Führungen: 11, 14 und 16 Uhr „Der Vogel Greif auf der Festung“ (Festungsvorplatz); 12-13.30 Uhr „Büchsen, Waffen und Granaten“, 15-16.30 Uhr „Der Festungskanonier“; kostenpflichtige Führungen: 14 Uhr „Wege zur Festungsgeschichte - 5.000 Jahre Geschichte des Ehrenbreitsteins“, Treffpunkt: Entrée, 14.30-16 Uhr „Der ewige Soldat“.



Ehrenbreitstein, Haubitze mit Holzlafette

Lambsheim (Rhein-Pfalz-Kreis), „Auf Holzwegen durch Lambsheim“ Führung durch Hofanwesen aus dem 18. und frühen 19. Jh. in der Haupt- und Hinterstraße zur ehem. Neutorschule, errichtet 1907 als Winkelbau mit Walmdächern im zeittypischen Heimatstil (seit 2008 als Haus der Vereine genutzt), Treffpunkt: 14 Uhr, Hinterstraße 42. 14-18 Uhr an der Neutorschule, Weisenheimer Straße 1: *Holzhandwerk in historischen Höfen: Zimmerer, Möbelrestauration, Schreinerei, Fotoausstellung „Türen, Tore, Fenster“, Animation für Kinder, historisches Ortsmodell Lambsheim 1837, Snacks und Getränke.*

Landau in der Pfalz (Stadt Landau), *Stadtführungen „Holz“*

Die Stadt Landau veranstaltet um 14 und 16 Uhr anlässlich des diesjährigen Mottos zwei Stadtführungen mit dem Schwerpunkt „Holz“, Treffpunkt: Rathaus, Marktstraße 50. - Am Samstag, den 8.9., findet der Aktionstag des Festungsbauvereins, der Stadt Landau und des AStA der Universität Landau statt zum *Internationalen Tag der Forts* in den Festungsanlagen Landauer Fort; Führungen und Programm (Live-Musik, Open-Air-Kino) ab August unter www.festungsbauverein.de

Mainz (Stadt Mainz), „Schrumpfendes Holz und wachsendes Eisen“

Das Museum für antike Schifffahrt präsentiert eine Ausstellung zu den Problemstellungen der Konservierung archäologischer Holz- und Eisensfunde. Das älteste bekannte Holzrad der Welt und weitere Fundstücke sind zu besichtigen, Schadensursachen und Schadensbilder werden dokumentiert, unterschiedliche Konservierungs- und Lagermethoden gezeigt ebenso wie verwendete Chemikalien, Hightechfolien u. a. m. 10-18 Uhr.

Meisenheim Kreis Bad Kreuznach), „Meisenheim auf dem Holzweg“

Die zweistündige Führung unter dem Motto „Meisenheim auf dem Holzweg“ beginnt an der Glanbrücke vor dem Untertor und führt bis zur Schloßkirche, in der sich von 16.30-17 Uhr eine *Orgelprobe* mit Besichtigung der Orgelbühne und Kalkant anschließt. Von 13-17 Uhr wird im historischen Rathaus anlässlich des diesjährigen Mottos eine *Sonderausstellung* präsentiert: „beilen, sägen, schnitzen; fällen, flößen, nageln, dämmen; richten, zimmern, schreinern, spielen; fügen, bohren, schützen; verschwunden. Was wäre Meisenheim ohne Holz!“

Morbach-Weiperath (Kreis Bernkastel-Wittlich), *Hunsrücker Holzmuseum*

Die ehem. einklassige Elementarschule, ein qualitätvoller klassizistischer Putzbau von 1844/45, wurde Anfang des 20. Jh. erweitert und nach der

Restaurierung im Verbund mit einem Bauernhaus zum Hunsrückler Holzmuseum umgenutzt. Neben Sonderausstellungen - bis September „Hinterlassenschaften - Was von Menschen und Zeiten bleibt“ - gibt das Museum in der Dauerausstellung einen Einblick in die historische Holzverarbeitung und -bearbeitung und die Holz-Nutzung in Haus und Hof unter den Aspekten *Holzerfahrungsraum* - mit allen Sinnen Holz wahrnehmen, *Die Verwandlung des Baumes* - wichtige Baum- und Holzarten und vor allem die Holzernte im Wandel der Zeit, *Leben vom Holz* - der Stellmacher, aber auch das Arme-Leute-Gewerbe und Kann man mit Holz waschen? In der Gatterhalle wird ein historisches Horizontalgatter in Betrieb präsentiert, gezeigt wird hier das Auftrennen von Baumstämmen in Längsrichtung zur Herstellung von Balken und Brettern. 10.30-17 Uhr, *Führungen Hauptgebäude* 11 und 14 Uhr, *Führungen Gatterhalle* 12.30 und 15.30 Uhr.



Neuleiningen (Kreis Bad Dürkheim), *Spätmittelalterliche Kunstwerke aus Holz in der Kath. Kirche, Kirchengasse*

Die Wallfahrtskirche ist aus der ehem. Burgkapelle des 13. Jh. hervorgegangen. Die Ausstattung, während mehrfacher Umbauten verändert und dezimiert, wurde 2001 neu geordnet und ergänzt. Den Diensten im Chor sind auf Maßwerkkonsolen stehende Holzfiguren der Apostel vorgestellt. Die qualitativollen Skulpturen sind typische Vertreter ihrer Zeit - sie entstanden um 1460/70:

fein gedrehte Locken umrahmen individualisierte Gesichter, die Gewänder zeigen tlw. scharf geknickte Falten. Über der modernen Altarstele eine kleine spätgotische Kreuzigungsgruppe, deren (durch eine Kopie ersetztes) Kruzifix als Frühwerk Tilman Riemenschneiders gilt; eine spätgotische Muttergottes aus dem ausgehenden 15. Jh. wurde aus Lindenholz geschnitzt. 14-16 Uhr, *Führungen* nach Bedarf.

Neustadt (Stadt Neustadt a. d. W.), *Die Entwicklung des Fachwerkbaus in der Pfalz anhand von Neustadter Beispielen*

Die Altstadt verfügt über einen Schatz an Fachwerkbauten, der landesweit seinesgleichen sucht. Mit über zwanzig im Kern mittelalterlichen Gebäuden sowie noch mehr Beispielen aus Renaissance und Barock bis hin zu Bauten des 19. Jh. lässt sich die Entwicklung des Fachwerkbaus in der Pfalz wie durch ein Brennglas erfassen. Der Neustadter Denkmalpfleger und Bauhistoriker Dr. Stefan Ulrich gibt in einer etwa 90-minütigen Führung einen fundierten Einblick in den Fachwerkbau anhand ausgewählter Beispiele. *Führungen* 10.30 und 14 Uhr, Treffpunkt: Marktbrunnen.



Verwandlungstisch

Neuwied (Kreis Neuwied), *Roentgen-Museum Neuwied*, Raiffeisenplatz 1a
1925 entschloss sich der 1911 gegründete Verein für Heimatpflege und Altertumskunde im Landkreis Neuwied, seine wertvollen Sammlungen dem Kreis zu übereignen. 1926-28 konnte das „Kreismuseum“ nach Plänen der Kölner Architekten Heinrich Mattar und Eduard Scheler errichtet werden: ein dreigeschossiger kubischer Putzbau in repräsentativen, dem Klassizismus entlehnten Formen. 2007 in „Roentgen-Museum“ umbenannt, verweist der Name

auf die weltweit bedeutende Sammlung von Roentgen-Möbeln. Die Luxusmöbel der Kunstschreiner von höchstem Rang, Vater Abraham und Sohn David, waren an den Fürstenhöfen von Paris, Petersburg und Berlin begehrt. In Neuwied hergestellte Biedermeiermöbel, das Leben und Wirken des Genossenschaftsgründers Friedrich Wilhelm Raiffeisen sowie Uhren von Peter Kinzing bilden weitere Sammlungsschwerpunkte des Museums. Zu sehen ist auch eine für Zarin Katharina II. gefertigte prächtige Standuhr aus dem Jahr 1785, deren Gehäuse aus der Roentgenwerkstatt stammt und deren Uhrwerk Kinzing schuf. Höhepunkte aus der Zusammenarbeit der beiden „Kunst“-Handwerker David Roentgen und Peter Kinzing sind Musikkabinett-Uhren für europäische Fürstenhöfe. 14-17 Uhr, *Führung 14.30 Uhr „Edle Möbel für höchste Kreise“, Sonderausstellung „Porzellan und Keramik aus Selb und Kütahya/Türkei“.*

Niederhausen (Kreis Bad Kreuznach), *Besucherbergwerk Schmittentollen*

Der Lemberg, mit ca. 420 m die höchste Erhebung im Nahetal, beherbergt neben vielen bergbaulichen Besonderheiten ein mittelalterliches Zinnoberbergwerk. Einziges Quecksilberbergwerk in Westeuropa, das als Besucherbergwerk ausgebaut wurde. 10-18 Uhr, *Führungen stündlich, Baumquizz, kleine Waldschule, Baumgesichter, Kettensägekunst, Wein- und Biergarten, Gegrilltes vom Buchenholzfeuer.*

Oppenheim (Kreis Mainz-Bingen), *Ev. Katharinenkirche*

Der bedeutendste gotische Kirchenbau am Rhein zwischen Straßburg und Köln wurde in mehr als zweihundert Jahren in fünf Bauperioden errichtet: die Doppelturmfassade wurde vom spätromanischen Vorgänger übernommen, nach der Erhebung zur Pfarrkirche 1258 folgten Chor und Querhaus, bis 1337/39 war das dreischiffige Langhaus vollendet; um 1360 dann Ausbau des Vierungsturms und der Querhausgiebel; der spätgotische Westchor 1419-39 von Madern Gerthener. Zur bedeutenden Ausstattung gehören Glasmalereien des 14.-16. und 19./20. Jh. sowie zahlreiche Grabmäler des 14.-18. Jh. 8-18 Uhr. Ab 11 Uhr bietet die evangelische Stadtkirchenarbeit Oppenheim im 30-Minuten-Takt drei *Themenführungen* im Innen- und Außenbereich an: Eingehend erläutert werden die Konstruktion des Dachstuhls und seine Wiederherstellung im Laufe der großen Sanierung Ende des 19. Jh. sowie das verwendete Holz; die Führung zur Ausstattung behandelt insbesondere das historisch wertvolle Polyphonium unter Berücksichtigung des Holzes beim Bau von Orgelpfeifen, den Spieltisch der früheren Walcker-Orgel, an der Albert

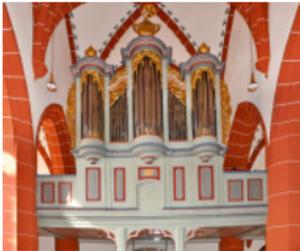


„Baumsaal“
mit Blick auf
die Kathari-
nenkirche

Schweitzer spielte, sowie die Kassettendecke im heutigen Musikarchiv, von dem man auf den Balkon einer früheren Schwalbennest-Orgel gehen kann; Gegenstand der Führung unter dem Aspekt „Lebendiges Holz“ sind die verschiedenen Baumarten auf dem Außengelände der Kirche und vor allem die Gestaltung des romantischen „Baumsaals“ in Bezug auf die Architektur der Kirche.

Rheinbreitbach (Kreis Neuwied), *Fachwerkbauten*, Hauptstraße 29

In dem verputzten ehem. Wohnhaus ist heute das Heimatmuseum untergebracht. Die Steilheit des Dachs des Fachwerkhäuses deutet auf eine sehr frühe Entstehung, vermutlich ist es um 1650 erbaut worden; das Erdgeschoss in Stein wurde möglicherweise erneuert. Zugehörig ist ein zweites Fachwerkhäuser aus der Mitte des 18. Jh., Anbauten entstanden im 19. Jh. 14-18 Uhr, *Führungen* 14.30, 16 und 17.15 Uhr, *Ausstellung* „Holzwerkzeuge der Stellmacher, Schreiner und des Zimmermanns“.



Sankt Johann (Kreis Mainz-Bingen), *Ev. Kirche*, Kirchplatz

Die von den Grafen von Sponheim gestiftete spätgotische Kirche, eine turmlose dreischiffige Pseudobasilika aus der zweiten Hälfte des 14. Jh., war einst, ebenso wie der Vorgängerbau, vielbesuchtes Wallfahrtsziel; 1566 reformiert,

diente sie 1699-1898 beiden Konfessionen, heute wird sie wieder von den Protestanten genutzt. Der blindmaßwerkverzierte Altar stammt noch aus gotischer Zeit, die Kanzel auf Steinsäule mit den Bildnissen der vier Evangelisten von 1756, 1771 wurde die Westempore über Achtkantstützen eingezogen. Die Orgel mit barockem Schnitzwerkprospekt 1793 von dem hessen-darmstädtischen Hoforgelbauer Johann Philipp Oberdörfer. 10-17.30 Uhr, *Führungen* nach Bedarf, *Sonderführungen: Besichtigung des Gebälks und des Dachstuhls mit Dokumentation der Sanierungsschritte*; die *Kunstinitiative „LandRaum“* präsentiert Gemälde und Skulpturen. 12 Uhr *Mittagsgebet*, 13.30 Uhr *Präsentation der Broschüre über die Johanniskirche, gefördert durch die Landesdenkmalpflege, Kaffee und Kuchen*, 17.30-18 Uhr *Orgelführung mit kleinem Konzert*.

Spiesheim (Kreis Alzey-Worms), *Dachstuhl der kath. Kirche St. Stephanus*, Kirchstraße 9

Anlässlich des diesjährigen Mottos finden zwei spezielle Führungen eigens auf den barocken Dachstuhl der 1728 errichteten Kirche statt. Geöffnet zu den *Führungen* um 10.30 und 14 Uhr.

Trier (Stadt Trier), *Tagelöhnerhaus*, Bachstraße 10

Das eingeschossige Zeilenwohnhaus wurde Anfang des 19. Jh. in der Tagelöhnersiedlung des Maarviertels errichtet; im ehem. Dorf Maar lebten im 19. Jh. vor allem Tagelöhner, kleine Handwerker und Gärtner. Nach der Renovierung wird das Häuschen seit 2001 als Kunstatelier genutzt. 13-18 Uhr, *Führungen* nach Bedarf, *Dokumentation zu den Holzbestandteilen des Hauses (Dachstuhl, Haustür, Fenster, Treppe etc.)*, *Kunstaussstellung, musikalische Untermalung*.

Westhofen (Kreis Alzey-Worms), *Ev. Pfarrkirche, ehem. St. Peter und Paul*, Am Markt 20-22

Der im Kern gotische Saalbau, 1561 als baufällig belegt, wurde vielfach umgebaut. Um 1780, zur Zeit der simultanen Nutzung, wurde der hohe Dachreiter auf den Chor aufgesetzt. Das Langhaus 1864, 1900 und nach 1945 verändert. Die historistische Verglasung von 1901 ist erhalten, ebenso die Orgel von Johann Nikolaus Stumm von 1748 und Teile der barocken dreiflügeligen Empore. 11-17 Uhr, *Führungen* stündlich von 12-16 Uhr. Ab 12 Uhr *herbstliches Mittagessen, Kaffee und Kuchen*, 14 Uhr „*Holz klingt*“ - *Vorstellung der Stumm-Orgel*, 17 Uhr *Konzert des ev. Posaunenchores zum 15-jährigen Chorjubiläum*.

Worms (Stadt Worms), „*Aus Holz erschaffen - in Marmor gehauen*“, Museum der Stadt Worms, Weckerlingplatz 7

„*Aus Holz erschaffen - in Marmor gehauen*“ - unter diesem Motto findet eine *Sonderausstellung* im Museum der Stadt Worms im Andreasstift statt, in der das Altarmodell der Dreifaltigkeitskirche (s. S. 47) in Worms von 1727 erläutert wird. 10-17 Uhr.



Zweibrücken (Stadt Zweibrücken), *Ausstellung und Sonderführungen*

Anlässlich des diesjährigen Mottos veranstaltet die Stadt eine Ausstellung im Stadtmuseum und zwei Sonderführungen, alles im Teil der Denkmalzone „Herzogvorstadt“, angelegt durch Herzog Christian IV., 1756-70 nach Plänen des Baudirektors Christian Ludwig Hault. 10-18 Uhr *Ausstellung* im Stadtmuseum (Herzogstraße 9) zum 250. Todestag des Zweibrücker Schlossbaumeisters: „*Jonas Erikson Sundahl (1678-1762) - Bau- und Renovationsdirektor von Pfalz-Zweibrücken*“. 11 Uhr *Sonderführung*: „*Hölzer in der Herzogvorstadt*“, u. a. mit Besichtigung der bauzeitlichen restaurierten Parkettböden im Rathaus und Hörprobe des Mozartklaviers im Stadtmuseum, Treffpunkt: Museum. 14 Uhr *Führung* durch die Sundahl-Ausstellung, in der auch das *Holzmodell der barocken Parkanlage von Tschifflick* gezeigt wird.



Holzmodell der barocken Parkanlage von Tschifflick

Rheinland-Pfalz



Kreisfreie Städte
und Landkreise

- **Kreis Ahrweiler**

Adenau, „Haus Stein“, Markt 8
Siehe S. 5.

Burgbrohl-Buchholz, *Ehem. Propsteikirche*, Am Wingertsberg
Bedeutende romanische Ruine der ehem. Kirche des 12. Jh., 1802 aufgehoben, in der Neujahrsnacht 1951/52 abgebrannt; erhalten ein Joch des Mittelschiffs, das Querhaus mit verkürzten Armen und das Chorjoch mit dem Unterbau der Chorflankentürme, barocke Fassade von 1683. 10-16 Uhr, *Führungen* stündlich, *Lichtbildervortrag zur Geschichte der Propstei, Kaffee und Kuchen* vor der Propstei.

Glees, *Alter Laacher Hof*, Wehrer Straße 2
Siehe S. 15.

Herschbroich, *Maternuskapelle*
Kleiner Saalbau mit gotisierendem Gewölbe von 1666, 1923-25 um Querhaus und Chor erweitert. 10-20 Uhr, *Führungen* nach Bedarf. Geöffnet ist auch das Heimatmuseum (Alte Schule von 1842).

Königsfeld, *Kath. Kirche St. Nikolaus*, Hauptstraße 31
Siehe S. 36.

Niederdürenbach-Hain, *Burg Olbrück*, Burgstraße
Inmitten des Vulkanparks Brohltal/Lacher See gelegen. Um 1050 durch den Grafen von Wied gegründet, 1689 zerstört, 1998-2001 Sicherungs- und Restaurierungsarbeiten; weithin sichtbarer zinnenbewehrter Bergfried, Mitte 14. Jh., die Mauern des Palas im Keller spätromanisch, darüber 17. Jh., außerhalb des inneren Berings Wohn- und Küchengebäude, Haupttor, unterer Torbau von 1875. 10-18 Uhr, *Führungen* 14 Uhr und nach Bedarf.

Niederzissen, *Ehem. Synagoge*, Mittelstraße 30

Kleiner, 1844 errichteter Bruchsteinbau mit regionaltypischen Basaltlava-Einfassungen, in der Pogromnacht 1938 geschändet, 1939 verkauft und bis Anfang der 1990er Jahre als Schmiede und Werkstatt genutzt; heute in Gemeindebesitz, wurde die ehem. Synagoge 2009 renoviert und im März 2012 als Erinnerungs- und Begegnungsstätte eröffnet. 10-18 Uhr, *Führungen* 11.30, 14 und 16 Uhr, *Buchvorstellung über Genizafunde und die ehem. Synagoge, Ausstellung zur jüdischen Geschichte Niederzissens und der deportierten Mitglieder der jüdischen Gemeinde, Dauerausstellung zu Genizafunden*.

Remagen-Oberwinter, *Kath. St. Laurentiuskirche*, Laurentiusstraße 3

An den spätgotischen Chor wurde 1865/66 ein neugotisches Langhaus mit Turm nach Plänen des Kölner Architekten Vincenz Statz angebaut. 12-18 Uhr, *Führungen* nach Bedarf, *Darstellung der Restaurierung einer spätmittelalterlichen Monstranz aus dem Kirchenschatz, Verkauf des Benefizweins Edition St. Laurentius zugunsten der Renovierung der Kirche*.

Wassenach, *Lydiaturm* am Laacher See
Siehe S. 28.

- **Kreis Altenkirchen**

Almersbach, *Ev. Pfarrkirche*, Auf dem Kirchberg
Spätromanische Pfeilerbasilika, Westturm mit barocker Haube; bemerkenswerte figürliche Wandmalereien des 13.-15. Jh. 10 Uhr (Gottesdienst)-17 Uhr, *Führungen* stündlich 11-15 Uhr.

Altenkirchen (Westerwald), *Bismarckturm*, Bergstraße 1914-22 als Aussichtswarte und zur Abbrennung der Bismarck-Feuer errichteter Turm aus heimischem Felsgestein mit umlaufender Terrasse unverändert; 2009/10 restauriert. 11-17 Uhr, *Führungen* nach Bedarf durch den Förderverein Bismarckturm e. V.

Altenkirchen (Westerwald), *Denkmal-Radtour*
Die ca. dreistündige geführte Radtour führt durch Teile der Verbandsgemeinde Altenkirchen, wobei ausgesuchte Denkmäler der Region besichtigt und fachkundig erläutert werden. 10 Uhr, Treffpunkt: Bahnhof Altenkirchen (Bahnhofstraße 1). Die Anmeldung zur Teilnahme ist erforderlich bei der VG Altenkirchen unter Telefon-Nr. 02681/85249 oder per mail: cornelia.obenauer@vg-altenkirchen.de

Altenkirchen (Westerwald), *Spiegelzelt „Crystal Palace“*, Schlossplatz
Siehe S. 22.

Altenkirchen (Westerwald), *Stadtführung*
Ca. eineinhalbstündige Führung durch die 698 Jahre Stadtrechte genießende Kreisstadt mit Erläuterungen historischer Relikte und von Kulturdenkmälern. 14 Uhr, Treffpunkt: Schlossplatz, Eingang Spiegelzelt.

Birnbach, *Ev. Pfarrkirche*, Kirchstraße 29
Siehe S. 30.

Birnbach, *Fachwerkhaus*, Kirchstraße 25
Siehe S. 5.

Friesenhagen-**Crottorf**, *Schloss Crottorf*
Wasserschloss mit mittelalter-

lichem Kern, im Wesentlichen gegen Mitte des 16. Jh. ausgebaut. 11-18 Uhr, *Besichtigung der Schlosshöfe und der Außenanlagen* bei freiem Eintritt.

Hamm (Sieg), *Raiffeisenmuseum*, Raiffeisenstraße 10
Siehe S. 5.

Horhausen (Westerwald), *Westerwälder Fachwerk-Einhaus*, Tannenstraße 19
Siehe S. 6.

Kircheib, *Ev. Pfarrkirche*, Kirchstraße
Einsam und weithin die Landschaft beherrschend gelegen, wurde der gestaffelte Bruchsteinbau, eine dreischiffige romanische Pfeilerbasilika mit Westturm, inmitten des ehem. Friedhofs errichtet. Die Glocken stammen aus der Zeit um 1200 und von 1535. 10 (10.15 Uhr Gottesdienst) bis 16 Uhr, *Führungen* ab 12 Uhr halbstündlich, 11 Uhr *Kaffee und Konzert*.

Kircheib-Neuenhof, *Motte Broichhausen*, Röttgen
Ein ca. 5 m hoher, als Hochebene erkennbarer Wohnhügel und Reste eines Wassergrabens erinnern an die frühmittelalterliche Burganlage. *Führungen* nach Voranmeldung (Tel. 02683/7753).

Mehren, *Ev. Pfarrkirche*, Kirchstraße
Siehe S. 38.

Mehren, *Historischer Dorfbereich*
Siehe S. 7.

Obererbach (Westerwald), *Ehem. Bahnhof*, Hilgenrother Straße 2
Siehe S. 27.

Wallmenroth, *Glockenhaus*, Dorfstraße 3
Siehe S. 9.

- **Kreis Alzey-Worms**

Alzey, *Ev. Nikolaikirche*, Obermarkt

Dreischiffige spätgotische Hallenkirche mit Ausstattung des 15.-18. Jh. Geöffnet zu den *Führungen* 11.30 (Kirche), 15 und 15.45 Uhr (Turm).

Alzey-**Weinheim**, *Ev. Kirche*, Hauptstraße
Siehe S. 52.

Bechtolsheim, *Simultankirche St. Maria und St. Christophorus*, Langgasse
Siehe S. 30.

Dittelsheim-Heßloch, *Ev. Kirche*, Hauptstraße
Achteckiger romanischer Chorturm aus der Zeit um 1200, der barocke Saalbau von 1730; 2011 grundlegend saniert. Aufgrund der Formensprache des kuppelbekrönten Turms im Volksmund als „Heidenturm“ bezeichnet, zu denen drei weitere in der Region zählen. 10-17 Uhr, 10 Uhr *Festgottesdienst* zur Eröffnung der Kirche, ab 14 Uhr *Gemeindefest mit Musik*, 14-15.30 Uhr *Vortrag* von Volker Gallé: „Türen und Schwellen - Von der Beheimatung des Fremden in Rheinhessen“.

Eckelsheim, *Erb-Frey-Hof*, Gumbshheimer Straße 8
Siehe S. 5.

Erbes-Büdesheim, *Historische Ortsführungen*
Rundgang mit Jugendlichen der Geschichtswerkstatt Erbes-Büdesheim in historischen Kostümen zu: Rathaus (1789), Pankratius-Hofplatz, kath. Barockkirche (1736-45) und ev. Barockkirche (1735); historische Personen wie der Franke Egilof (767 n. Chr.), Ritter Dietz Birkenfelder, der erste bekannte Besitzer des Weißen

Schlosses (1354), Dorfbewohner aus dem ältesten erhaltenen Gemeindebuch von 1573 und die Freifrau von La Roche (1740) stellen sich vor. 11.30 Uhr, Treffpunkt: Untere Kirchgasse, Weingut Rehn; 15 Uhr, Treffpunkt: Bushaltestelle Alzeyer Straße.

Flonheim, „*Gemeindehaus*“, Marktplatz 12
Das ehem. Gasthaus „Zum Ross“, ein großer Barockbau von 1712, wurde umfangreich saniert. Ab 11 Uhr *Einweihung und offizielle Eröffnung des „Tags des offenen Denkmals“ für den Kreis durch Landrat Ernst Walter Görisch*.

Gabsheim, *Kath. Pfarrkirche St. Albanus*, Kirchberg 8
Siehe S. 32.

Hangen-Weisheim, *Ev. Kirche und Altes Pfarrhaus*, Kirchgasse 17, 15
Siehe S. 53.

Osthofen, *Ev. Bergkirche*, Kirchberg 19
Siehe S. 42.

Partenheim, *Ev. St.-Peter-Kirche*, Vordergasse 57
Bei einem Brand im Jahre 1431 wurde die einstige Wehrkirche bis auf den romanischen Turm zerstört (dieser 1747 aufgestockt). Da die Hostie unversehrt blieb, entwickelte sich die neu aufgebaute zweischiffige spätgotische Dorfkirche mit reicher Bauskulptur, floralen und figürlichen Wand- und Gewölbemalereien rasch zum Wallfahrtsort. Spätgotisches Triumphkreuz (Ende 15. Jh.), Orgel von Johann Georg Geib von 1783. 10-18 Uhr, *Führungen* 10, 13, 14 und 16 Uhr, *Glockenturmbesteigung möglich*.

Schornsheim, *Kath. Pfarrkirche St. Wigbert*, Kirchstraße 19
Siehe S. 43.

Spiesheim, *Dachstuhl der kath. Kirche St. Stephanus*, Kirchstraße 9
Siehe S. 58.

Westhofen, *Ehem. Kurpfalz-Kelterhaus*, Am Markt 9
Siehe S. 10.

Westhofen, *Ev. Pfarrkirche, ehem. St. Peter und Paul*, Am Markt 20-22
Siehe S. 59.

Westhofen, „*Haus No. 3*“, Wormser Straße 3
Siehe S. 15.

Wörrstadt, *Tagelöhnerhaus*, Wallstraße
Siehe S. 10.

• Kreis Bad Dürkheim

Altleiningen, *Prot. Kirche*, Hauptstraße 36
Siehe S. 29.

Altleiningen-**Höningen**, *Prot. St. Jakobskirche*, Höninger Hauptstraße 24
Siehe S. 29.

Ellerstadt, *Prot. Kirche*, Kirchenstraße 28
Siehe S. 31

Elmstein, *Historische Wappenschmiede*, Möllbachstraße 7
Siehe S. 26.

Freinsheim, *Ev. Kirche am Markt*, Herrenstraße 2
Siehe S. 31.

Friedelsheim, *Burgturm der ehem. Burg Friedelsheim*
Quadratischer Turm mit mächtigen Buckelquadern an den Ecken, vermutlich im frühen 13. Jh. errichteter Bergfried der 1462 von Kurfürst Friedrich I. als „wehrhaf-

ter Besitz“ veräußerten Wasserburg. Vom Burgturm aus „Dreiburgen-Blick“ auf die Klosterruine Limburg, die Burgruine Wachtenburg und das Hambacher Schloss. 8-12 und 13-17 Uhr, *Führungen* 13-17 Uhr. Im selben Zeitraum auch Führungen im Mennonitenhof.

Friedelsheim, *Prot. Pfarrkirche*, Gartenweg 2
Siehe S. 31.

Gönnheim, *Freilichtmuseum Römersarkophage*, hinter der Martinskirche
Sarkophage des 4. Jh. aus einem spätrömischen Gräberfeld, 2001 bei Baggerarbeiten im Gebiet „Gänsewiese“ entdeckt. 11-15 Uhr, *Führungen* nach Bedarf, Bild-Falt-Tafeln der interessantesten Grabungsfunde durch Prof. Dr. Bernhard, Generaldirektion Kulturelles Erbe, Direktion Archäologie Speyer.

Grünstadt-**Sausenheim**, *Ev. St. Peterskirche*, Kirchgasse 7
Siehe S. 32.

Haßloch, *Ev. Christuskirche*, Kirchgasse
Siehe S. 33.

Kallstadt, *Kirche, Kirchturm und Löwenbrunnen auf dem Kirchberg*, Weinstraße 103
Siehe S. 35.

Mertesheim, *Kath. Kirche St. Valentin*, Hauptstraße
Siehe S. 39.

Neuleiningen, *Spätmittelalterliche Kunstwerke aus Holz in der Kath. Kirche*, Kirchengasse
Siehe S. 56.

Obersülzen, *Ehem. Lawallsches Anwesen*, Hauptstraße 33
Siehe S. 15.

Wachenheim a. d. W., *Simultan-
kirche St. Georg*, Weinstraße 26
Siehe S. 46.

Wachenheim a. d. W., *Villa
rustica*, an den Parkplätzen der
B271-neu zwischen Wachenheim
und Bad Dürkheim
Reste eines römischen Landgutes
des 3.-5. Jh. mit restaurierten und
rekonstruierten Grundmauern.
10-16 Uhr, *Führungen* nach Be-
darf durch den Förderkreis Villa
rustica e. V.

Weisenheim am Berg, *Prot.
Kirche*, Kirchgasse 6
Siehe S. 46.

Weisenheim am Berg, *Ehem.
Synagoge*, Hauptstraße 28a
Kleiner nachbarocker Bruchstein-
bau mit Rundbogenfenstern und
Krüppelwalmdach von 1832,
charakteristisches Beispiel einer
pfälzischen Dorfsynagoge; erhal-
ten blieben auch die hebräi-
sche Portalinschrift, Toranische
und Frauenempore. Nach Auflö-
sung der Kultusgemeinde auf-
grund der geringen Mitgliederzahl
1909 versteigert, trotz mehrfa-
chen Besitzerwechsels bis 1983
als Lager und Scheune genutzt.
Nach Erwerb durch den 1988
gegründeten „Förderkreis der
Synagoge Weisenheim am Berg“
und Restaurierung mit Unterstü-
tzung des staatlichen Denkmal-
pflege 1990 als Kulturzentrum
eröffnet. 11-16 Uhr, *Führungen*
11, 13 und 15 Uhr.

- **Kreis Bad Kreuznach**

Bad Kreuznach, *Atelier Leske*,
Hüffelsheimer Straße 5
Siehe S. 52.

Bad Kreuznach, *Ev. Pauluskirche*,
Kurhausstraße
Siehe S. 29.

Bad Kreuznach, *„Holz als Werk-
stoff zur Herstellung von Holz-
köpfen für Marionetten und
Handpuppen“*, Museum für Pup-
pentheaterkultur (PuK), Hüffels-
heimer Straße 5
Siehe S. 52.

Bad Kreuznach, *Sonderführungen
zum Thema „Holz“ in Bad Kreuz-
nach*
Siehe S. 52.

Bad Kreuznach, *Stadtschreiber-
haus*, Poststraße 7
Siehe S. 22.

Bad Kreuznach, *Cauer-Haus und
Atelier*, Rheingrafenstraße 1
1839 für Emil Cauer errichtetes
Wohnhaus mit angrenzendem
Atelierbau; über Generationen
Wohnsitz der Bildhauerfamilie
Cauer. Atelier und Wohnhaus sind
geöffnet von 11 bis 17 Uhr.

**Bad Münster am Stein-Ebern-
burg**, *Kurmittelhaus*, Salinenhof
Siehe S. 23.

Bad Münster am Stein-Ebernburg,
Kurpfälzer Amtshof, Burgstraße 13
Siehe S. 23.

Bad Sobernheim, *Disibodenber-
ger Kapelle*, Kirchstraße 5
Siehe S. 11.

Bad Sobernheim, *Rheinland-
Pfälzisches Freilichtmuseum*,
Nachtigallental
Siehe S. 53.

Burgsponheim, *Bergfried und
Außenanlagen der Burgruine
Sponheim*, Burgberg
22 m hoher Bergfried in Buckel-
quaderbauweise, frühes 13. Jh.,
Mauerreste eines wohl älteren
Bauwerks und Reste eines weite-
ren runden Turms. 14-18 Uhr,
Führungen nach Bedarf, *Kaffee
und Kuchen*.

Dalberg, *Burgruine Dalburg*, oberhalb von Dalberg
Von der um 1170 erbauten, bis ca. 1770 bewohnten, danach dem Verfall überlassenen Stammburg der Herren von Dalberg in Teilen erhalten: romanischer Bergfried, Palas, Wohngebäude, „Langer Saal“, 14. Jh., ehem. Antoniuskapelle mit Eckturm, „Dietherbau“ mit „Dietherturm“, vor 1371 bzw. vor 1398. 11-18 Uhr, *Führungen* ganztägig, *Matinée*, *Rittergruppen*, *Kinder-Aktionen*.

Fürfeld, *Ev. Pfarrkirche*, Rathausstraße 21
Siehe S. 32.

Meisenheim, „*Meisenheim auf dem Holzweg*“
Siehe S. 55.

Monzingen, *Ev. Martins-Kirche*, Kirchstraße
Die dreischiffige Basilika, die Bauteile verschiedener Zeiten unter einem mächtigen spätgotischen Dach zusammenfasst, wurde angeblich um 1000 vom Mainzer Erzbischof Willigis erbaut. Von einem romanischen Bau des 12. Jh. Reste erhalten, im späten 13. Jh. Anfügung der Sakristei, als Erbauer des Chors mit reichem Sterngewölbe von 1488 werden Philipp von Gmünd, Hanss der Palawer sowie Meister Simont von Luttern genannt. 11-17 Uhr, *Führungen* 13, 14 und 15 Uhr, *Besichtigung des Glockenturms möglich*.

Neu-Bamberg, *Ev. Pfarrkirche*, ehem. *St. Georg*
Siehe S. 39.

Niederhausen, *Besucherbergwerk Schmittenstollen*
Siehe S. 57.

Niederhausen, *Ehem. St.-Mechthildis-Kirche*, Kirchgasse 10

Romanisches Langhaus, sterngewölbter spätgotischer Chor, der mächtige Turm ursprünglich wohl ein Wehrturm; in der Turmkapelle gut erhaltene Wandmalereien um 1470, darunter der älteste Barbara-Zyklus Deutschlands. 11-17 Uhr, *Führungen* 11.30, 14.30, 16 Uhr und nach Bedarf.

Oberhausen bei Kirn, *Schloss Wartenstein*
Siehe S. 50.

Pfaffen-Schwabenheim, *Ev. Gustav-Adolf-Kirche*, Sprendlinger Straße
Die zweischiffige romanisierende Emporenhalle wurde 1907/08 weitgehend nach Plänen von Prof. Friedrich Pützer, Darmstadt, erbaut. Charakteristisch sind die erhöhte Lage, der Außenbau aus gelbem bossierten Sandstein mit asymmetrischer Fassade mit Vorhalle und eingebundenem achteckigen Flankenturm. Die Ausstattung folgt dem „Wiesbadener Programm“ mit Kanzel-Orgel-Altar. 14-17 Uhr, *Führungen* nach Bedarf.

Pfaffen-Schwabenheim, *Kath. Pfarrkirche Mariae Himmelfahrt*, Klosterstraße
Siehe S. 42.

Pfaffen-Schwabenheim, *Refektorium des ehem. Augustinerchorherrenstifts*, Im Kloster 18
Etwa 1728 errichtet mit farbig gefasster Stuckdecke, prächtiger Ofennische, Handwaschbecken mit Neptun-Relief, Lapidarium. 13-18 Uhr, *Führungen* nach Bedarf, Dauerausstellung religiöser Volkskunst (Klosterarbeit), z. T. nach alter Technik selbst hergestellt.

Pleisersheim, *Ev. Kirche*, ehem. *St. Peter*
Spätgotischer Saalbau von 1496/

1498 mit bauzeitlichen figürlichen Wandmalereien. 11.30-17 Uhr, *Führungen* nach Bedarf.

• **Kreis Bernkastel-Wittlich**

Bausendorf-**Olkenbach**, *Heinze-rather Kapelle*, Richtung Nieder-scheidweiler neben der K 30 Malerische Baugruppe mit roma-nischem Westturm, spätgoti-schem Chor und kurzem ein-schiffigen Langhaus des 16. Jh.; Hochaltar aus der Werkstatt Hans Ruprecht Hoffmann. 11-19 Uhr, *Führungen* stündlich oder nach Bedarf, 18 Uhr *Abendlob mit Gesängen aus Taizé und Texten unter dem Motto „Denk-mal!“*, *Mittagessen, Kaffee und Kuchen*.

Bengel-**Springiersbach**, *Histori-sche Ölmühle*, an der B49
Siehe S. 26.

Bernkastel-Kues-**Wehlen**, *Hofgut Stift Kloster Machern*, An der Zeltinger Brücke
Siehe S. 53.

Bruch, *Burg Bruch*, In der Burg 1
Siehe S. 11.

Kröv, *Kath. Pfarrkirche St. Remi-gius*, Robert-Schuman-Straße 42 Saalbau mit vier Kreuzgewölben über Pilastervorlagen, 1725 durch die Abtei Echternach wohl nach Entwurf des Trierer Hofbaumeis-ters Johann Georg Judas errichtet. Der Turm aus Mitteln der Pfarr-gemeinde 1732 erbaut. 8-18 Uhr, *Führungen* 14-18 Uhr. Begleitend zur Führung *Dokumentation durch Originalrechnungen, Lagekarte vor dem Bau, Verträge der Abtei Echternach mit Pfarrgenossen sowie Originalkaufurkunde des Bauplatzes*.

Laufeld, *Holle Bohm*, Zur Linde
Siehe S. 50.

Meerfeld, *Altes Schmiedehaus*, Brunnenstraße 21
Siehe S. 13.

Monzelfeld, *Alte Dorf-mühle*, Mühlenweg 1
Historische Dorf-mühle mit funk-tionsfähigem Mahl- und Rüttel-werk, das Mahlwerk 1948 mit Elektroantrieb erneuert; Bauern-stube mit heimatkundlicher Sammlung. 10-18 Uhr, *Führungen* nach Bedarf.

Morbach, *Schmausemühle*
Siehe S. 27.

Morbach-**Weiperath**, *Hunsrücker Holz-museum*, Weiperath 79
Siehe S. 55.

Morbach-**Weiperath**, *Walholz- kirche*
Siehe S. 39.

Traben-Trarbach, *„Traben- Trarbacher Unterwelt“*
Die Architektur Traben-Trarbachs ober- und unterirdisch durch his-torische Kellergewölbe und die Jugendstilstadt, *Führung* 14 Uhr, Treffpunkt: Platz vor der Tourist-Information (Anmeldung erbeten: 06541 / 83 98 12).

Veldenz, *Schloss Veldenz*
Stammburg der Grafen und Fürsten von Pfalz-Veldenz. Größte Burganlage der Mittelmosel mit Resten zweier durch Türme verstärkten Toranlagen sowie Wohngebäuden, 1107 bezeugt, 1680 zerstört. 11-17 Uhr, *Führun-gen* nach Bedarf, 10 Uhr *Gottes-dienst im Rittersaal*.

Wittlich, *Fallerkapelle*, Fallerweg Kleiner Putzbau von 1718 mit Außenkanzel, 13 Kreuzwegstatio-nen, 1859 von Bildhauer August Michels, Koblenz. 11-18 Uhr, *Führungen* ab 14 Uhr, *Dokumen-tation, Fotoausstellung*.

Wittlich, Römische Villa, Am Mundwald
150-200 n. Chr. erbautes Landhaus, ehemals einer der größten Gutshöfe nördlich der Alpen; Reste des Mittelteils des Herrenhauses sind erhalten. Die Wohnräume im Erdgeschoss waren mit Wandmalereien geschmückt, darüber lag der Empfangssaal, an beiden Seiten schlossen sich Gärten und zwei Eckbauten an; die Säulenhallen zwischen den Bauteilen um 350 n. Chr. 11-17 Uhr, Dokumentation über die Römische Villa, Römerspektakel.

- **Kreis Birkenfeld**

Birkenfeld, Neues Schloss, Schlossallee 11-13
Siehe S. 17.

- **Kreis Cochem-Zell**

Bremm, Klosterruine Stuben
Inmitten von Feldern in der großen Moselschleife gegenüber Bremm erhebt sich malerisch die Ruine der ehem. Klosterkirche. 1685-87 errichteter neunachsiger einschiffiger Bau in gotisierenden Formen; 1802 Aufhebung des Klosters und Verkauf der Gebäude auf Abbruch; 1927 erste Restaurierungsmaßnahmen, seit 2001 Grabungen, Sicherungs- und Sanierungsmaßnahmen. 11-16 Uhr, 11 und 15 Uhr *TerroirTheater Peter Ketturkat*: Ein-Mann-Theater um das Thema Fabeln und Wein, 13.30 Uhr *Kinderchor Calmont-Lerchen*.

Bruttig-Fankel, Alte Synagoge, Mühlenbachstraße 12
Siehe S. 30.

Cochem, Kapuzinerkloster Cochem, Klosterberg 5
Anlässlich des 300. Todestages

von Pater Martin von Cochem werden in einer Führung die Spuren von über 750 Jahren Bautätigkeit von der ehem. Burg Kemplon zum Kapuzinerkloster gezeigt und der Zugang zu sonst verschlossenen Kellerräumen ermöglicht. *Eröffnung und erste Führung* ab 11 Uhr; weitere Details sind der örtlichen Presse zu entnehmen.

Ediger-Eller, Römisches Bergheiligtum auf dem Calmont
Gallo-römischer Bergtempel in der typischen Rechteckform des 1.-4. Jh., durch archäologische Ausgrabungen freigelegt. 11-16 Uhr, *Erläuterungen* auf Anfrage.

Ernst, Kath. Pfarrkirche St. Salvator, Moselstraße 48
Siehe S. 31.

Mesenich, Bruchsteinwohnhaus und Dorfrundgang, Abteistraße 5a
Siehe S. 13.

Neef, Petersbergkapelle auf dem Friedhof
Kleiner Saalbau mit Dachreiter des 17. Jh. an romanischem Chor; Tuffaltaraufsatz in kräftigem Knorpelstil (Mitte 17. Jh.); großartige Aussicht ins Moseltal. 11-16 Uhr, *Führungen* nach Bedarf.

Valwig, Kath. Filialkirche St. Martin, Kreuzstraße
Siehe S. 46.

- **Donnersbergkreis**

Alsenz, Ehem. Klosterhof, Mühlenstraße 19
Siehe S. 5.

Dreisen, Rathaus, Rathausstraße 7
Siehe S. 24.

Falkenstein, „Auf dem Holzweg“
Siehe S. 49.



RHEINISCHER VEREIN für Denkmalpflege und Landschaftsschutz

Seit über 100 Jahren verkörpert der Rheinische Verein das bürgerschaftliche Element in der rheinischen Denkmalpflege. Zur Wahrnehmung unserer Aufgaben und Ziele, dem Schutz und der Entwicklung der rheinischen Kulturlandschaft und der Bewahrung des kulturellen Erbes arbeiten wir eng mit dem Landesamt für Denkmalpflege in Rheinland-Pfalz zusammen.

Tausende aktiver und kritischer Mitglieder des Rheinischen Vereins profitieren neben dieser grundlegenden Arbeit auch von unserem umfangreichen und qualifizierten Exkursions- und Vortragsprogramm. Daneben informiert unsere Zeitschrift „Rheinische Heimatpflege“ und unsere Reihe „Rheinische Kunststätten“ umfangreich über die rheinischen Denkmäler, Landschaften und die rheinische Landeskunde.

Werden Sie aktiv, werden Sie Mitglied im Rheinischen Verein!

Unser Mitgliedsbeitrag beträgt 35,- €,
für Auszubildende, Schüler und Studenten 15,- €. Schreiben Sie an:

Rheinischer Verein für Denkmalpflege und Landschaftsschutz e.V.

Ottoplatz 2 · 50679 Köln · Tel.: (02 21) 8 09 28 01/ 05 · Fax: (02 21) 8 09 21 41
www.rheinischer-verein.de · E-Mail: rheinischer-verein@lvr.de



Deutsche Burgenvereinigung e. V.

zur Erhaltung der historischen Wehr- und Wohnbauten
gegründet 1099

Der Verein, Eigentümer der Marksburg und des Schlosses Philippsburg in Braubach, ist die älteste überregional arbeitende „Bürgerinitiative“ für Denkmalschutz in Deutschland. Die über 3.000 Mitglieder sind Denkmalschützer und Denkmalliebhaber aus allen Berufen und Schichten der Bevölkerung (Fachleute, Eigentümer von Baudenkmalen und die Menschen, die einfach Spaß an der Besichtigung von Burgen und Schlössern haben).

Ziele der DBV

Erhaltung der historischen Wehr- und Wohnbauten als Zeugnisse der Geschichte und Kultur durch:

- Burgen- und Bauforschung
- Publikation der Forschungsergebnisse in der eigenen **Zeitschrift „Burgen und Schlösser“** (vierteljährlich) und in den **Buchreihen „Veröffentlichungen der Deutschen Burgenvereinigung“** (Reihe A: Forschungen, Reihe B: Schriften, Reihe D: Europäische Burgen und Schlösser)
- Durchführung von Vorträgen, Seminaren, wissenschaftlichen Kolloquien, Studienfahrten
- Öffentlichkeitsarbeit zur gesellschaftlichen Anerkennung und materiellen Förderung des privaten Denkmaleigentums
- Trägerschaft und Ausstattung des **Europäischen Burgeninstituts (EBI)** mit Fachbibliothek, Bild- und Plansammlung, Dokumentation
- Die **Stiftung der DBV** vergibt jährlich einen Preis und initiiert Zuschüsse

Werden Sie Mitglied!

Helfen Sie mit, die Notwendigkeit der Erhaltung unserer profanen Baudenkmale im Bewusstsein der Öffentlichkeit deutlich zu machen.

Deutsche Burgenvereinigung e. V. · Marksburg

56338 Braubach/ Rhein · Tel: 02627-536 · Fax: 02627-8866
EMail: info@deutsche-burgen.org · Internet: www.deutsche-burgen.org

Kirchheimbolanden, Ehem.
Amtsschreiberei, Amtsstraße
27/29
Siehe S. 19.

Kirchheimbolanden, Schloss-
garten, Schlossplatz
Siehe S. 49.

Marnheim, Glockenturm, Turm-
straße
Fünfgeschossiger spätgotischer
Rundturm des 15./16. Jh. mit
achteckigem Spitzhelm über
Giebeln des 19. Jh., ursprünglich
Glockenturm der abgebrannten
mittelalterlichen Kirche; Bruch-
kalkstein mit Schlitzfenstern,
seltenes Beispiel dieses Bautyps.
11-18 Uhr. 11 Uhr *Führung durch*
das Dorf, Marnheimer Kerwe,
Dorfcafé im Haus Frank, Bolander
Straße 6.

Mörsfeld, Ehem. Konfessions-
schule und Ortsrundgang, Bad
Kreuznacher Straße 19
Siehe S. 16.

Obermoschel, Barockes Fach-
werkhaus, Wilhelmstraße 16, 14
Auf dem Gelände ehemals Zeilen-
wohnhaus, tlw. Fachwerk, um
1700, evtl. mit älterem Kern,
Wohnhaus von 1796. 9-11.45 Uhr,
Führungen 9, 10 und 11 Uhr.

Sankt Alban, Ehem. lutherisches
Schulhaus mit Lehrerwohnung,
Schulstraße 1
Siehe S. 9.

Schönborn, Ehem. Schulhaus,
Ortsstraße 46
Siehe S. 9.

Sitters, Prot. Kirche, Kirchen-
straße 6
Siehe S. 44.

Stetten, Ehem. kath. Pfarrhof,
Hauptstraße 19
Stättlicher spätklassizistischer

Putzbau mit kolossaler Pilaster-
gliederung, 1886 von Bezirksbau-
schaffner Jacob Hoerner, Kirch-
heimbolanden; das Anwesen mit
spätbarocker Scheune und Garten
wurde vorbildlich restauriert. 11-
16 Uhr, *Führungen 13 und 15 Uhr,*
Strausswirtschaft im Hof.

• Eifelkreis Bitburg-Prüm

Bollendorf, „Abteihof“, Neuer-
burger Straße 6
Großer freistehender Massivbau
mit Krüpelwalmdach von 1723 als
Zehnthof der Abtei Echternach.
Nach Erwerb durch die Gemeinde
Umbau zur „Guten Stube“ Bollen-
dorfs und Tourist-Information. 10-
18 Uhr, *Führungen nach Bedarf,*
Kaffee, Kuchen und Getränke,
am Nachmittag Platzkonzert
durch MV Bollendorf (bei gutem
Wetter im Freien).

Bollendorf, Schloss Weilerbach
und Hütte
1780 nach Plänen von Paul Mun-
genast errichtetes Schloss als
Verwaltungssitz der Weilerbacher
Eisenhütte im Rang eines „Denk-
mals von nationaler Bedeutung“.
1987-92 Restaurierung des
Schlosses, seit Anfang der 1990er-
Jahre abschnittsweise Instandset-
zung bzw. Sicherung weiterer
Nebengebäude sowie der Gebäu-
de und Kanäle der Hüttenanlage.
10-18 Uhr, *Führungen* stündlich
durch Schloss, Garten und Hüt-
tengelände. Das *Museumscafé*
„Remise“ ist geöffnet, *weitere*
Aktionen werden in der örtlichen
Presse bekannt gemacht.

Fließem, Villa Otrang, Otranger
Straße
Eine von zahlreichen Villen und
Landgütern rund um das römische
Trier; mehrfach ausgebaut bis zu
66 ebenerdigen Räumen mit Ba-
deanlagen, um 400 n. Chr. aufge-

geben; ab 1838 auf Veranlassung des preußischen Kronprinzen, dem späteren König Friedrich Wilhelm IV., Ausgrabung der Villa Otrang und Sicherung der Reste unter speziellen Schutzhäusern. 9-18 Uhr (letzter Einlass 30 Min. vor Schließung), *Führungen* 11, 15 und 16 Uhr. Im Bereich des Wirtschaftstraktes der Villa können die laufenden Grabungen der Universität Trier besichtigt werden, Erläuterungen durch das Grabungsteam, in der Gaststätte „Römische Villa Otrang“ römische Gerichte und Eifel-Spezialitäten; die Veranstaltungen sind kostenlos, es wird Eintritt in die Villa erhoben.

Grandsdorf, Biermühle
Siehe S. 15.

Heilenbach, „Gut Billenhof“,
Hauptstraße 27-29
Stattliche Hofanlage mit spätbarockem Wohnhaus mit Kniestock von 1792, gegenüber Gesindehaus mit ehem. Schmiede von 1848. 10-18 Uhr, *Führungen* nach Bedarf, *kleiner privater Trödelmarkt*.

Heilenbach, Winkelhof, Birkenstraße 1
Siehe S. 18.

Malberg, Schloss Malberg,
Schlossstraße
Die im Trierer Raum einmalige Schlossanlage im venezianischen Barock wurde 1707-15 nach Plänen des kurpfälzischen Hofarchitekten Matteo Alberti aus Düsseldorf erbaut. Einbezogen und umgestaltet wurde das sog. Alte Haus (1591-97), zu dem der 1713/14 angelegte „Eiserne Garten“ gehört; um 1730 Anlage des „Runden Gartens“, von dem aus man eine herrliche Aussicht auf das Kylltal genießt. Das Schloss, aufgrund seiner kunsthistorischen

Qualität „Denkmal von nationaler kultureller Bedeutung“, wird seit 1992 umfassend saniert und restauriert. 10-18 Uhr, *Führungen* 11, 13, 14 und 15 Uhr, *Kaffee, Kuchen und Getränke* in der Schlosskapelle.

Prüm, Kath. Pfarrkirche St. Salvator, Hahnplatz
Dreischiffige barocke Basilika mit Doppelturmfassade, 1721-30 nach Plänen von Johann Georg Judas, Trier, erbaut. Der Innenraum, noch in gotischer Tradition stehend, wird beherrscht von dem mächtigen Hochaltar, 1727 von den Karmeliterbrüdern Andreas Mosong, Johannes Petrientze und Simon Dietz für die Karmeliterkirche St. Nikolaus in Bad Kreuznach geschaffen und erst 1927 nach Prüm vermittelt. 10.30-13 Uhr und 14-17 Uhr, *Führungen* nach Bedarf.

- **Kreis Germersheim**

Germersheim, Ehem. Festungsanlagen
Die Stadt Germersheim öffnet am „Tag des offenen Denkmals“ in der Zeit von 14-18 Uhr folgende Teile der 1834-61 nach Plänen des bayerischen Majors Friedrich Ritter von Schmauß gebauten, 1920-22 geschleiften Festungsanlagen: Grabenwehr der Fronte Lamotte, Teile des sog. Hufeisens (Städtische Musikschule), An Fronte Beckers 5a, Infanteriegalerie der Fronte Beckers, Minengalerie der Fronte Beckers, Mittelpoterne der Fronte Beckers, Nördliches Waffenplatzreduit (Vereinsheim „Europalz“), Stadtpark Fronte Lamotte (Kunstmuseum Prof. Deutsch), Südliches Waffenplatzreduit (Vereinsheim „Interkultur“), Ludwigstor (Stadt- und Festungsmuseum), Zeughaus (Modelleisenbahnfreunde). Das

Zeughaus (Deutsches Straßenmuseum) ist von 11-18 Uhr geöffnet, Führung 17 Uhr, Treffpunkt: Museum, Zeughausstraße 10.

Germersheim, Führungen

Die Stadt Germersheim bietet weiterhin folgende kostenlose Führungen an: Friedhof mit historischen Grabmälern, Treffpunkt: 14 Uhr, Parkplatz hinter Weißenburger Tor (August-Keiler-Straße), neben Wegweiser „Festung“; Stadt- und Festungsführung (eine Gruppe auch für Gehörlose), Treffpunkt: 15 Uhr, Parkplatz hinter Weißenburger Tor (August-Keiler-Straße) neben Wegweiser „Festung“; Anlagen der „Fronte Beckers“, Treffpunkt: 15.30 Uhr, Mittelpoterne, An Fronte Beckers 3; ehem. Seyselkaserne, Führung 16 Uhr, Treffpunkt: Durchgang zwischen Alt- und Neubau, An der Hochschule 2.

Germersheim-Sonderheim, Ziegelei Sonderheim, ehem. Ziegelei Stubenrauch, Am Rheindamm 1834 Gründung der Sonderheimer Ziegelei durch Josef, Jan und Bernhard Stubenrauch: Ringofen mit zwei Kaminen, Warmluft- und Freilufttrockenanlage mit ca. 35 Trocknungsschuppen, Verwaltungsgebäude, Maschinenhaus, Ziegelbauten, Feldbahn und Strangpresse, 1973 stillgelegt; 2010 Anerkennung in der Kategorie „Unbewohntes Denkmal“ des ersten Sparkassen-Denkmalpreises Rheinland-Pfalz. 10-18 Uhr, Führungen nach Bedarf, Flohmarkt, Feldbahnfahrten, Kaffee und Kuchen.

Neuburg am Rhein, Fachwerkhaus (Rheinaue-Museum), Hauptstraße 50/52
Siehe S. 14.

Rhein Zabern, Fachwerkhaus mit Bauerngarten, Rappengasse 11
Siehe S. 16.

• **Stadt Kaiserslautern**

Fruchthalle mit Festsaal, Fruchthallstraße 10

Imposanter, an florentinische Patrizierpaläste erinnernder Neurenaissancebau, 1843-46 nach Plänen des Zivilbauinspektors August von Voit errichtet; 2006 Wiederherstellung der farblichen Ausgestaltung des Festsaals anhand von Originalbefunden. 10-13 Uhr, Führung 11 Uhr.

„Irish House“, Eselsfürth 11

Siehe S. 6.

Kaiserpfalz und Pfalzgrafensaal, Willy-Brandt-Platz 2

Auf einem Felsplateau am ehem. Kaiserwoog gelegene Anlage mit tlw. erhaltenen Grundmauern der staufischen Kaiserpfalz und Resten des Casimirschlosses des 16. Jh. 11-16 Uhr, Führungen durch die unterirdischen Gänge und den Pfalzgrafensaal nach telef. Voranmeldung bei der Tourist Information, Tel.-Nr. 0631/365-4019 (Teilnehmerzahl max. 25 Personen) Treffpunkt: Pfalzgrafensaal.

Kath. Pfarrkirche St. Marien, St.-Marien-Platz 1

Siehe S. 34.

Kath. Pfarrkirche St. Martin, ehem. Minoriten-Klosterkirche, St.-Martins-Platz 5

Siehe S. 35.

Prot. Kleine Kirche, Unionstraße 2a 1711-17 errichteter barocker Saalbau mit Dachreiter mit Laterne über Welscher Haube (1754); die klassizistische Ausstattung mit Kanzel und Orgel von 1811 weitgehend erhalten. 12-17 Uhr.

Prot. Stiftskirche, Marktstraße 13
Einer der bedeutendsten gotischen Sakralbauten der Pfalz, um 1250/1260 begonnen, frühgotischer

Chor mit Achteckturm gegen 1291 vollendet, die dreischiffige hochgotische Halle in der ersten Hälfte des 14. Jh. errichtet, die achteckigen Westtürme um 1500 fertiggestellt. Mutterkirche der pfälzischen Kirchenunion 1818. 12-17 Uhr.

Renaissancehaus, Rittersberg 14 Renaissancebau von ca. 1619 unter Verwendung älterer Bauteile über dem Gewölbekeller eines Vorgängerbaus von 1470; einer der wenigen erhaltenen Profanbauten aus der Zeit vor dem 30-jährigen Krieg. 1986 nach umfassender Instandsetzung Eröffnung eines Restaurants im gotischen Gewölbe. 11-16 Uhr, *Führungen* nach Bedarf.

Theodor-Zink-Museum, Steinstraße 48
Siehe S. 6.

Wadgasserhof, Steinstraße 55
Siehe S. 18.

Kaiserslautern-**Erlenbach**, *Ev. Pfarrkirche*, Im Nauwald 9
Siehe S. 35.

Kaiserslautern-**Hohenecken**, *Kath. Pfarrkirche St. Rochus*, Rochusweg 3
Siehe S. 35.

Kaiserslautern-**Hohenecken**, *Kath. Rochuskapelle*, Rochusweg 2a
Siehe S. 35.

- **Kreis Kaiserslautern**

Martinshöhe, *Kath. Pfarrkirche St. Martin*, Zweibrücker Straße 61
Siehe S. 38.

Otterberg, *Historischer Stadtkern und Alte Apotheke*,
Siehe S. 8.

Otterberg, *Ehem. Abteikirche* Kreuzförmige Gewölbebasilika, 1168 begonnen, 1254 vollendet, anschauliches Beispiel zisterziensischer Baukunst in den Formen der oberrheinischen Spätromanik, nach dem Speyerer Dom die größte und am besten erhaltene Klosterkirche der Pfalz. Ganztags geöffnet, 9 Uhr *Kirchenführung*, 14.30 Uhr *Stadtführung*, 17 Uhr *AbteiKirchenKonzert* mit dem Ensemble Labyrinth „Carmina Helvetica“, Musik des Mittelalters aus Klöstern der Schweiz (Eröffnungskonzert der Reihe *Via Mediaeval* des Kultursommers Rheinland-Pfalz).

Reichenbach-Steegen, *Kath. Pfarrkirche St. Maria Reinigung*, Hauptstraße
Siehe S. 43.

Reichenbach-Steegen, *Prot. Pfarrkirche*, Kirchstraße 3
Siehe S. 43.

Tripstadt, Unterhammer / Karlstal
Das ehem. Eisenwerk, eine klassizistische Baugruppe mit wasserbaulichen Anlagen, 1807 durch Ludwig Freiherr von Gienanth in axialer Ordnung angelegt, das 16-achsige Herrenhaus mit Krüppelwalmdach 1820/ 21 hinzugefügt; außerdem erhalten blieben das Hammergebäude mit Dachreiter sowie die Verwaltungs- und Stallgebäude, letzteres von 1893. *Führungen* 10 und 14.30 Uhr; für das leibliche Wohl ist im Café Unterhammer gesorgt.

- **Stadt Koblenz**

„Fürstenzimmer“ des ehem. *Jesuitenklosters*, Jesuitenplatz (Eingang Gymnasialstraße, Innenhof Rathaus II)
Siehe S. 54.

Koblenz-**Ehrenbreitstein**, *Festung Ehrenbreitstein*

Siehe S. 54.

Koblenz-**Lützel**, *Feste Kaiser Franz*, Mayener Straße

Rest der nach dem österreichischen Kaiser benannten Feste, Teil der preußischen Festung Koblenz, 1816-22 nach Hauptentwurf des Ingenieuroffiziers Le Bauld de Nans, 1820 entfestigt, im Weltkrieg als Luftschutzräume, später als Notunterkunft genutzt; 1958 Sprengung des Kernwerks; 1997 Gründung des Vereins Feste Kaiser Franz e. V. Erhaltene Partien u. a. Reste der rechten Wallflanke mit Kaponniere, vom Reduit ein kasematierter Artillerieturm auf der Kehlseite und Reste des Reduitbogens mit -mantel sowie das Hauptportal mit ägyptisierender Torrahmung. 10- 17 Uhr, *Führungen* 10-16 Uhr stündlich, Treffpunkt: Seniorenheim Bodelschwinghamstraße 1; *Gespräche bei Kaffee und Kuchen, Ausstellung zur Geschichte und zu den aktuellen Baumaßnahmen der Festungsanlage.*

Koblenz-**Pfaffendorf**, *Ev. Kirche*, Emser Straße 20

Anspruchsvoller neugotischer Bau mit querhausartigem Anbau, 1902 als erster ev. Kirchenbau auf der rechten Rheinseite im damals noch eigenständigen Ort Pfaffendorf errichtet von Erhard Müller nach den Architekturleitlinien des „Wiesbadener Programms“. 13-17 Uhr, *Führungen* halbstündlich nach Bedarf durch die Restaurierungsbaustelle, *kleine Ausstellung, Kurzvorträge zur Einführung.*

Koblenz-**Stolzenfels**, *Schloss und Park Stolzenfels*

Siehe S. 50.

• Kreis Kusel

Haschbach am Remigiusberg, *Propsteikirche St. Remigius*,

Remigiusberg

Siehe S. 12.

Hinzweiler, *Prot. Kirche*, Hauptstraße 44

Siehe S. 33.

Nußbach, *Haus Wildanger*, Bachstraße 2

Siehe S. 8.

Nußbach, *Prot. Kirche*, Hauptstraße 13

Malerische Baugruppe im Heimatstil, 1911/12 nach Plänen von Bauamtsassessor Dünnbier, Nürnberg, mit vollständig erhaltener bauzeitlicher Ausstattung. 14-17 Uhr, *Führungen* ab 14 Uhr halbstündlich, *Ausstellung von Bauplänen der Kirche.*

Odenbach, *Ehem. Synagoge*, Kirchhofstraße 19

Siehe S. 41.

Offenbach-**Hundheim**, *Hirsauer Kapelle*, Hirsauer Straße

Sog. Hirsauer Kirche, romanischer Rechtecksaal, im Kern frühes 12. Jh., Umbau 1507, Seitenschiff und Treppenturm 1894; mächtiger Chorturm von 1197/1269 mit reicher Ausmalung der 2. Hälfte des 13. Jh.; römische Spolien. 11-16 Uhr, *Führungen* 11 und 15 Uhr.

Rothselberg, *Prot. Kirche*, Hauptstraße 60

Im Kern romanischer, flachgedeckter Saalbau mit spätgotischem Chor und Glockenturm, Umbau 1787; Wandmalerei-fragmente aus der 1. Hälfte des 14. Jh., Glocke von 1496 von dem Kaiserslauterer Glockengießer Johannes Otto, Kanzel von 1569. 9-18 Uhr, *Führungen* 11, 13.30 und 15.30 Uhr, *Ausstellung mit*

historischen Bildern des Dorfes Rothselberg, ab 13 Uhr Kaffee und Kuchen, 17 Uhr Abschlussandacht.

Sankt Julian, *Ehem. Ölmühle*, bei Mühlstraße 8
Siehe S. 28.

Sankt Julian, *Prot. Kirche*, Hauptstraße 21
Siehe S. 43.

Steinbach am Glan, *Glockenturm*, Hauptstraße/Ecke Lindenstraße 1788 errichteter dreigeschossiger Putzbau auf Quadersockel mit achtseitigem Helm; die um 1400 gegossene Glocke wird Otto von Speyer zugeschrieben. 14-18 Uhr, *Führungen* nach Bedarf.

Steinbach am Glan, *Jüdischer Friedhof* in der Gemarkung Steinbach
1824 eröffnet, bis 1938 belegt; von Bruchsteinmauer umgebenes Areal mit 832 Grabsteinen. 14-18 Uhr, *Führungen* nach Bedarf. Gleichzeitig geöffnet ist das Jüdische Museum am Glockenturm.

- **Stadt Landau**

Barockes Bürgerhaus, Kramstraße 25 / Ecke Königstraße
Siehe S. 19.

„Heiligenthaler Hof“, Martin-Luther-Straße 17
Siehe S. 19.

Industriegleisanlagen Nord, Nordring 37/37a und 39/39a
Ehem. Brennerei bzw. ehem. Weinkellerei mit Gleisanschluss, Ladeanlage und Bürogebäude, ein expressionistischer Putzbau in frühester Stahlbetonbauweise, mit großen Weinkellern. 10-17 Uhr, *Sonderprogramm* ab August unter www.landau.de.

„Landau Souterrain - Unterstadt“, Wollmesheimer Straße, Bereich Haus Nr. 44/46 und Nr. 5 Savoyenpark Landau, Lunette 41 und die Tunnelanlagen unter der Stadt: Bierkelleranlagen auf der Wollmesheimer Höhe (zur Versorgung der Truppen) mehrere separate, hektargroße Sandsteinkellergewölbe auf -11 bis -14 m. 10-13 Uhr, *Kurzführung mit Begehung eines Tunnelabschnitts* jeweils für 20 Personen, Verlosung über Tagespresse und unter www.festungsbauverein.de

Stadtführungen „Holz“

Siehe S. 55.

- **Stadt Ludwigshafen**

Kath. Kirche St. Ludwig, Wredestraße 24
1858-62 als neuromanischer Sandsteinquaderbau mit hoch aufragenden Chorflankentürmen nach Plänen des Karlsruher Architekten Heinrich Hübsch errichtet; das im Zweiten Weltkrieg zerstörte Langhaus verändert wiederaufgebaut und später mit Kirchenfenstern des Karlsruher Künstlers Emil Wachter ausgestattet, darunter das größte Kirchenfenster der Pfalz. 12-18 Uhr, *Führungen* 14, 15, 16 und 17 Uhr, *„Gässelfescht“* rund um die Kirche.

Rollesbunker „KulturTurm“, Rollesstraße 14
1942 als Luftschutzbunker errichteter achteckiger Betonturm; darüber bauten die Stadtwerke Ludwigshafen 1953 eine backsteinummantelte Stahlbetonkonstruktion mit Zementputz unter flach geneigtem Kegeldach als Trinkwasser-Hochbehälter. *Führungen*, ab 11 Uhr *„Denkmalbrunch“* (Anmeldung erforderlich unter info@kultur.de), Öffnung der Lounge.

Ludwigshafen-**Hemshof**, Prot. Apostelkirche, Rohrlachstraße 70
Siehe S. 37.

Ludwigshafen-**Oggersheim**, Prot. Markuskirche, Schillerstraße 12
Stattliche Emporenhalle in Formen der deutschen Renaissance mit neugotischen Elementen, 1896-98 nach Plänen von Franz Schöberl errichtet; weitgehend erhaltene bauzeitliche Ausstattung. 14-18 Uhr, *Führung* 14.30 Uhr, 10.30 Uhr *Gottesdienst, anschließend Kirchencafé*.

Ludwigshafen-**Rheingönheim**, Förderverein Archäologiepark
Der Förderverein Archäologiepark Rheingönheim e. V. veranstaltet im ev. Gemeindezentrum Rheingönheim nach der Kirche „*Römisches Essen*“ sowie ein *Aktionsprogramm*; am Vorabend, 8.9., ebenda *Vortragsreihe „100 Jahre Ausgrabung Kastell Rheingönheim“*. - Die Paul-Gerhardt-Kirche ist am 9.9. geöffnet.

Ludwigshafen-**Ruchheim**, Ehem. Schloss der Freiherren von Hallberg, Schlossstraße 1
Siehe S. 20.

- **Stadt Mainz**

Dachstuhl der kath. Kirche St. Ignaz, Kapuzinerstraße 36
Siehe S. 12.

Die Gestühle in Ost- und Westchor im Dom St. Martin und St. Stefan
Siehe S. 37.

Ehem. Bürgerhof, Neutorstraße 3
Siehe S. 21.

Erthaler Hof, Schillerstraße 44
Siehe S.

Ev. Lutherkirche, Zitadellenweg 1
Siehe S. 37.

„Schrumpfendes Holz und wachsendes Eisen“, Neutorstraße 2b
Siehe S. 55.

Zitadellenfest, Zitadelle Mainz, Zitadellenweg (Zufahrt über „Am 87er Denkmal“)
1620 erstmals befestigt, entstand auf dem Jakobsberg 1660 die Zitadelle in ihrer heutigen Form. Die Mainzer Militärgeschichte ist hier auf kleinstem Raum dokumentiert - vom römischen Ehrenmal „Drususstein“ über die Kasernenbauten der Bundesfestung im 19. Jh. bis zu den Luftschutzräumen des Zweiten Weltkrieges. 10-18 Uhr, *Führungen* 11-17 Uhr. *Ausstellung „220 Jahre französische Revolution in Mainz“* sowie *Old- und Youngtimertreffen, Kinderprogramm, Bühnenprogramm, Ausstellungen, Bücherbazar, Essen- und Getränkestände, Museen etc.*

Mainz-**Weisenau**, Ehem. Synagoge, Wormser Straße 31
Kleiner barocker Putzbau mit Fachwerkgiebel und Krüppelwalm (1736/37), „Hochzeitsstein“, Glasfenster von Prof. Johannes Schreiter (1995); originale Ausstattung. Die 1938 geschändete Synagoge konnte nach jahrelanger Restaurierung 1996 wieder eingeweiht werden. 11-16 Uhr, *Führungen* 13, 14 und 15 Uhr, 11 Uhr *Konzertmatinee* (vorausichtlich) *Hommage an Friedrich Holländer mit Catherine Jolles*.

- **Kreis Mainz-Bingen**

Bingen, *Alter Kran*, Hafenstraße 3
Siehe S. 26.

Bingen, *Historisches Museum am Strom - Hildegard von Bingen*, Museumstraße 3
1898 in neugotischen Formen erbautes Elektrizitätswerk, 1928

VOKALMUSIK ENTLANG DER ROMANISCHEN STRASSE



VIA²⁰₁₁

MEDIAEVAL

Musik und Räume des Mittelalters

27.8.-24.9.2011
Hortus Deliciarum –
köstliche Natur und
göttliche Schönheit

Sa, 27. August, 20.00 Uhr
67595 Bechtheim, Open-Air
Kirchgarten St. Lambertus
Ensemble laReverdie
„La Caccia di Diana“

SONDERKONZERT
Sa, 3. September, 20.00 Uhr
67346 Speyer, Dom zu Speyer
Ensemble Sarband/
Jugendchor Osnabrück
„Libre vermell“

Mi, 7. September, 20.00 Uhr
67346 Speyer, Dom zu Speyer, Krypta
Maria Jonas
Ars Choralis Coeln
„Rose van Jhericho“

Tag des offenen Denkmals
So, 11. September, 18.00 Uhr
67749 Offenbach-Hundheim, St. Maria
Ensemble Tetraktys
„Tres gentil cuer“

Fr, 16. September, 20.00 Uhr
66500 Hornbach, St. Fabianstift
Ensemble Archaica
„Flos de Spin“

Sa, 24. September, 19.00 Uhr
67697 Otterberg,
Ehem. Zisterzienserabteikirche
Ensemble Treceanum
„Hortus Deliciarum“

RHEINPFALZ TICKET SERVICE
0180 / 500 34 17
(0,14 EUR / min)

www.via-mediaeval.de



KULTURSOMMER
RHEINLAND-PFALZ

stillgelegt, 1996-98 zum historischen Museum umgenutzt. Ausstellungen zu Hildegard von Bingen, zur Rheinromantik und zur Stadt- und Regionalgeschichte. 10-17 Uhr, *Führungen* 11.15 und 15 Uhr.

Bingen, Jüdischer Friedhof

Die 1570 angelegte Begräbnisstätte ist einer der bedeutendsten jüdischen Friedhöfe in Rheinland-Pfalz mit ca. 1000 Grabsteinen, davon mehr als 200 aus dem 17. und 18. Jh. 10-16 Uhr, *Führungen* nach Bedarf.

Bingen, Villa Kappes, Kurfürstenstraße 1

Siehe S. 17.

Bingen, Villa Sachsen, Mainzer Straße 184

Siehe S. 17.

Bingen-Dromersheim, Dorf Dromersheim und die Spuren des Mittelalters

Siehe S. 53.

Bodenheim, Altes Rathaus, Rathausstraße 1

Siehe S. 23.

Budenheim, Alte kath. Pfarrkirche St. Pankratius, Hauptstraße 2

Siehe S. 30.

Budenheim, Ev. Kirche, Jahnstraße 2

Kleiner Bruchsteinsaalbau in barockisierendem jugendstilgeprägten Heimatstil, 1912/13 von Prof. Friedrich Pützer, Darmstadt. 11-13 Uhr, *Führung* 11 Uhr.

Budenheim, Lennebergturm, Im Wald 3

Neugotischer Rundturm mit Treppenturm, 1878 im Geiste der Burgenromantik von Architekt Philipp Berdelé, Mainz, errichtet. 12-18 Uhr, *Führungen* nach Bedarf.

Budenheim, Wendelinuskapellen Lenneberg-Wald

kleiner Walmdachbau von 1776 bzw. neugotischer Bruchsteinbau von 1862-66, Ziel einer jährlichen Wallfahrt. 12-18 Uhr, *Führungen* nach Bedarf.

Guntersblum, Ev. Pfarrkirche, ehem. St. Victor, Markt 6

Siehe S. 33.

Heidesheim am Rhein, Burg Windeck, Bahnhofstraße 18

Siehe S. 54.

Ingelheim-Nieder-Ingelheim, Kaiserpfalz, Stadtgebiet „Im Saal“

Seit 1993 finden im mittelalterlichen Pfalzgebiet archäologische Ausgrabungen statt. Bau der Palastanlage vor 800 begonnen, Renovierung im 10. Jh., Erweiterung und Renovierung im 12. Jh. Bedeutende Reste bis heute erhalten: Aula regia, Saalkirche, Heidesheimer Tor, Wehrmauern. 10-17 Uhr, *Führungen* stündlich von 11 bis 16 Uhr. *Detaillierte Informationen zum Programm:* www.kaiserpfalz-ingelheim.de

Ingelheim-Ober-Ingelheim, Jüdischer Friedhof, Hugo-Loersch-Straße

Von den vier jüdischen Friedhöfen in der Gemarkung ist der Ober-Ingelheimer der größte. 1836 eröffnet, bis 1938 belegt; 143 erhaltene/restaurierte Grabsteine, bis Mitte 19. Jh. in barocker Tradition mit hebräischen Inschriften, die der zweiten Jahrhunderthälfte überwiegend spätklassizistisch und wie die späteren mit deutschen Inschriften versehen. 15.30-16.30 Uhr, *Führung* 15.30 Uhr.

Jugenheim, Ev. Martinskirche, Kirchgasse 8

Siehe S. 34.

Köngernheim, Kath. Kirche Christ König, Bahnhofstraße 3
Saalbau mit nur knapp vortretendem Westturm, 1931 nach Plänen von Karl Moser, Mainz, errichtet. Die expressionistisch inspirierte Formensprache zeigt die fortschrittlichen Tendenzen jener Zeit, die gotisierenden Motive wie Strebepfeiler und spitzbogige Öffnungen verweisen auf den Späthistorismus. 10-17 Uhr, 16 Uhr *Führung zum Hildegard-Fenster*, 10.30 Uhr *Eucharistiefeier*, 17 Uhr *Vesper*.

Nierstein, Sironabad, Am Fahrt 6a
Schwefelhaltiger Brunnen, 1803 ausgegraben, gefasst und gesichert. Bei diesen Arbeiten Entdeckung der ursprünglichen Fassung der Quellen und römischer Überreste: kleine Säule, steinernes Becken, tönerner Figürchen und Kupfermünzen des späten 1. Jh. bis 267 n. Chr. Deutung des Quellheiligtums durch den heute in der Wand des unterirdischen Brunnengewölbes eingemauerten Votivstein für Apollo und Sirona, Gedenkplatten in der Brunnenhalle verweisen auf die Erneuerung im frühen 19. Jh. 11-17 Uhr, *Führungen*.

Ober-Hilbersheim, „Historische Zeit(t)räume“, Wassergasse 3
Gebäudekomplex des 17.-20. Jh. mit „Museum im Schrothaus“ in ehem. Schrottmühle und Getreidespeicher des 19. Jh. 11-18 Uhr, *Führungen* stündlich bzw. nach Bedarf, Besichtigung der *Dorfschmiede* von 1927 möglich.

Ockenheim, Altäre der kath. Pfarrkirche St. Peter und Paul, Bahnhofstraße
Siehe S. 41.

Oppenheim, Ev. Katharinenkirche, Katharinenstraße 1
Siehe S. 58.

Sankt Johann, Ev. Kirche, Kirchplatz
Siehe S. 58.

Sprendlingen, Ev. Pfarrkirche, Marktplatz 24
Siehe S. 44.

Sprendlingen, Kath. Pfarrkirche St. Michael, Schulstraße 44
Neugotische Stufenhalle mit Fassadenflankenturm, 1900/01 vom Kölner Diözesanbaumeister Heinrich Renard; der Innenraum 1967 völlig umgestaltet; Ausmalung und Glasfenster der bekannten Künstlerin Sr. Ehrentrud Trost OSB, Kloster Varesell. 15-18 Uhr, *Präsentation der Kunstinitiative „LandRaum“: Raum+Klanginstallation, Bilder Ausstellung*.

Trechtingshausen, Clemenskapelle auf dem Friedhof
Siehe S. 44.

Uelversheim, Ev. Kirche, Kirchstraße 2
Siehe S. 45.

Undenheim, Kath. Pfarrkirche Mariä Himmelfahrt, Kirchstraße 19
Siehe S. 45.

Weiler bei Bingen, Villa rustica - Binger Wald, Kaltwasserweg (Anfahrt Richtung Forsthäuser Binger Wald, Parkplatz Bodmannstein, ca. 300 m Fußweg)
Komplettes Areal eines römischen Gutshofs, regionaltypische Anlage mittleren Ausmaßes (ca. 3,8 ha), etwa 180 n. Chr. erbaut und bis etwa 420 n. Chr. bewohnt; das Hauptgebäude bereits ergraben, derzeit läuft die Sicherung. Bild- und Texttafeln sowie nachgebildete römische Spiele geben Einblick in den damaligen Alltag. 11-16 Uhr, *Führungen* stündlich nach Bedarf.

- **Kreis Mayen-Koblenz**

Alken, Alte St. Michaelskirche mit Beinhaus und Ehrenfriedhof

Im Kern romanischer, vielfach umgebauter Saalbau; ältester Teil der Westturm, im 13. Jh. Anbau von Chor und Langhaus (später erweitert), die Sakristei von 1547; reiche Ausstattung, im Chor Gewölbemalereien der 1. Hälfte des 14. Jh.; zugehörig auch noch gefülltes Beinhaus und Ehrenfriedhof; malerischer Treppenaufgang mit 14 Kreuzwegstationen; ältestes Basaltkreuz auf dem Friedhof von 1557. 14-17 Uhr, *Führungen* nach Bedarf.

Andernach, Alter Krannen, Koblenzer Straße

Siehe S. 25.

Brey, Römische Wasserleitung,

Mühlweg/Nähe Sportplatz
Einzige unterirdisch erhaltene römische Wasserleitung (Aquädukt) nördlich der Alpen, in ca. 4 m Tiefe, auf ca. 60 m Länge im Wald errichtet. 10-18 Uhr, *Führungen* (Abstieg in den Tunnel) nach Bedarf, *Besucherforum* geöffnet.

Hatzenport, Alte Kirche St. Johannes Ev., Friedhofsweg

In herrlicher Lage über der Mosel gelegener spätgotischer Bau mit vorzüglicher Glasmalerei des ausgehenden 15. Jh. 13-17 Uhr, *Führungen* nach Bedarf, *Aufstieg in den Turm zur Besichtigung des sanierten Turmuhrwerks mit Einzeiger-Uhr des 17. Jh., Besichtigung des angrenzenden Kräutergartens.* 17 Uhr *Konzert L' Opera in brass.* Das Blechbläserensemble „Blechreiz“ der rheinischen Philharmonie Koblenz gastiert in der Pfarrkirche St. Rochus (€ 19,50 für Konzert und Empfang am Dorfmittelpunkt).

Hatzenport, Ehem. Pfarrhaus und alte Kelterei, Oberstraße 1

Barockes Wohnhaus mit tonnenförmigem Keller, im Eingangsbereich Wandmalereien des 16./17. Jh.; nach Ortsbrand um 1750 wieder aufgebaut, bis 1911 Pfarrhaus mit später angebaute Kelterei. 13-18 Uhr, *Führungen* nach Bedarf (letzte Führung 17.30 Uhr), *Führungen* durch das Pfarrhaus, die alte Apfelweinkelerei mit Kelteranlage von 1929, dem Gewölbe- und Holzfasskeller mit anschließender kostenloser Apfelwein- und -saftprobe; der Besuch ist auch für ältere oder gehbehinderte Bürger problemlos möglich. Im Hof *Ausstellung:* „Abfüllen des Apfelweins in Flaschen um 1920“.

Hatzenport, Fährturm am Moselufer

1863 zur Befestigung des Fährseils errichteter Bruchsteinturm mit schiefergedecktem Helm. 13-17 Uhr, *Führungen* nach Bedarf, *Turbesteigung möglich* (auf eigene Gefahr), *Bilderausstellung.*

Koborn-Gondorf, Matthiaskapelle

Die Kapelle, ein sechseckiger Zentralbau mit hohem Tambour, Umgang und Rundapsis, um 1230 als Aufbewahrungsort für das Haupt des hl. Matthias errichtet. Nach Verkauf der Kapelle an den preussischen Staat beauftragte der damalige Kronprinz Friedrich Wilhelm, der spätere König Friedrich Wilhelm IV., Johann Claudius von Lassaulx mit der Restaurierung. Der kleine Bau ist das schönste Beispiel einer spätromanischen Kapelle am unteren Mittelrhein. 11-17 Uhr, *Führungen* 11 und 15 Uhr. Die *St. Matthiasbruderschaft Koborn-Gondorf* stellt sich und die *Matthiaskapelle* vor; gleichzeitig *Präsentation der Orgel* 11.30 und 15.30 Uhr.

Mayen, Brückentor und Obertor
Dreigeschossiger spätgotischer Torturm bzw. fünfgeschossiges Tor mit (erneuerten) spätgotischen Eckwarten, zwei von ehemals vier Toren der mittelalterlichen Stadtbefestigung. 10-17 Uhr.

Mendig-Niedermendig, Kath.
Pfarrkirche St. Cyriacus, Kirchberg
Siehe S. 13.

Münstermaifeld, Ehem. Synagoge, Severusstraße
Um 1885 errichteter Bruchsteinsaalbau mit neugotischen und „maurischen“ Stilelementen, in der Pogromnacht 1938 wurden Dachstuhl, Ausstattung, Frauempore und Ausmalung zerstört; 1989 Sanierungsmaßnahmen, Ende der 1990er Jahre Umgestaltung als Mahnmal abgeschlossen. 11-18 Uhr, *Führungen* nach Bedarf durch Mitglieder des Fördervereins Synagoge Münstermaifeld e. V.

Polch, Ehem. Synagoge, Ostergasse
Bruchsteinsaalbau mit „maurischen“ Hufeisenbogenfenstern und neugotischer Maßwerkrose von 1867-77, in der Pogromnacht 1938 verwüstet. 1981-83 instandgesetzt, wird der kleine Krotzenlavabau heute für kulturelle Veranstaltungen genutzt. 11-18 Uhr, *Führungen* nach Bedarf durch Mitglieder des Fördervereins ehem. Synagoge Polch.

Rhens, Fachwerkstadt
Siehe S. 27.

Rhens, „Scharfer Turm“, am Rheinufer
Dreigeschossiger runder Eckturm der um 1400 erbauten Stadtbefestigung, einst als Späh- und Zollturm genutzt. 10-18 Uhr, *Führungen* nach Bedarf.

Weißenthurm, Hoche-Denkmal, Hauptstraße
Klassizistische Grabanlage für den französischen Revolutionsgeneral Lazare Hoche mit Totenkammer, Obelisk und Parkanlage, 1798 nach Entwurf von Peter Josef Krahe errichtet, bedeutendes Monument mit Elementen der „Französischen Revolutionsarchitektur“. Gruft geöffnet im Rahmen des Denkmalspaziergangs.

Weißenthurm, Kath. Pfarrkirche St. Trinitatis, Kirchstraße
Saalbau im Rundbogenstil, 1837/1838 nach Plänen des Koblenzer Bauinspektors Johann Claudius von Lassaulx, 1899-1902 Erweiterung mit Anbau von Querhaus und Chor durch den Düsseldorfer Baumeister Caspar Clemens Pickel. 12-18 Uhr, *Führung* im Rahmen des Denkmalspaziergangs.

Weißenthurm, Weißer Turm
Unter dem Trierer Erzbischof Werner von Falkenstein um 1400 errichteter spätgotischer Turm; an der Grenze zum Kurfürstenturm Köln diente er der Erhebung des Landzolls, im 18. Jh. als Gefängnis. 13.30-ca. 17.30 Uhr, *Führung* im Rahmen des Denkmalspaziergangs, Treffpunkt: 13.30 Uhr vor dem Weißen Turm. *Café im Eulenturm* geöffnet; der Erlös kommt der Erhaltung des Weißen Turms zugute.

- **Stadt Neustadt a. d. W.**

Casimiranum, Ludwigstraße 1
Dreigeschossiger Renaissancebau mit rundem Treppenturm. Von Pfalzgraf Johann Casimir 1579 als Hochschule gegründet, seit 1585 Gymnasium. Die spätgotische Kapelle nachträglich aufgestockt. 11-17 Uhr, *ökumenisches Brückenfest auf der Brücke zwischen Casimiranum und Kirchgarten*.

Die Entwicklung des Fachwerkbbaus in der Pfalz anhand von Neustadter Beispielen
Siehe S. 56.

Fachwerkhaus, Metzgergasse 3
Siehe S. 14.

Kath. Pfarrkirche St. Marien, Klausengasse
Siehe S. 39.

Sektkellerei Heim, Maximilianstraße 32
Siehe S. 21.

Neustadt-Gimmeldingen, Oberes Schlößchen, Hildenbrandseck 1
Vom winkelförmigen Renaissancebau von 1573/74 sind der Westflügel und ein Treppenturm erhalten, unter dem runden Eckturm ein kreisförmiger (Geheim-)Raum aus Quadermauerwerk sowie große, tonnengewölbte Sandsteinkeller. Nach Versteigerung des „Schlüssel“ als Nationalgut 1805 an Privat, um 1837 Bau des Südflügels aus Bruchstein als Kelterhalle, 1866 Aufstockung aus Backstein mit Krüppelwalm-dach. Geöffnet ab 11 Uhr, *Führungen* 11 und 14 Uhr durch die Eigentümerin; *Restauratorin Brigitte Schön steht für Fragen zu den Wandmalereien zur Verfügung; spezielle Angebote für Kinder und Jugendliche, Schreibwettbewerb „Geheimraum“, Getränke und Snacks.*

Neustadt-Gimmeldingen, Prot. Kirche, Kirchplatz 6
Siehe S. 40.

Neustadt-Hambach, Ehem. Weinhandlung Grohe, Weinstraße 157
Siehe S. 22.

Neustadt-Hambach, Hambacher Schloss, Freiheitsstraße/Schloßstraße

Wohl in der 1. Hälfte des 11. Jh. als salische Reichsburg erbaut, seit 1552 Ruine, 1844-46 weitgehender Ausbau zum neugotischen Schloss nach Entwurf von Hofarchitekt August Voit. Historisch hochbedeutend als „Wiege der deutschen Demokratie“ durch die große politische Demonstration am 27. Mai 1832, das sog. Hambacher Fest. 10-18 Uhr, 11-16 Uhr *Turmbegehung, Kinderbastelaktion.*

• **Kreis Neuwied**

Asbach-Ehrenstein, Pfarr- und Klosterkirche St. Trinitatis, Kreuzbruderweg 1-2
Siehe S. 29.

Bad Hönningen, „Hohes Haus“, Hauptstraße 162
Siehe S. 10.

Erpel, Neutor, Kölner Straße
Bruchsteinbau mit hohem Walm-dach, einzig erhaltenes Stadttor der ehemals vier Eingangstore der Ortsumwehrung aus der Zeit um 1420; 2004-2011 von privaten Handwerkern als Heimatmuseum aufwändig saniert. 11-17 Uhr, *Führungen* zu jeder vollen Stunde.

Leutesdorf, Kath. Kreuzkirche, Hauptstraße
Siehe S. 36.

Leutesdorf, Kath. Pfarrkirche St. Laurentius, Kirchstraße 31
Siehe S. 37.

Linz am Rhein, Alte Pfarrkirche St. Martin, Kirchplatz
Siehe S. 12.

Linz am Rhein, Historische Altstadt mit Rathaus und Fachwerkbauten
Siehe S. 7.

Histolith

Systemlösungen für die Baudenkmalpflege



Ausgezeichnet:

Goldmedaille für herausragende Leistungen in der Denkmalpflege in Europa / „Denkmal 2010“



Das Histolith-Produktprogramm bietet Ihnen eine einzigartige, umfassende Auswahl denkmalgerechter Silikat-, Kalk- und Leinölfarben nach historischen Rezepturen.

baudenkmalpflege@caparol.de



Wir schauen nicht auf die Uhr, sondern auf den Kalender. Anders als manch andere, geben wir unserem Bier einen ganzen Monat Zeit, damit es in Ruhe reifen kann. Und trotzdem sind wir auch dann jede einzelne Sekunde mit Leidenschaft für unser Bier da. Alles für diesen Moment:

Bitte ein Bit



www.bitburger.de

Neuwied, Alter Friedhof, Julius-Remy-Straße
1783 wurde der heute unter Denkmalschutz stehende konfessionsübergreifende Friedhof angelegt, auf dem viele für die Stadtgeschichte wichtige Persönlichkeiten begraben sind. Neben der Gedächtnisstätte des Grafen F. A. zu Wied (+ 1791) Gruftanlagen des 19. Jh. sowie klassizistische, neugotische und Jugendstil-Grabsteine. Ganztägig geöffnet, *Führungen* 11.15 und 14 Uhr. - *Führung „Historische Persönlichkeiten“*, Treffpunkt: 14 Uhr Tourist-Information Neuwied.

Neuwied, Herrnhuter Viertel, Friedrichstraße
Die systematische Anlage in zwei Carrés der seit 1750 in Neuwied angesiedelten Herrnhuter Brüdergemeine ist ein gutes Beispiel barocker Stadtplanung. 11-17 Uhr, *Führungen* 11, 14 und 17 Uhr, 15 Uhr *Orgelmusik*.

Neuwied, Roentgen-Museum
Neuwied, Raiffeisenplatz 1a
Siehe S. 57.

Neuwied-Engers, Schloss Engers, Alte Schloßstraße 2
Das unmittelbar am Rhein gelegene Schloss, ein siebzehnjähriger Repräsentativbau mit Mansarddach, Mittelrisaliten auf beiden Fronten und dreiachsigen Seitenflügeln auf der Hofseite, wurde ursprünglich vom Trierer Kurfürsten und Erzbischof Johann Philipp von Walderdorff als Jagd- und Lustschloß genutzt. In nur dreijähriger Bauzeit 1759-62 schuf Hofbaumeister Johannes Seiz, ein Schüler Balthasar Neumanns, dieses Juwel spätklassizistischer Kunst und Architektur. 11-18 Uhr, *Führungen* 12, 13.30, 15 und 16.30 Uhr, *Restaurant im Gewölbekeller* durchgehend geöffnet.

Neuwied-Heimbach-Weis, Ehem. Abtei Rommersdorf, Stiftstraße 2
Siehe S. 40.

Neuwied-Heimbach-Weis, Kath. Pfarrkirche St. Margaretha, Hauptstraße
Siehe S. 40.

Neuwied-Segendorf, Ensemble um das ehem. Schloss Monrepos
Das sog. Waldheim, 1909 im englischen Landhausstil erbaut, war Witwensitz der Fürstin Marie zu Wied (heute Museum; das Barockschloß von 1767, mit ausgedehnten Wäldern, Wirtschaftsbauten und Fürstengarten ein einziges Lustareal der Fürstenfamilie zu Wied, existiert nicht mehr). 15 Uhr *Führung* mit Außenbesichtigung und sachkundigen Hintergrundinformationen zu Architektur und Geschichte (Anmeldung bis 6.9. erforderlich: Museum für die Archäologie des Eiszeitalters, Tel. 02631 / 97 72 10, info-altsteinzeit@rgzm.de).

Niederbreitbach, Fachwerkhofanlage (Dorfmuseum), Herrenhofstraße 2a
Siehe S. 7.

Rheinbreitbach, Fachwerkbauten (Heimatmuseum), Hauptstraße 29
Siehe S. 58.

Unkel, Fachwerkbauten in der Innenstadt
Siehe S. 9.

Unkel, Kath. Pfarrkirche St. Pantaleon, Kirchstraße
Siehe S. 46.

- **Stadt Pirmasens**

Carolinensaal, Buchweiler-Tor-Platz
Siehe S. 50.

„Häusel“, Blocksbergstraße 18
Siehe S. 8.

- **Rhein-Hunsrück-Kreis**

Boppard, *Villa Belgrano*, Rhein-
allee 55
Siehe S. 18.

Boppard-Herschwiesen, *Schloss
Schöneck*
Reichsministerialburg des 13. Jh.,
1618 zerstört, 1748 und Anfang
20. Jh. zurückhaltender Wieder-
aufbau der Hauptburg, 1910-22
Sommersitz des Malers Wilhelm
Steinhausen und seither im Besitz
der Familienstiftung Steinhausen.
11-18 Uhr, *Führungen* 11 und
14 Uhr, *musikalisches Rahmen-
programm*.

Boppard-Hirzenach, *Garten der
Benediktinerpropstei St. Maria
und Johannes Ev.*, Rheinstraße
Siehe S. 49.

Hahn, *Simultankirche*
Siehe S. 11.

Kirchberg, *Fachwerkhaus* (Neben-
gebäude der Verbandsgemeinde-
verwaltung), Marktplatz 6
Siehe S. 7.

Kirchberg, *Heimathaus*, Eifel-
gasse/Schülergasse
Siehe S. 7.

Kirchberg, *Römische Holzrohr-
leitung* (Archiv der Verbandsge-
meinde Kirchberg), Marktplatz 5
Siehe S. 51.

Kirchberg-Denzen, *Kath. Filiar-
kapelle St. Nikolaus*, Dummissus-
straße
Siehe S. 12.

Metzenhausen, *Kath. Fialkapelle
Mariä Himmelfahrt*
Siehe S. 14.

Nieder Kostenz, *Kath. Fialkapelle
Mariä Heimsuchung*
Siehe S. 41.

Riesweiler, „*Räzebore*“, im Soon-
wald
Die Eremitage Maria Reizenborn
umfasst Grundmauerreste der
Wallfahrtskirche und der Eremita-
ge des 18. Jh. sowie eine Quell-
fassung. 10-18 Uhr, *Führungen*
nach Bedarf, *Vortrag und Buch-
vorstellung*.

Simmern, *Ev. Stephanskirche
(ehem. Schlosskirche) und ihre
Grabmäler*, Römerberg 2
Der Grundstein der spätgotischen
Hallenkirche 1486 durch Herzog
Johann I. gelegt, 1509 im wesent-
lichen fertiggestellt, Turm mit
achteckigem Glockengeschoss
und Haubendach 1752 erhöht;
hervorragende Spätrenaissance-
Grabmäler der Herzöge von Pfalz-
Simmern, barocke Stumm-Orgel
von 1782. 9-18 Uhr, 15 und 17
Uhr „*Erlebnisorientierte Führung
für Kinder, Jugendliche und Er-
wachsene*“, 20 Uhr Orgelkonzert.

- **Rhein-Lahn-Kreis**

Bad Ems, *Alte Versandhalle der
Emser Hütte*, Emser Hütte 13
Siehe S. 25.

Balduinstein, *Bahnhofsempfangs-
gebäude*, Bahnhofstraße 17
Siehe S. 25.

Balduinstein, *Landschaftspark
Schloss Schaumburg*
Siehe S. 48.

Braubach, *Dinkholder Mühle*, Im
Dinkholder
Siehe S. 26.

Kaub, *Pfalzgrafenstein*
1327 wurde die Burg auf einer
Felsklippe im Rhein von König

Ludwig dem Bayern, Pfalzgraf bei Rhein, zur Sicherung der neu gewonnenen Territorien in Kaub gegenüber den Nachbarn, den Kurfürsten von Mainz und Trier, und zur Sicherung der Zollstelle in Kaub errichtet. 10-18 Uhr, *Führungen* durch die Gästebegleiterin in mittelalterlichem Gewand 11, 13 und 15 Uhr (die Führungen sind kostenlos, für Fähre und Burg wird Eintritt erhoben).

Lahnstein-**Niederlahnstein**, *Ev. Johanniskirche*, Johannesstraße
Siehe S. 36.

Lahnstein-**Oberlahnstein**, Pulverturm (heute Brauereiturm), Hintermauergasse
Der 26 m hohe Rundturm aus Bruchsteinmauerwerk, Teil der 1324 begonnenen und 1411 vollendeten Stadtmauer, wurde 2007/08 restauriert. 10-18 Uhr, *Führungen* stündlich, *Informationen zum Historientürme Lahnstein e. V., Kaffee und Kuchen, frisches Fassbier, Oberlahnsteiner Stadtfest*.

Lahnstein-**Oberlahnstein**, *Schloss Martinsburg*, Schlossstraße 1
Siehe S. 19.

Pohl, *Limeskastell*, Kirchstraße
Siehe S. 51.

Reckenroth, *Ev. Kirche*, Hauptstraße
Kleiner Saalbau von 1738/39 unter Einbeziehung der Reste einer Marienkapelle mit Marien-glöckchen (15. Jh.), spätgotisches Sakramentshäuschen. 14-18 Uhr, *Führungen* nach Bedarf.

• Rhein-Pfalz-Kreis

Lambsheim, „Auf Holzwegen durch Lambsheim“
Siehe S. 55.

• Stadt Speyer

Dom St. Maria und St. Stephan, Domplatz 1
Der sog. Kaiserdom ist der größte romanische Kirchenbau Deutschlands und Grablage der salischen und staufischen Kaiser. Um 1027 von Kaiser Konrad II. anstelle einer älteren Bischofskirche gestiftet, 1061 geweiht; durchgreifender Umbau von Heinrich IV. um 1090 begonnen, 1106 weitgehend abgeschlossen; Afra-Kapelle und Doppelkapelle St. Emmeran und St. Katharina, 1409-11 spätgotische Sakristei, Langhausjoch 1689 durch Brand zerstört, 1772-78 Wiederaufbau; UNESCO-Weltkulturerbe. 12-17 Uhr, *Führungen* mit Erläuterungen durch Dombaumeister Alfred Klimt, Besteigung des nördlichen Ostturms.

Ev. Dreifaltigkeitskirche, Große Himmelsgasse 4
Siehe S. 44.

• Kreis Südliche Weinstraße

Dörrenbach, *Rathaus*, Hauptstraße
Siehe S. 23.

Frankweiler, *Ringwall* auf dem Orensberg
Frankischer Ringwall mit Überresten einer Toranlage des 8. Jh. 10-14 Uhr, *Führungen* 10.30-12.30 Uhr.

Herxheim, *Fachwerkhofanlage*, Untere Hauptstraße 153
Siehe S. 27.

Hochstadt (Pfalz), *Barockes Fachwerkhaus*, Großgasse 58
Siehe S.

Ramberg, *Ramburg*
Auf einem Bergkegel gelegene kleine Anlage auf einem Felsblock,

im 12. Jh. wohl als Reichsburg gegründet, im Dreißigjährigen Krieg zerstört; erhalten die 20 m hohe buckelquaderverkleidete Schildmauer, Ringmauerreste und ein Felsenkeller. *Führungen* 11-15 Uhr nach Bedarf durch Burg und Burgkeller, Treffpunkt: Ramburgschenke (ganztäglich geöffnet).

Weyher (Pfalz), *Fachwerkhaus (Atelierhaus Monika-Weber-Art)*, Josef-Meyer-Straße 2
Siehe S. 10.

• Kreis Südwestpfalz

Dahn, *Dahner Burgen*
Zusammenhängende Burgen-Gruppe auf fünf Felsen – eindrucksvolle Beispiele für die Felsenburgen des Wasgaus; älteste Anlage nach archäologischen Funden Burg Tanstein, Alt-Dahn entstand wohl im 13. Jh., Grafendahn 1287 als neu errichtete Feste erwähnt. 10-18 Uhr, Burgschänke geöffnet. 19 Uhr „*Ein Sommernachtsstraum*“, Theaterstück der Shakespeare Company Bremen (Freilichtveranstaltung).

Wiesbach, *Kath. Kirche Mariä Himmelfahrt*, Hauptstraße 47
Breitgelagerter Bau, 1912-14 vom Kaiserslauterer Architekt Dünnebier in Heimatstilformen errichtet. 10-18 Uhr, 10 Uhr *Orgelführung*, 10.30 Uhr *Vortrag* im Pfarrheim mit einem Überblick über die Kirchengeschichte, im Anschluss auf Wunsch *Führung*.

• Stadt Trier

Alter Moselkran, Krahnenufer
Siehe S. 28.

Barbarathermen, Südallee / Ecke Friedrich Wilhelm Straße
Die um 150 n. Chr. entstandenen

Barbarathermen sind die größte erhaltene römische Badeanlage nördlich der Alpen und wie die übrigen Trierer Monumentalbauten der Römerzeit Weltkulturerbe. 1877-85 wurden die Thermen erstmals in dem heute zugänglichen Gelände ergraben; archäologische und bauhistorische Untersuchungen zur Vorbereitung eines umfangreichen Restaurierungs- und Präsentationskonzepts dauern bis heute an. Geöffnet zu den *Führungen* 11, 12, 14 und 15 Uhr (bei Regen können keine Führungen stattfinden).

Bastion Südallee, Kaiserstraße / Ecke Hindenburgstraße
Der mächtige Rundturm, ein Rot-sandsteinquaderbau mit verschiedenartigen Schießscharten und einem Durchmesser von knapp 15 m, wurde kurz nach 1540 errichtet; sein größtenteils im Boden versunkenes Souterrain diente als Geschütz-kammer. 11-16 Uhr, *Führungen* stündlich.

„*Das Chorgestühl im Ost- und Westchor im Trierer Dom*“,
Siehe S. 45.

Fachwerkbauten um den Hauptmarkt
Siehe S. 9.

Frankenturm, Dietrichstraße 6
Romanischer Turm aus Kalkstein- und Ziegelmauerwerk mit durch Sandstein- und Kalksteinquader verstärkten Kanten, vermutlich um 1100 unter tlw. Verwendung römischen Mauerwerks errichtet, am besten erhaltener Wohn- und Wehrturm der früh- und hochromanischen Trierer Turmbauten. 11-16 Uhr, *Führungen* stündlich.

„*Haus Fetzenreich*“, Sichelstraße 32 (Eingang im Hof)
Das Hauptgebäude des ehem. Stadthofs, ein im Kern gotischer

Einstützenraum, reicht ins 13. Jh. zurück, umfangreicher Umbau 1882-85 in neugotischen Formen. 11-17 Uhr, *Führungen* jeweils zur vollen Stunde.

Max-Planck-Gymnasium, ehem. Kaiser-Wilhelm-Gymnasium, Sichelstraße 3
Siehe S.

Porta Nigra

Um 180 n. Chr. als mächtiges Stadttor der römischen Stadtbefestigung erbaut, wohl das bekannteste Werk römischer Baukunst auf deutschem Boden. Nach dem Tod des griechischen Wandermönchs Simeon, der sich 1028 hier niedergelassen hatte, unter Erzbischof Poppo von Babenberg Umbau zu einer imposanten Doppelkirche, deren Rückbau Napoleon 1802 verfügte. Als einziger mittelalterlicher Anbau der wohl 1148-53 errichtete Chor weitgehend erhalten. Die jahrhundertelange Verwitterung der Steine gab der Porta Nigra das dunkle Aussehen, von dem sie bereits im 11. Jh. ihren Namen erhielt: schwarzes Tor. 9-18 Uhr (letzter Einlass 30 Minuten vor Schließung; es wird Eintritt erhoben): 11.30 und 14 Uhr kostenpflichtige *Schauspielführungen* „Das Geheimnis der Porta Nigra“ (Informationen s. Internet). Am Samstag, 8.9., 19 Uhr *Hochamt* zu Ehren des hl. Simeon in den historischen Mauern der Porta Nigra; musikalische Gestaltung: Kirchenchor von Liebfrauen und Abteier Blechbläserquartett, Hermeskeil; im Anschluss an die heilige Messe kleiner Umtrunk.

Tagelöhnerhaus, Bachstraße 10
Siehe S. 59.

Thermenanlage am Viehmarkt
Im Zusammenhang mit dem Bau einer Tiefgarage und des Hauptgebäudes der Stadtparkasse ab

1987 ergrabene Thermenanlage aus der Zeit des späten 1.-5. Jh. Bei den Ausgrabungen wurden auch Teile des 1615 erbauten Kapuzinerklosters (Klosterkeller, Küchentrakt mit Brunnen und Zugangstreppe) freigelegt und in das von Oswald Matthias Ungers entworfene gläserne Schutzhaus der Konservierung der Thermenanlage einbezogen als „Schaufenster in die Vergangenheit“. 9-17 Uhr (letzter Einlass 30 Min. vor Schließung, es wird Eintritt erhoben), *Familienführungen* stündlich von 13 bis 16 Uhr, *Spielstationen* 13-16.30 Uhr, *Familienprogramm*.

Trier-**Irsch**, *Irscher Burg*, Propstei 2
Zum ehem. Hof- und Gerichtshaus der Abtei St. Martin in Trier gehören das dreigeschossige spätmittelalterliche Burghaus mit Treppenturm des 16. Jh., ein zweigeschossiger Wohnflügel des 18. Jh. und der Anbau des sog. Gerichtshauses der 1760er Jahre; die ehem. Zehntscheune wurde 1766 zur kath. Pfarrkirche St. Georg umgebaut. Die gesamte Anlage, heute als Pfarrhaus und Gemeindezentrum genutzt, ist ein hervorragendes Zeugnis der Landes-, Wirtschafts- und Kirchengeschichte. 12-17 Uhr, *Führungen* 12-16 Uhr (Kirche), 14 und 15 Uhr (*Kinderführung*), 14 und 15 Uhr *Autorenlesung Resemie Kertels: Lustige Dorfgeschichten – rund um die Irscher Burg; Burgschoppen, Kaffee und Kuchen, Info-stand*.

• **Kreis Trier-Saarburg**

Kastel-**Stadt**, Klausen
Um 1600 von einem Franziskanermonch erbaute Kapelle; lange Zeit verlassen, ließ Kronprinz Friedrich Wilhelm die Ruine nach 1833 zur Grabkapelle für die Gebeine des böhmischen Königs Johann den

Blinden ausbauen. 9-13 und 14-18 Uhr, *Führungen* 11, 14.30 und 18 Uhr, Wandelkonzert mit Musikern und Künstlern aus dem Dreiländereck mit Auszügen aus Messkompositionen von Guillaume de Machaut, Lieder von Hildegard von Bingen sowie eine Auswahl von alten und neuen Pilgerliedern; Pilgermarkt „Pilgern gestern und heute“ (Eintritt kostenpflichtig, Veranstaltungen gratis).

Longuich, *Alte Burg/Westseite*, Ecke Maximinstraße/Burgstraße
Siehe S. 20.

Newel-**Butzweiler**, *Kath. Pfarrkirche St. Remigius*, im Ortskern
Barocker Saalbau von 1759 mit romanischem Turm, Stichkappengewölbe teilweise mit figürlichen Malereien der Brüder Quirin, Kyllburg, von 1809. *Führung* 15 Uhr.

Newel-**Butzweiler**, *Pützlöcher und römisch/neuzeitlicher Steinbruch*
Römischer und neuzeitlicher Steinbruch und Kupferbergwerk Pützlöcher, Steinbrüche des 2./3. und 19./20. Jh., Kupferbergwerk des 2. und 18. Jh. 11-16 Uhr, *Führungen* stündlich durch den Eigentümer.

- **Kreis Vulkaneifel**

Densborn, *Wassermühle*, Meisburger Straße 38
Wassermühle des 18. Jh. mit voll funktionstüchtigem Mahlwerk. 10-20 Uhr, *Führungen* stündlich durch den Eigentümer.

Gerolstein, *Bahnbetriebswerk Gerolstein*, Kasselburger Weg 16
Siehe S. 26.

Immerath, *Ehem. Schul- und Backhaus*, Niederimmerath
Siehe S. 16.

Meisburg, *Schneidemühle*
Siehe S. 27.

- **Westerwaldkreis**

Eitelborn, *Ruine Sporckenburg*
Stattliche Mauerreste des Berings der vor 1310 von Heinrich von Helfenstein neu errichteten Burg, 1518 bereits „sehr baufällig“, erneuter Ausbau nach 1601, im 30-Krieg zerstört. 14 Uhr ca. 90-minütige *Führung* „*Wenn Steine erzählen*“, Treffpunkt: Parkplatz des Angelsportvereins an der L329 zwischen Arzbach und Bad Ems.

Gemünden, *Ev. Stiftskirche St. Severus*, Hauptstraße 38
Siehe S. 32.

Hachenburg, *Vogtshof*, Mittelstraße 2
Siehe S. 18.

Höchstenbach, *Ev. Kirche*
Spätromanischer Bau aus der Zeit um 1150 mit Wandmalereien in der Apsis. *Führungen* nach dem Gottesdienst (10.15-11.15 Uhr) bis zum Konzert um 17 Uhr: Pfarrer Hähleke singt zur Gitarre Lieder nach biblischen Texten.

Willmenrod, *Ev. Pfarrkirche*
Chor und Glockenturm vom spätromanischen Vorgänger, das Kirchenschiff 1893/94 erbaut. Von der ersten Orgel, 1780/82 von Orgelbauer Schöler aus Bad Ems, zwei Putten erhalten. 10-18 Uhr, *Führungen* 11, 14 und 17 Uhr, *800-Jahrfeier Willmenrod mit historischem Markt*.

- **Stadt Worms**

„*Aus Holz erschaffen – in Marmor gehauen*“, Museum der Stadt
Weckerlingplatz 7
Siehe S. 59.

Dom St. Peter und Chorgestühl,
Domplatz
Siehe S. 47.

Ev. Dreifaltigkeitskirche, Markt-
platz 12
Siehe S. 47.

Ev. Lukaskirche, Bensheimer
Straße 15
Siehe S. 48.

Ev. Lutherkirche, Friedrich-Ebert-
Straße 45
Werksteingliederter Putzbau
mit mächtigem Walmdach, erhöh-
tem Portikus und Turm mit ge-
mauerter Kuppelhaube, 1910-12
nach Plänen von Prof. Friedrich
Pützer, Darmstadt; die in allen
Details aufeinander abgestimmte
Architektur und Ausstattung, fast
ausschließlich von Darmstädter
Künstlern geschaffen, herausra-
gendes Beispiel für den Darmstäd-
ter Jugendstil. 12-16 Uhr (10 Uhr
Gottesdienst), *Führungen* 12,
13, 14, 15 und 16 Uhr.

Ev. Magnuskirche, Wecker-
lingplatz
Dreischiffige, im Wesentlichen
romanische Basilika, kleinste und
älteste erhaltene romanische
Wormser Kirche mit karolingi-
schen Bauteilen, mehrmals zer-
stört, zuletzt 1952/53 wiederher-
gestellt; Taufstein um 1500,
Wappengrabsteine des 15.-17.
Jh., Andachtsbild von Antoni
Tapiés. 11.30-17 Uhr, *Führungen*
nach Bedarf, Möglichkeit zur
Turmbesteigung.

Kath. Pfarrkirche St. Martin,
Martinsgasse 6
Im Kern frühromanische dreischif-
fige Basilika, heutiges Erschei-
nungsbild spätes 12./frühes 13.
Jh.; mehrfach beschädigt und wie-
derhergestellt, reiche Ausstat-
tung. 11.30-18 Uhr, *Führungen*
mit Vorstellung der im Aufbau

befindlichen neuen Orgel voraus-
sichtlich 11.30, 14 und 15 Uhr (s.
örtliche Presse). 16-17.30 Uhr
Serenadenkonzert „Music bey
Hofe und allerley Geplänkel“ des
Trio Sanssouci, Frankenthal, im
ehem. Stiftshof des Martinsstifts
mit Sigrun Meny-Petruck (Oboe),
Gabriele Knaus-Thoma (Querflö-
te) und Hans-Jürgen Thoma
(Cembalo und Moderation).

Reichsstädtisches Archiv, Bürger-
hofgasse
Siehe S. 24.

*Sitzungszimmer des Altertumsver-
eins im Andreasstift,* Wecker-
lingplatz 7
Siehe S. 24.

**Worms-Abenheim, St. Michaels-
Kapelle** auf dem Klausenberg
Spätgotischer Saalbau mit Schild-
giebel und schlankem Dachreiter
von 1572. 14-18 Uhr, *Führungen*
14, 15, 16 und 17 Uhr.

Worms-Heppenheim, Ev. Kirche,
Kirchhofplatz 4
Spätgotischer Saalbau von 1596/97,
Umbau von 1852/53, Triumphbo-
gen mit reicher Renaissancemale-
rei, historische Sauer-Orgel, Glas-
malereien aus der Werkstatt Lin-
nemann, Frankfurt. 11-12 und 14-
17 Uhr, *Führungen* nach Bedarf.

Worms-Herrnsheim, Schloss,
Herrnsheimer Hauptstraße 1
Siehe S. 22.

Worms-Herrnsheim, Schlosspark,
Herrnsheimer Hauptstraße 1
Siehe S. 50.

• **Stadt Zweibrücken**

Ev. Alexanderkirche
Siehe S. 48.

Ausstellung und Sonderführungen
Siehe S. 59.

Europäischer Tag der jüdischen Kultur am 2. September 2012

Rheinland-Pfalz weist eine lange und vielfältige jüdische Geschichte auf. Der „Europäische Tag der jüdischen Kultur“ ist ein Aktionstag, der seit 1999 jährlich am ersten Sonntag im September begangen wird. Er findet dieses Jahr am 2. September statt. Der Tag wird heute in rund 30 europäischen Ländern von jüdischen und nichtjüdischen Organisationen gemeinsam veranstaltet. Er dient dazu, das europäische Judentum, seine Geschichte, Traditionen und Bräuche in Vergangenheit und Gegenwart besser kennenzulernen. Dazu werden auf lokaler und regionaler Ebene u. a. Führungen zu Stätten jüdischer Kultur, Konzerte, Ausstellungen, Vorträge zu einem jährlich wechselnden Leitthema organisiert.

Der Europäische Tag der jüdischen Kultur steht in diesem Jahr unter dem Leitthema: „Der Geist des jüdischen Humors“.

Die Landesarbeitsgemeinschaft (LAG) der Gedenkstätten und Erinnerungsinitiativen zur NS-Zeit in Rheinland-Pfalz koordiniert mit der Landeszentrale für Politische Bildung Rheinland-Pfalz die landesweiten Veranstaltungen.

Ausführliche Informationen zu den rheinland-pfälzischen Veranstaltungen finden Interessierte auf der Homepage der LAG unter www.lagrlp.de, weitere überörtliche Informationen über den Europäischen Tag der jüdischen Kultur stehen im Internet unter www.jewishheritage.org. Der Eintritt zu den Veranstaltungen ist, soweit nicht anderes angegeben, frei.

Kontaktadresse: Dieter Burgard, Bürgerbeauftragter, Vorsitzender des LAG-Sprecherrates, Schulstraße 22 in 54516 Wittlich.

Email: dieter.burgard@t-online.de

Inhalt

Landesweite Eröffnungsveranstaltung	2	Kreis Mainz-Bingen	77
Grußwort	3	Kreis Mayen-Koblenz	81
Motto: „Holz“	4	Stadt Neustadt a. d. W.	82
Fachwerkbauten und Fachwerkensembles	5	Kreis Neuwied	83
Bauhistorische Führungen und Dendro-Datierungen	10	Stadt Pirmasens	85
Holz in der Denkmalpflege	15	Rhein-Hunsrück-Kreis	86
Profanbauten und ihre Ausstattung	17	Rhein-Lahn-Kreis	86
Öffentliche Gebäude	22	Rhein-Pfalz-Kreis	87
Wirtschaftsbauten, Industrie- und Verkehrsbauten	24	Stadt Speyer	87
Sakralbauten und ihre Ausstattung	29	Kreis Südliche Weinstraße	87
Parkanlagen und Naturdenkmäler	48	Kreis Südwestpfalz	88
Archäologische Veranstaltungen	51	Stadt Trier	88
Spezielle Themenführungen und -Veranstaltungen, Ausstellungen, Wanderungen ...	52	Kreis Trier-Saarburg	89
Karte von Rheinland-Pfalz	60	Kreis Vulkaneifel	90
		Westerwaldkreis	90
		Stadt Worms	90
		Stadt Zweibrücken	91
		Abbildungsnachweis	96
Kreisfreie Städte und Landkreise		Ortsregister	
Kreis Ahrweiler	62	Adenau	5, 62
Kreis Altenkirchen	62	Alken	80
Kreis Alzey-Worms	64	Almersbach	62
Kreis Bad Dürkheim	65	Alsenz	5, 69
Kreis Bad Kreuznach	66	Altenkirchen/Ww.	22, 63
Kreis Bernkastel-Wittlich	68	Altleiningen	29, 65
Kreis Birkenfeld	69	Altleiningen-Höningen	29, 65
Kreis Cochem-Zell	69	Alzey	64
Donnersbergkreis	69	Alzey-Weinheim	52, 64
Eifelkreis Bitburg-Prüm	71	Andernach	25, 81
Kreis Gernersheim	72	Asbach-Ehrenstein	29, 83
Stadt Kaiserslautern	73	Bad Ems	25, 86
Kreis Kaiserslautern	74	Bad Hönningen	10, 83
Stadt Koblenz	74	Bad Kreuznach	22, 29, 52, 66
Kreis Kusel	75	Bad Münster am Stein-Ebernburg	23, 66
Stadt Landau	76	Bad Sobernheim	11, 53, 66
Stadt Ludwigshafen	76	Balduinstein	25, 48, 86
Stadt Mainz	77	Bausendorf-Olkenbach	68
		Bechtolsheim	30, 64
		Bengel-Springiersbach	26, 68
		Bernkastel-Kues-Wehlen	53, 68
		Bingen	17, 26, 77, 79
		Bingen-Dromersheim	53, 79
		Birkenfeld	17, 69
		Birnbach	5, 30, 63

Bodenheim	23, 79	Herschbroich	62
Bollendorf	71	Herxheim	27, 87
Boppard	18, 86	Hinzweiler	33, 75
Boppard-Hersch- wiesen	86	Hochstadt (Pfalz)	6, 87
Boppard-Hirzenach	49, 86	Höchstenbach	90
Braubach	26, 86	Horhausen	6, 63
Bremm	69	Immerath	16, 90
Brey	81	Ingelheim-Nieder- Ingelheim	79
Bruch	11, 68	Ingelheim-Ober- Ingelheim	79
Bruttig-Fankel	30, 69	Jugenheim	34, 79
Budenheim	30, 79	Kaiserslautern	6, 18, 34, 35, 73, 74
Burgbrohl-Buchholz	62	Kaiserslautern- Erlenbach	35, 74
Burgsponheim	66	Kaiserslautern- Hohenecken	35, 74
Cochem	69	Kallstadt	35, 65
Dahn	88	Kastel-Staadt	89
Dalberg	67	Kaub	86
Densborn	90	Kirchberg	7, 51, 86
Dittelsheim-Heßloch	64	Kirchberg-Denzen	12, 86
Dörrenbach	23, 87	Kircheib	63
Dreisen	24, 69	Kircheib-Neuenhof	63
Eckelsheim	5, 64	Kirchheimbolanden	19, 49, 71
Ediger-Eller	69	Kobern-Gondorf	81
Ellerstadt	31, 65	Koblenz	54, 74
Elmstein	26, 65	Koblenz-Ehren- breitstein	54, 75
Eitelborn	90	Koblenz-Lützel	75
Erbes-Büdesheim	64	Koblenz-Pfaffendorf	75
Ernst	31, 69	Koblenz-Stolzenfels	50, 75
Erpel	83	Köngernheim	80
Falkenstein	49, 69	Königsfeld	36, 62
Fließem	71	Kröv	68
Flonheim	64	Lahnstein- Niederlahnstein	36, 87
Frankweiler	87	Lahnstein- Oberlahnstein	19, 87
Freinsheim	31, 65	Lambsheim	55, 87
Friedelsheim	31, 65	Landau	19, 55, 76
Friesenhagen-Crottorf	63	Laufeld	50, 68
Fürfeld	32, 67	Leutesdorf	36, 37, 83
Gabsheim	32, 64	Linz am Rhein	7, 12, 83
Gemünden	32, 90	Longuich	20, 90
Germersheim	72, 73	Ludwigshafen	76
Germersheim-Son- dernheim	73	Ludwigshafen-Hems- hof	37, 77
Gerolstein	26, 90	Ludwigshafen-Oggers- heim	77
Glees	15, 62	Ludwigshafen-Rhein- gönheim	77
Gönnheim	65	Ludwigshafen-Ruch- heim	20, 77
Gransdorf	15, 72	Mainz	12, 21, 37, 38, 55, 77
Grünstadt-Sausen- heim	32, 65	Mainz-Weisenau	77
Guntersblum	33, 79		
Hachenburg	18, 90		
Hahn	11, 86		
Hamm (Sieg)	5, 63		
Hangen-Weisheim	53, 64		
Haschbach	12, 75		
Haßloch	33, 65		
Hatzenport	81		
Heidesheim	54, 79		
Heilenbach	18, 72		

Malberg	72	Pohl	51, 57
Marnheim	71	Polch	82
Martinshöhe	38, 74	Prüm	72
Mayen	82	Ramberg	87
Meerfeld	13, 68	Reckenroth	87
Mehren	7, 38, 63	Reichenbach-Steegen	43, 74
Meisburg	27, 90	Remagen-Oberwinter	62
Meisenheim	55, 67	Rheinbreitbach	58, 85
Mendig-Nieder- mendig	13, 82	Rheinzabern	16, 73
Mertesheim	39, 65	Rhens	27, 82
Mesenich	13, 69	Riesweiler	86
Metzenhausen	14, 86	Rothselberg	75
Monzelfeld	68	Sankt Alban	9, 71
Monzingen	67	Sankt Johann	58, 80
Morbach	27, 68	Sankt Julian	28, 43, 76
Morbach-Wei- perath	39, 55, 68	Schönborn	9, 71
Mörsfeld	16, 71	Schornsheim	43, 64
Münstermaifeld	82	Simmern	86
Neef	69	Sitters	44, 71
Neu-Bamberg	39, 67	Speyer	44, 87
Neuburg am Rhein	14, 73	Spiesheim	58, 65
Neuleiningen	56, 65	Sprendlingen	44, 80
Neustadt	14, 21, 39, 82, 83	Steinbach am Glan	76
Neustadt-Gimmel- dingen	40, 83	Stetten	71
Neustadt-Hambach	22, 83	Traben-Trarbach	68
Neuwied	57, 83, 85	Trechtingshausen	44, 80
Neuwied-Engers	85	Trier	9, 28, 45, 59, 88, 89
Neuwied-Heim- bach-Weis	40, 85	Trier-Irsch	89
Neuwied-Segendorf	85	Trippstadt	74
Newel-Butzweiler	90	Uelversheim	45, 80
Niederbreitbach	7, 85	Undenheim	45, 80
Niederdürenbach	62	Unkel	9, 46, 85
Niederhausen	57, 67	Valwig	46, 69
Nieder Kostenz	41, 86	Veldenz	68
Niederzissen	62	Wachenheim a. d. W.	46, 66
Nierstein	80	Wallmenroth	9, 63
Nußbach	8, 75	Wassenach	28, 62
Obererbach/Ww.	27, 63	Weiler bei Bingen	80
Oberhausen bei Kirn	50, 67	Weisenheim am Berg	46, 66
Ober-Hilbersheim	80	Weißenthurm	82
Obermoschel	71	Westhofen	10, 15, 59, 65
Obersülzen	15, 65	Weyher (Pfalz)	10, 88
Ockenheim	41, 80	Wiesbach	88
Odenbach	41, 75	Willmenrod	90
Offenbach-Hundheim	75	Wittlich	68, 69
Oppenheim	58, 80	Worms	24, 47, 48, 59, 90, 91
Osthofen	42, 64	Worms-Abenheim	91
Otterberg	8, 74	Worms-Heppenheim	91
Partenheim	64	Worms-Herrns- heim	22, 50, 91
Pfaffen-Schwaben- heim	42, 67	Wörrstadt	10, 65
Pirmasens	8, 50, 85, 86	Zweibrücken	48, 59, 91
Pleisersheim	67		

Abbildungsnachweis

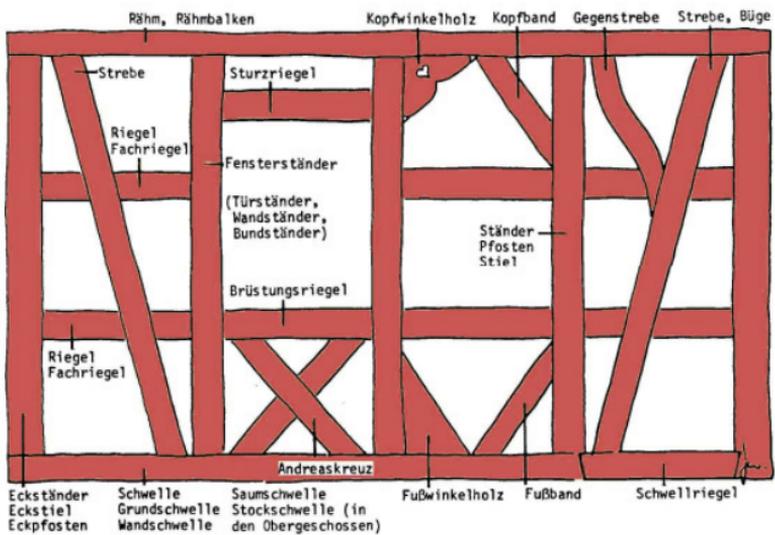
Adenau, „Haus Stein“: Stadt Adenau	5
Andernach, Alter Krannen, Tretrad: Stadtmuseum/Archiv Andernach	25
Bad Kreuznach, Mondsichel Orgelart: Frank Leske, Bad Kreuznach	52
Bad Kreuznach, Pauluskirche: K.-H. Wendel, Bretzen- heim/Nahe	29
Bad Kreuznach, Museum für PuppentheaterKultur, Holzkopf und Holzkopf mit Werkzeug: PuK, Bad Kreuznach	52, 53
Bad Kreuznach, Stadtschreiberhaus: Matthias Luhn, Bad Kreuznach	22
Bad Münster am Stein, Kurmittelhaus: Jost-Henner Schwedes, Bad Münster am Stein-Eberburg	23
Bad Sobernheim, Disibodenberger Kapelle: Andreas Taubert, Gensingen	11
Balduinstein, Bahnhof, Schnitzarbeiten an der Vorhalle: Hans-Peter Günther, Limburg	25
Bechtolsheim, Falckener-Gestühl: Markus Krieger, Bechtolsheim	30
Bengel-Springiersbach, Historische Ölmühle: Gemeinde- verwaltung Bengel	26
Bingen, Villa Sachsen, Treppenhaus, Detail: SGI-D e. V., Bingen	17
Birkenfeld, Schloss, Kommode und Kulissentisch: Brigitte Hagedorn, Bad Homburg	4 unten links, 17
Birnbach, Fachwerkhaus: Cornelia Obenauer, VG Alten- kirchen	5
Bodenheim, Altes Rathaus: Dieter Krienke, GDKE, Direk- tion Landesdenkmalpflege	23
Boppard, Villa Belgrano: Gemeinde- und Städtebund Rheinland-Pfalz	
Budenheim, Alte kath. Pfarrkirche St. Pankratius, Kanzel: Rainer Reith, Oberkirchen	30
Dreisen, Rathaus: Dr. Maria Wenzel, GDKE, Direktion Landesdenkmalpflege	24
Falkenstein, Baumdenkmal: Sabine Sprinz, VG Winn- weiler	49
Friedelsheim, Prot. Pfarrkirche: Immanuel Giel, wikimedia	31
Fürfeld, Ev. Pfarrkirche: Michael Schmitt, Fürfeld	32
Grünstadt-Sausenheim, Ev. St.-Peters-Kirche: Rüdiger Schellhaas-Eberle, Grünstadt	33
Hinzweiler, Prot. Kirche: Fotoarchiv, GDKE, Direktion Landesdenkmalpflege	33
Horhausen, Fachwerkhaus: Peter Messner, Horhausen	6
Immerath, ehem. Schulhaus: Roland Thelen, Mehren	16
Jugenheim, Ev. Martinskirche: Rainer Reith, Oberkirchen	34
Kaiserslautern, Kath. Pfarrkirche St. Marien, Triptychon: Förderverein Katholische Kirchengemeinde St. Maria, Kaiserslautern e. V.	34
Kaiserslautern, Wadgasser Hof, Brettstühle und „Kleiekotzer“: Stadtverwaltung Kaiserslautern	18, 19
Kaiserslautern-Hohenecken, Kath. Pfarrkirche St. Rochus, Hl. Anna Selbdritt: Kath. Pfarrgemeinschaften St. Theresia, Kaiserslautern	35

Kirchberg, Holzrohrleitung: R. Weisshaar, Rheinisches Landesmuseum Trier	51
Koblenz, Fürstenzimmer, Tür vom Flur Fürstenzimmer zur Sakristei und Kapitell: Jürgen Zmelty, Lahnstein	54
Koblenz-Ehrenbreitstein, Festung Ehrenbreitstein, Kanone mit Holzlafette: GDKE, Festung Ehrenbreitstein	55
Königsfeld, Kath. Kirche St. Nikolaus, Muttergottes: Walter Müller, Niederzissen	36
Landau, Barockes Bürgerhaus: Untere Denkmalschutzbehörde Stadt Landau	19
Linz, Haus Bungart: Touristinformation Linz am Rhein	7
Ludwigshafen-Ruchheim, Treppenhaus im Schloss und Schloss: Stadtverwaltung Ludwigshafen	20 U4
Mainz, Dom, Chorgestühl: Stefan Dumont, Berlin	37
Mainz, ehem. Bürgerhof, Neutorstraße: Thomas Tempel, Mainz	21
Mainz, Erthaler Hof, Enfilade: Heinz Straeter, Mainz	U1
-, Dachstuhl: Michael Schardt, GDKE, Direktion Landesdenkmalpflege	U2 oben
-, südliches Nebentreppenhaus und Knaufbekrönung im nördlichen Treppenhaus: Dr. Ingrid Westerhoff, GDKE, Direktion Landesdenkmalpflege	U2 unten, 21
Mainz, St. Ignaz, Detail des Dachstuhls: Alwin Bertram, Rüdesheim	12
Mainz, Lutherkirche: Hans Ulrich Hoffmann-Schaefer, Mainz	38
Meerfeld, Altes Schmiedhaus, Werkzeug des Stellmachers: Raimund Roden, Meerfeld	13
Mehren, Ev. Pfarrkirche: Cornelia Obenauer, VG Altenkirchen	38
Mertesheim, Kath. Kirche St. Valentin, Holzkruzifix: Otwin Kutschner	39
Morbach, Schmausemühle: Norbert Kutscher, Waldweiler	27
Neuleiningen, Spätmittelalterliche Kunstwerke aus Holz in der Kath. Kirche, Johannes Ev. und Thomas: Fotoarchiv, GDKE, Direktion Landesdenkmalpflege	56
Neustadt, Metzgergasse 3, Bauphasenkartierung: Ars ligni, Münchwald	14
Neustadt-Gimmeldingen, Prot. Kirche: Sigmar Fitting, GDKE, Direktion Landesdenkmalpflege	40
Neustadt-Hambach, Ehem. Weinhandlung Grohe, Salon mit Kassettendecke: Marlis Jonas, Ludwigshafen	22
Neuwied, Roentgen-Museum, Verwandlungstisch: Roentgen-Museum Neuwied © Manfred Bogner	57
Neuwied-Heimbach-Weis, Ehem. Prämonstratenserabtei Rommersdorf, Parkettboden im Gästehaus: Dr. Reinhard Lahr, Untere Denkmalschutzbehörde Kreis Neuwied	40
Neuwied-Heimbach-Weis, Kath. Pfarrkirche St. Margaretha, Putto und Kanzel, Innenansicht: Dr. Reinhard Lahr, Untere Denkmalschutzbehörde Kreis Neuwied	4 oben und unten rechts, 41
Nußbach, Haus Wildanger, vor der Restaurierung (1936): Dr. Goering, o. O.; nach der Restaurierung: Michael Jeiter, Merzenich-Morschenich	8
Obersülzen, Ehem. Lawallsches Anwesen: Robert Erb, Obersülzen	15
Odenbach, Ehem. Synagoge: Fotoarchiv, GDKE, Direktion Landesdenkmalpflege	42
Oppenheim, Katharinenkirche, „Baumsaal“: Magdalena Schäffer, Evangelische Stadtkirchenarbeit Oppenheim	58

Otterberg, Alte Apotheke: Untere Denkmalschutzbehörde Kreis Kaiserslautern	8
Pfaffen-Schwabenheim, Kath. Pfarrkirche Mariae Himmelfahrt: Wolfgang Träger, Volxheim	42
Pohl, Limeskastell, Computermodell: Ortsgemeinde Pohl	51
Rhens, Rathaus und Marktplatz: Franz-Josef Schmillen, Rhens	28
Reichenbach-Steegen, Prot. Pfarrkirche: Markus Hoffmann, Weilerbach	43
Sankt Johann, Ev. Kirche: Dieter Krienke, GDKE, Direktion Landesdenkmalpflege	58
Speyer, Ev. Dreifaltigkeitskirche: Jürgen Alshuth, Untere Denkmalschutzbehörde Speyer	44
Trier, Dom, Chorgestühl, Detail des Dorsales: Rita Heyen, Amt für kirchliche Denkmalpflege Trier	45
Trier, Fachwerkbauten: Peter Ahlhelm, Untere Denkmal- schutzbehörde Trier	9
Uelversheim, Ev. Kirche, Brüstungsmalerei: Dieter Krienke, GDKE, Direktion Landesdenkmalpflege	45
Undenheim, Kath. Pfarrkirche Mariä Himmelfahrt, Gestühl: Rainer Reith, Oberkirchen	46
Wallmenroth, Glockenhaus: Fotograf unbekannt (Vorlage durch Herrn Ortsbürgermeister Michael Wäschenbach)	10
Worms, Dom, Detail des Chorgestühls: Dr. Irene Spille, Untere Denkmalschutzbehörde Worms	47
Worms, Ev. Dreifaltigkeitskirche: Stadtarchiv Worms	47
Worms, Holzmodell des Altars der Dreifaltigkeitskirche: Claudia Weissert, Museum der Stadt Worms	59
Zweibrücken, Holzmodell der barocken Parkanlage von Tschifflick: Doris Rohrbacher, Stadtverwaltung Zweibrücken	59



Boppard, Villa Belgrano



Begriffe im Fachwerkbau

Impressum

Veranstalter und Herausgeber:
 Generaldirektion Kulturelles Erbe
 Rheinland-Pfalz
 Direktion Landesdenkmalpflege

Redaktion:
 Dr. Ingrid Westerhoff
 Schillerstraße 44
 - Erthaler Hof -
 55116 Mainz
 Telefon: 06131 / 2016-0
 Telefax: 06131 / 2016-111
 www.gdke-rlp.de

Termine 2013:
 Tag des offenen Denkmals:
 8.9.2013

in Zusammenarbeit mit dem
 Ministerium für Bildung, Wissen-
 schaft, Weiterbildung und Kultur

Layout / Bildbearbeitung:
 Dr. Ingrid Westerhoff
 Helga Eckert

Druck:
 NINO Druck GmbH
 Im Altenschemel 21
 67435 Neustadt / Wstr.

Anmeldungen bitte bis 31. Mai 2013
 Generaldirektion Kulturelles Erbe
 Rheinland-Pfalz
 Direktion Landesdenkmalpflege



Ludwigshafen-Ruchheim, Schloss Ruchheim



GENERALDIREKTION
KULTURELLES ERBE
RHEINLAND-PFALZ
Landesdenkmalpflege
Schillerstraße 44 - Erthaler Hof
55116 Mainz
Telefon 06131 2016-0
Telefax 06131 2016 111
www.gdke-rlp.de

Der Tag des offenen Denkmals
in Rheinland-Pfalz ist Teil
des Europäischen Tags
der Kulturdenkmäler /
European Heritage Days
unter der Schirmherrschaft
des Europarats und Teil
des bundesweiten
Tags des offenen Denkmals.

Unterstützt durch:



Als bundesweite Koordinatorin des Tags des offenen Denkmals hat die Deutsche Stiftung Denkmalschutz ein bundesweites Programm unter www.tag-des-offenen-denkmals.de zusammengestellt.